Konzernabschluss 2016

SYGNIS AG
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2016

I. Grundlagen der SYGNIS AG und SYGNIS Gruppe

Geschäftsmodell der SYGNIS AG und der SYGNIS Gruppe

Die Tätigkeiten der SYGNIS AG und der SYGNIS Gruppe (im Folgenden auch: SYGNIS) umfassen Vertrieb und Marketing, Produktion sowie Forschung und Entwicklung. Die Geschäftstätigkeit der SYGNIS Gruppe ist somit im Wesentlichen durch die operative Forschungs- und Entwicklungstätigkeit im Bereich der Genomik der
Expedeon Biotech S.L.U. (vormals SYGNIS Biotech S.L.U.), Madrid, Spanien, in deren modernem Labor und der Herstellung der Produkte an den Standorten in Cambridge, Großbritannien, durch die Expedeon Ltd.sowie in San Diego, USA, durch die
Expedeon Inc. in jeweils ca. 1.100 qm umfassenden Standorten sowie den Vertrieb der Produkte in Deutschland sowie Singapur durch die Landesgesellschaften geprägt. Im Zuge des Erwerbs der Expedeon Gruppe im Sommer 2016 wurden die Tochtergesellschaften entsprechend umbenannt. Dadurch soll die Marke gestärkt und weiteres Wachstum im Sektor Life Science vermittelt werden.

Das Kerngeschäftsmodell der SYGNIS ist die Entwicklung und Kommerzialisierung von innovativen mehrwertstiftenden Anwendungen wie Kits für Forschung im Bereich der Genomik sowie Proteomik. Das Produktportfolio der SYGNIS hat sich ausgeweitet und umfasst nach dem Erwerb der Expedeon Gruppe Technologien und Produkte auf dem gesamten Gebiet der Molekularbiologie. Zusätzlich vergibt die Gesellschaft Lizenzen für die Caco-2 Zellinie (hauptsächlich in der pharmazeutischen Industrie benutzt für pharmakokinetische Untersuchungen) und darüber hinaus hat die Gesellschaft ihre DoubleSwitch Protein-Protein Interaktionsdetektionstechnologie verkauft bzw. auslizensiert. Die Gesellschaft vermarktet direkt eigene Kits seit Januar 2015.

Steuerungssystem der SYGNIS AG und der SYGNIS Gruppe

Das finanzwirtschaftliche Steuerungssystem der SYGNIS AG und der SYGNIS Gruppe basiert auf einer monatlichen Berichterstattung einschließlich etwaiger Budgetabweichungen. Signifikante Abweichungen werden in die kurz- und langfristige Unternehmensplanung fortgeschrieben. Durch die hierfür eingesetzten Methoden kann das Management durch die Simulation verschiedener Szenarien Chancen und Risiken frühzeitig analysieren und eine mögliche Auswirkung auf die für die Gesellschaft bestimmenden finanziellen Leistungsfaktoren, wie Liquiditätsbestand, Umsatzerlöse und Jahresergebnis, abschätzen.

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit erfolgt im Wesentlichen durch eigene Mitarbeiter in Spanien. Die Steuerung der Entwicklungstätigkeiten erfolgt anhand detaillierter Projektpläne mit definierten Meilensteinen verbunden mit festgelegten Berichts- und Informationspflichten. Die Ergebnisse werden laufend in den internen Projektteams verarbeitet und an den Vorstand bzw. in regelmäßigen Abständen an den Aufsichtsrat berichtet. Auch die Herstellung sowie der Vertrieb der eigenen Produkte werden durch die eigenen Mitarbeiter in Spanien und seit der Übernahme der Expedeon Gruppe in England durchgeführt.

II. Wirtschaftsbericht

a. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft verliert nach der neuen Wachstumsprognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) weiter an Schwung. Im Jahr 2016 ist demnach die Weltwirtschaft nur um 3,1% gewachsen. Für das laufende Jahr 2017 erwartet der IWF ein Wachstum von 3,4%. 2018 soll es um weitere 3,6% nach oben gehen. Die Prognose ist dabei gegenüber der Prognose vom Herbst unverändert. Für Deutschland hat der IWF seine Wachstumsprognosen um 0,1 Punkte für 2017 angehoben. So sieht der IWF hierzulande ein Wachstum von 1,5% im Jahr 2017. Damit liegt Deutschland im Mittelfeld im Vergleich zu anderen europäischen Ländern, wie Spanien und Großbritannien. Insgesamt wird das Wirtschaftswachstum in Europa derzeit eher vom Konsum getragen, die niedrige Inflation drücke auf die Preise bei den Exporteuren, was vor allem Deutschland belastet.

Für China rechnet der IWF dagegen mit einer Abschwächung des Wirtschaftswachstums von 6,7% im Jahr 2016 über 6,5% in 2017 auf 6,0% in 2018. Das entspricht den bisherigen Erwartungen. Jedoch mache Chinas Wandlung von einer Industrie- zu einer Dienstleistungsgesellschaft der Konjunktur zu schaffen.

Quelle: IWF

Kapitalmärkte

Die Entwicklung des deutschen Aktienmarkts 2016 verlief relativ gut. Während der DAX-Index im Jahresverlauf um 6,8% zulegte, unterlag er zusammen mit dem gesamten Aktienmarkt einer erheblichen Volatilität, was teilweise auf zwei bedeutenden politischen Ereignissen beruht, die einen erheblichen Einfluss auf die Wirtschaft haben.

Erste Turbulenzen tauchten mit der unerwarteten Brexit-Entscheidung im Juni auf. Die Ankündigung Großbritanniens, die Europäische Union zu verlassen, brachte für mehrere Tage einen erheblichen Abgabedruck auf allen Märkten. Nachdem der erste Schock des Wahlausgangs verdaut war, zeigte sich der DAX in den Tagen nach dem Referendum stabil und begann mit einer behutsamen und konstanten Erholung.

Im Herbst wurde Europa durch eine zweite politische Überraschung wachgerüttelt: Den Ausgang der US-Präsidentschaftswahlen. Der DAX verlor zwar im Oktober etwas an Boden, erholte sich aber schnell und schloss stark im Dezember. Ein Trend, der auch in 2017 anhielt.

Aufgrund all dieser wichtigen weltweiten geopolitischen Ereignisse zeigte der deutsche Aktienmarkt während des Jahres mehrere Rückgänge. Dennoch bewiesen die Märkte eine hohe Widerstandsfähigkeit und erholten sich nach diesen unerwarteten Ereignissen, was zu einem mäßigen Anstieg im Vergleich der Jahresschlusskurse führte.

Branchenentwicklung Pharma und Biotechnologie

Aufgrund der weltweit alternden Bevölkerung und der Marktentwicklung in Schwellenländern wie China oder Indien ist der generelle Wachstumstrend in der Gesundheitsindustrie ungebrochen. Nach Angaben des Markforschungsinstitut IMS Health haben die Ausgaben für Medikamente 2016 die Schwelle von 1,1 Billionen USD überschritten, was einem Wachstum gegenüber dem Vorjahr von etwa 3% entspricht. Sie sollen auf bis zu 1,5 Billionen USD im Jahr 2021 steigen.

Eine breite Unterstützung der Forschung im Sektor Life Science zeigt sich durch das hohe Volumen der Finanzierungstransaktionen das dem National Institute of Health (USA) in 2016 um 3,3% auf 31,3 Mrd. USD anstieg. Auch in der Europäischen Union wurde mit dem Programm Horizon 2020 ein Investitionsvolumen von 75 Mrd. EUR im Bereich Forschung und Innovation aufgelegt.

b. Geschäftsentwicklung der SYGNIS Gruppe

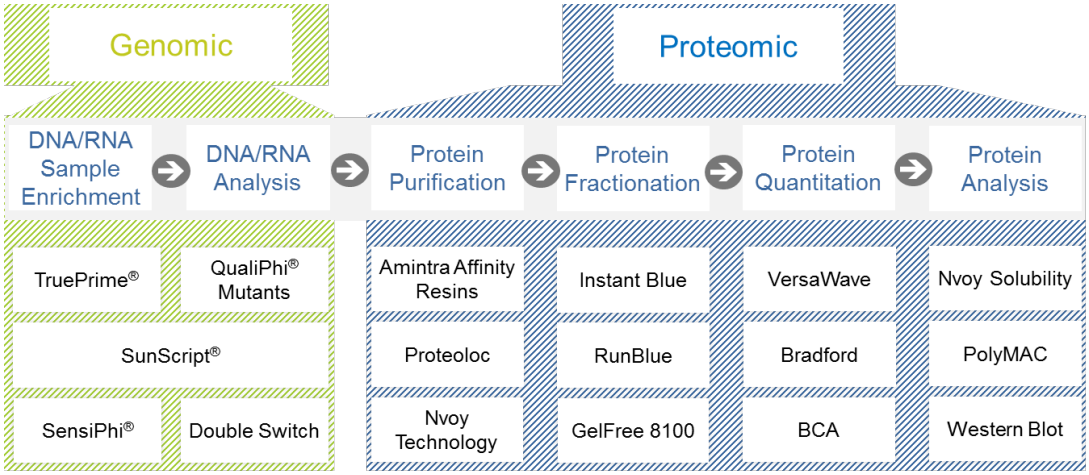
1. Allgemeine Entwicklung

2016 war für SYGNIS ein Jahr der Transformation. Die Gesellschaft ist auf vielen Ebenen gewachsen und gereift und entwickelte sich zu einer mehr vertikal integrierten kommerziellen Einheit mit erheblichem Wachstumspotential.

Die Innovation, der Markenkern des Unternehmens, wurde durch die Entwicklung von Produkten mit hoher Wertschöpfung weiter verbessert. Zusätzlich hat die Gesellschaft ihr Produktangebot durch die Akquisition der Expedeon Gruppe im Juli 2016 deutlich erweitert. Die Akquisition hat darüber hinaus auch die Ressourcen für Vertrieb und Marketing mit Niederlassungen und eigenem Vertrieb in Schlüsselmärkten wie Deutschland, USA, Großbritannien und Singapur wesentlich gestärkt. Die Gesellschaft bietet aktuell Produkte aus dem gesamten molekularbiologischen Spektrum an, einschließlich der Marktsegmente Genomik und Proteomik. TruePrime bleibt eine der führenden Technologien der Gesellschaft mit wegweisender Anwendungsbreite auf den Gebieten der Flüssig-Biopsie und der Einzelzell-Analyse.

Bemerkenswerte Meilensteine bei den NGS-Produkten in 2016 waren die Einführung der Kits für Flüssig-Biopsie zur Amplifikation von kanzeröser zellfreier DNA im Blut. Die Einführung des verbesserten Single Cell Kits für die Amplifikation und die Einführung von CovCheck, einem einzigartigen Produkt, das die Validierung von amplifizierten DNA-Proben ermöglicht ohne kostspielige Next Generation Sequencing Experimente durchführen zu müssen.

Daneben erwarb SYGNIS die Expedeon Gruppe, um die SYGNIS Gruppe mit weiteren wertsteigernden Produkten zu ergänzen. Ferner erlangte die SYGNIS Gruppe somit Zugang zu bereits bestehenden Absatzkanälen mit Fokus auf die Schlüsselgebiete Deutschland, USA, UK und Singapur. Damit bietet SYGNIS nun Produkte des gesamten molekularbiologischen Spektrums von Proteomik bis Genomik an.



Die Umsatzerlöse in 2016 betrugen insgesamt T€ 1.789 (Vorjahr: T€ 555). Hieraus resultieren T€ 185 (Vorjahr: T€ 252) aus der Vermarktung der Caco-2 Lizenzrechte in den USA, welche der LION bioscience Inc., Needham/MA, USA, zuzuordnen sind. Der Jahresfehlbetrag in 2016 betrug T€ 4.388 nach T€ 4.011 in der Vergleichsperiode des Vorjahres.

Der höhere Verlust spiegelt einige nicht liquiditätswirksame Positionen wider, die im Zusammenhang mit der Fair Value-Bilanzierung der Akquisition der Expedeon Gruppe und der Abschreibung von Steuerabgrenzungsposten in Spanien gemäß der IFRS-Rechnungslegung stehen. Er beinhaltet auch Transaktions- und Reorganisationskosten im Zusammenhang mit dieser Transaktion.

Diese Positionen haben den Verlust von € 2,7 Mio. auf die hier veröffentlichten € 4,4 Mio. erhöht. Unter Berücksichtigung dieser Posten verbesserte sich die Finanzleistung weiter.

in Tausend €	31. Dezember						
	2016	Expedeon nicht zahlungswirksame Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	Expedeon Transaktions-kosten	Restrukturierungs-kosten	aktive latente Steuern Spanien	2016 um Einmaleffekte bereinigt	2015
Umsatzerlöse	1.789					1.789	555
Herstellungskosten vom Umsatz	(1.026)	526				(500)	(27)
Aufwendungen:							
Vertrieb	(895)					(895)	(646)
Verwaltung	(2.771)	238	237	306		(1.990)	(1.990)
Forschung und Entwicklung	(1.219)					(1.219)	(1.411)
Außerplanmäßige Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	0					0	(128)
Sonstige betriebliche Erträge	102					102	52
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0					0	(267)
Gesamte betriebliche Aufwendungen	(5.809)	764	237	306	0	(4.502)	(4.417)
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit	(4.020)	764	237	306	0	(2.713)	(3.862)
Zinsaufwendungen	(128)					(128)	(201)
Zinserträge	0					0	24
Ergebnis vor Steuern	(4.148)	764	237	306	0	(2.841)	(4.040)
Ertragsteuern	(240)	(70)			420	110	29
Ergebnis der Periode	(4.388)	694	237	306	420	(2.731)	(4.011)
davon auf Aktionäre der SYGNIS AG entfallend	(4.388)	694	237	306	420	(2.731)	(4.011)
Wechselkursanpassungen (nach Abzug von latenten Steuern von T/ 0)	376					376	43
Erfolgsneutrale Veränderung des Eigenkapitals (nach Steuern)	376					376	43
Gesamtergebnis der Periode	(4.012)	694	237	306	420	(2.355)	(3.968)
davon auf Aktionäre der SYGNIS AG entfallend	(4.012)	694	237	306	420	(2.355)	(3.968)
Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert)	(0,20)					(0,12)	(0,30)
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien	21.915.064					21.915.064	13.426.081

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Expedeon Gruppe enthalten T€ 526 aus dem Abverkauf von im Rahmen des Unternehmenserwerbs erworbenen Produkten. Ferner wurden im Rahmen der Kaufpreisallokation angesetzte Patente und Kundenlisten linear um T€ 238 abgeschrieben. Darüber hinaus wurden Transaktionskosten in Höhe von T€ 237 sowie Restrukturierungskosten in Höhe von T€ 306 erfasst.

Die aufgeführten Steuern resultieren aus der Abwertung der latenten Steueransprüche in Spanien.

Die Mittelabflüsse aus operativer Geschäftstätigkeit verbesserten sich von 3,8 Mio. € auf 3,2 Mio. €. Bei einer Bereinigung dieser Mittelabflüsse um die angefallenen Transaktionskosten im Zuge des Erwerbs der Expedeon Gruppe liegen diese unter 3,0 Mio. €.

Der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2016 belief sich auf T€ 3.795 nach T€ 4.557 zum 31. Dezember 2015. Die Verringerung resultiert hauptsächlich aus dem Erwerb der Expedeon Gruppe wie weiter unten beschrieben.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2016 – chronologisch dargestellt

SYGNIS übernimmt profitablen US-Anbieter für Life-Sciences-Tools
C.B.S. Scientific für US $ 0,9 Millionen gegen Barzahlung und Aktien

SYGNIS hat eine verbindliche Vereinbarung zur Akquisition der C.B.S. Scientific Company Inc. (C.B.S.), einem profitablen Unternehmen für Life Sciences-Instrumente mit Sitz in San Diego, USA, erfolgreich abgeschlossen.

SYGNIS zahlt einen Gesamtbetrag von $ 900.000, davon $ 540.000 in bar aus bestehenden Finanzmitteln und $ 360.000 in Form von 275.311 neuen Aktien der SYGNIS AG aus genehmigtem Kapital. Fünf-Sechstel (5/6) der Aktien, die an C.B.S.-Aktionäre ausgegeben werden, unterliegen sechs Monate nach Abschluss der Transaktion
einem Lock-up (Verfügungsbeschränkung). Nach Ablauf dieser Frist wird mit Beginn eines jeden Monats ein Sechstel (1/6) der neuen Aktien von der genannten Lock-up-Regel befreit.

Durch die Akquisition von C.B.S. wird von Beginn an ein positiver Ertrags- und Liquiditätsbeitrag erwartet. Die laufenden Umsätze liegen bei über $ 1.500.000 jährlich. Zudem bieten die starken Synergien zwischen den Produktportfolios von C.B.S. und SYGNIS sowie die Vertriebs- und Kundenbasis Chancen für solides Umsatzwachstum. Die Zusammenlegung des Expedeon-Standorts in San Diego mit C.B.S. wird zusätzliche Kosteneinsparungen ermöglichen.

C.B.S. hat eine starke globale Marke für Elektrophoresegeräte und wissenschaftliche Instrumente in der Genomik- und Proteomikforschung aufgebaut. Die Produkte von C.B.S. sind auf Vielseitigkeit, optimale Leistung und Benutzerfreundlichkeit ausgelegt. Das Produktangebot des Unternehmens ist äußerst komplementär zu den Produktreihen von SYGNIS und umfasst eine breite Palette an Elektrophoresesystemen sowie DNA-Mutationsdetektions-Systemen und DNA-Arbeitsstationen, um eine verunreinigungsfreie Umgebung für die DNA-Amplifikation bereitzustellen.

SYGNIS AG führt das neue TruePrimeTM Liquid Biopsy Kit für onkologische Forschung und Diagnostik am Markt ein

SYGNIS hat das neue TruePrimeTM Liquid Biopsy Kits, ein gebrauchsfertiges Amplifizierungskit für zirkulierende Tumor-DNA (ct- DNA), das zur Detektion, Analyse und Überwachung früher Tumorstadien verwendet wird, am Markt eingeführt. Flüssigbiopsie ist die Analyse von Tumor-DNA-Spuren im Blut eines Patienten und hat das Potenzial, die diagnostische Medizin zu revolutionieren, vor allem in der Onkologie. Die derzeitigen Techniken für die cf-DNA-Analyse (zellfreie DNA) sind aufgrund fehlender Sensitivität begrenzt. Diese Einschränkungen sind naturgemäß mit der geringen Häufigkeit von ct-DNA, die in Körperflüssigkeitsproben vorhanden ist, verbunden. Dies gilt insbesondere, wenn solche Proben durch Next Generation Sequencing (NGS) analysiert werden sollen. Die zugrunde liegende Technologie für TruePrimeTMist bereits in mehreren Ländern durch zugelassene Patente gesichert. Vor kurzem wurde eine zusätzliche Patentanmeldung zum Schutz dieser kommerziell sehr attraktiven Anwendung eingereicht.

Die TruePrimeTM Liquid Biopsy Technologie hat das Potenzial ein wertvolles Instrument in der onkologischen Forschung zu werden und auf dem Gebiet der Präzisionsmedizin zum Einsatz zu kommen. Andererseits kann diese Technologie eine zentrale Rolle in der Diagnose und Überwachung von Krebs einnehmen. In den letzten zehn Jahren gab es sowohl im Verständnis von Krebserkrankungen als auch bei der Entwicklung von zielgerichteten Therapien enorme Fortschritte. Die Flüssigbiopsie ist eines der sich am schnellsten entwickelnden Gebiete in diesem Forschungsbereich und kann die medizinische Diagnostik revolutionieren.

Schätzungen für den globalen Flüssigbiopsiemarkt im Jahr 2020 liegen bei 1,3 Milliarden US-Dollar. Die TruePrimeTMLiquid Biopsy-Technologie von SYGNIS ist gut positioniert, um eine zentrale Rolle in diesem äußerst attraktiven Marktsegment zu übernehmen.

SYGNIS erhält € 1,9 Mio. Forschungs- und Entwicklungsfinanzierung von der spanischen Regierung

Das spanische Ministerium für Wirtschaft und Wettbewerb (MINECO = Ministry of Economy and Competitiveness), Arbeitsbereich Forschung und Entwicklung, wird zwei Förderdarlehen im Rahmen seines renommierten und wettbewerbsorientierten RETOS-Programms an SYGNIS ausreichen, um DNA-Forschungsprojekte von SYGNIS in Zusammenarbeit mit dem Nationalen Zentrum für Molekularbiologie, dem San Carlos Hospital und der Forschungs- und Entwicklungs-Stiftung Juan Dominguez, alle ansässig in Spanien, zu fördern. Mit RETOS finanziert die spanische Regierung Innovationen und wissenschaftliche Forschungsprojekte mit großem sozialen und wirtschaftlichen Potenzial. Unterstützt werden kleine, mittlere und größere Unternehmen durch die Bereitstellung von öffentlichen Finanzmitteln bzw. Förderdarlehen, die zinsfrei bzw. niedrigverzinslich mit langfristigen Laufzeiten ausgegeben werden.

Das Auswahlverfahren von Projekten für das RETOS-Programm ist sehr streng. Die Tatsache, dass SYGNIS unter zahlreichen Kandidaten ausgewählt wurde, bestätigt die Qualität und den hohen Innovationsgrad in den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von SYGNIS.

Die Darlehen werden für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von SYGNIS und dem Nationalen Zentrum für Molekularbiologie in Verbindung mit den True Prime™ und PrimPol™ Technologien von SYGNIS und der Entwicklung eines zellfreien DNA-Kits gewährt. SYGNIS ist zum Erhalt von bis zu € 1,2 Mio. in Form von öffentlichen Förderdarlehen über einen Zeitraum von drei Jahren berechtigt. Die Laufzeit der Förderdarlehen beträgt zehn Jahre und der Zinssatz liegt bei 0,06%. In den ersten drei Jahren müssen keine Rückzahlungen im Hinblick auf die Förderdarlehen geleistet werden. Die Kollaborationspartner von SYGNIS werden bis zu € 0,75 Mio. an öffentlichen Fördermitteln erhalten.

SYGNIS übernimmt Expedeon Holdings Ltd., Cambridge, Vereinigtes Königreich

SYGNIS hat am 14. Juli 2016 ihr Bezugsrechtsangebot und die anschließende Privatplatzierung erfolgreich abgeschlossen. Durch diese Kapitalmaßnahmen erhöhte sich das Grundkapital der Gesellschaft unter Einbeziehung der Sacheinlage durch die Ausgabe von 20.538.089 Aktien von € 16.803.891,00 um € 20.538.089,00 auf € 37.341.980,00. Von bestehenden Aktionären wurde eine Gesamtzahl in Höhe von 3.016.734 neuen Aktien gezeichnet. Weitere 1.801.466 Aktien wurden zu einem Bezugspreis in Höhe von € 1,10 je Aktie von qualifizierten Investoren in einer anschließenden Privatplatzierung übernommen. Dadurch floss der Gesellschaft ein Bruttoerlös in Höhe von insgesamt € 5,3 Mio. zu. Die übrigen 15.719.889 Aktien wurden erfolgreich von den Expedeon-Aktionären im Wege der Sacheinlage gezeichnet. Die Barkapitalerhöhung von insgesamt € 5,3 Mio. wurde am 2. August 2016 in das Handelsregister eingetragen, wodurch sich das gezeichnete Kapital um nominal € 4.818.200,00 erhöht hat. Die Eintragung der Sachkapitalerhöhung aus der Einlage der Anteile an der Expedeon Holdings Ltd., Cambridge, Vereinigtes Königreich, in die SYGNIS AG in das Handelsregister wurde am 19. Oktober 2016 vollzogen.

SYGNIS stärkt Management Team mit Dr. Heikki Lanckriet

Mit Wirkung zum 5. August 2016 hat die SYGNIS AG Dr. Heikki Lanckriet, langjähriger Chief Executive Officer (CEO) der im Sommer übernommenen Expedeon Holdings Ltd., Cambridge, Vereinigtes Königreich, als neuen Co-CEO und Chief Scientific Officer (CSO) von SYGNIS bekannt gegeben. Die Rolle des CSO ist eine im Unternehmen neu geschaffene Position bei SYGNIS. Dr. Heikki Lanckriet wurde zudem Mitglied des Vorstands von SYGNIS, zusammen mit Pilar de la Huerta, die nach der Übernahme der Expedeon als Co-CEO und Chief Financial Officer (CFO) der SYGNIS agierte.

SYGNIS schließt Kooperationsvertrag mit ECACC über die Lizenzierung und den Vertrieb der Caco-2-Zelllinie

Die zur SYGNIS AG gehörende Navicyte Scientific mit Sitz in den USA hat mit der ECACC (European Collection of Authenticated Cell Cultures) eine Kooperationsvereinbarung für die Koordinierung der Lizenzvergabe und des Vertriebs der Caco-2-Zelllinie an kommerzielle Unternehmen geschlossen. Die ECACC gehört zu Public Health England, einer Abteilung des Gesundheitsministeriums von Großbritannien. Im Rahmen der Zusammenarbeit organisiert ECACC die Lizenzierung zur Nutzung der
Caco-2-Zelllinie von SYGNIS in den USA und stellt anschließend den Unternehmen die Caco-2-Materialien direkt zur Verfügung.

Diese neue Zusammenarbeit wird die Caco-2-Aktivitäten in Europa ausbauen und das Kommerzialisierungspotenzial für SYGNIS erhöhen, da ECACC sehr aktiv in der Vermarktung von Zelllinien ist. ECACC verfügt über eine große Kundenbasis und wird die Caco-2-Zelllinie in ihre Projektentwicklungen mit einbeziehen.

SYGNIS führt das neue CovCheck™-Kit zur Qualitätskontrolle bei der Amplifikation ganzer Genome (Whole Genome Amplification) global am Markt ein

SYGNIS hat das neue CovCheck™-Kits global am Markt eingeführt. Dieses nächste Kit ist ein gebrauchsfertiges Produkt zur Bestimmung der Sequenzabdeckung bei der Amplifikation ganzer Genome (Whole Genome Amplification, WGA) und Kontrolle der Qualität sowie Integrität der amplifizierten DNA. Das Endpunkt-PCR-basierte Kit, welches 24 verschiedene Sets an Primerpaaren beinhaltet, die jeweils an ein spezifisches menschliches Chromosom binden, ermöglicht die gleichzeitige Evaluierung der Genomabdeckung von vier unabhängigen Einzelzell-WGA-Experimenten. CovCheck™ ist ein Endpunkt-PCR-basiertes Kit im üblichen 96-Well Plattenformat. Kein anderes verfügbares Produkt kann alle menschlichen Chromosomen in einem einzigen Experiment überprüfen. Aufgrund seines einmaligen und proprietären Designs zeigt
CovCheck™ eine starke Korrelation zwischen den amplifizierten Proben und der tatsächlichen Abdeckung des Genoms durch die Sequenzierung. Das Produkt bringt die Next Generation Sequencing (NGS)-Analyse auf ein neues Level hinsichtlich der Genauigkeit und der Reproduzierbarkeit und ist damit prädestiniert, eine zentrale Rolle im NGS-Workflow einzunehmen. CovCheck™ ermöglicht eine homogene und vergleichbare Qualitätskontrolle von WGA-Experimenten. Dies wird den Workflow erheblich vereinfachen und im Fall von Sequenzierungsproben, die bestimmten Qualitätsansprüchen nicht genügen, erhebliche Kosteneinsparungen ermöglichen.

SYGNIS gibt die globale Markteinführung des SunScript™ One Step RT-qPCR Kits bekannt

Das SunScriptTM One Step RT-qPCR Kit ist das dritte Produkt der SunScriptTM-Produktlinie, das die Transkription und Amplifikation genomischer DNA in einer einzigen Reaktion erlaubt, die in Echtzeit gemessen werden kann. Das neue Kit wurde für eine Vielzahl innovativer Anwendungen, wie das Auslesen von Genexpressionsmustern
oder Micro-RNA, entwickelt, beides heutzutage entscheidende Analysetechnologien in der Onkologie und der Forschung im Bereich Molekulardiagnostik. Die Gesellschaft hat dieses Kit Anfang Januar 2016 in den Markt eingeführt.

Das SunScriptTM One Step RT-qPCR Kit kombiniert SYGNIS' einzigartige für hohe Temperaturen ausgelegte SunScriptTM reverse Transkriptase mit hochwertigen, optimierten Komponenten in einem sofort einsatzbereiten Kit, das es jedem Anwender ermöglicht, quantitative Ergebnisse in Echtzeit zu erhalten, die hoch-sensitiv und reproduzierbar sind.

Das SunScriptTM One Step RT-qPCR Kit zeigt eine im Vergleich zu allen getesteten Hochtemperatur-RT-Kits des Wettbewerbs bessere Leistung. Durch eine generell erhöhte Spezifität und Sensitivität eignet sich das neue Produkt hervorragend selbst für schwierig zu transkribierende RNA-Moleküle und macht es zu einer perfekten Alternative für jedes RNA-Template. Das Kit wurde außerdem so gestaltet, dass es mit sämtlichen qPCR- Geräten kompatibel ist. Es ist für das Plattenformat optimiert, wodurch es in regulären Forschungslaboren und Krankenhäusern einsetzbar ist.

SYGNIS präsentiert neues Tool zur Erkennung und Amplifizierung von zellfreier DNA im Blut, ein kritischer Schritt für die Früherkennung und Prävention von Tumoren

SYGNIS entwickelt ein neues Tool aus der TruePrimeTM-Produktlinie, das Fragmente aus im Blut zirkulierender DNA, die aus Tumorzellen stammt, erkennen und amplifizieren kann. Dieses innovative neue Produkt ermöglicht es Forschern, ausreichende Mengen an DNA-Proben für nachfolgende Analysen zu erhalten.

Das Produkt basiert auf SYGNIS' eigener TruePrimeTM-Technologie und könnte vor allem als wichtiges Tool im Rahmen des Flüssigbiopsie-Prozesses genutzt werden, um Tumore im Frühstadium zu erkennen, eine neue Vorgehensweise, die einen wesentlichen Vorteil bei der Krebsdiagnose darstellt. Im Vergleich zu der derzeit angewandten invasiven Biopsie von festem Gewebe ermöglichen es Flüssigbiopsien, äußerst kleine Mengen von Tumor-DNA, die im Blut des Patienten zirkuliert, zu analysieren und die Krankheit bereits in einem sehr frühen Stadium zu erkennen. Bisher wurden mit dem neuen Kit, das das erste seiner Art im Markt sein wird, positive Ergebnisse erzielt. Das Kit wird unter dem Namen „TruePrimeTM Cell-Free DNA Amplification Kit" vertrieben werden.

Diese neue Methode wurde durch SYGNIS' wissenschaftliche Berater Prof. Margarita Salas und Prof. Luis Blanco sowie durch den Vorstand Pilar de la Huerta internationalen Medien in Madrid vorgestellt.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Übersicht

in Tausend/	2016	31. Dezember 2016 bereinigt	2015
Umsatzerlöse	1.789	1.789	555
Ergebnis der Periode	(4.388)	(2.731)	(4.011)
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, netto	(3.215)	(3.215)	(3.815)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	3.795	3.795	4.557

Ertragslage

Umsatzentwicklung und Entwicklung der betrieblichen Aufwendungen

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahrs 2016 lagen bei 1,8 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €) und damit auf dem geplanten Niveau. Die Umsatzerlöse werden in 2017 durch die zusätzliche Vertriebsleistung der Expedeon für SYGNIS-Produkte, die Einführung neuer Produkte und die zusätzlichen Verkäufe von Produkten der Expedeon Gruppe weiter wachsen.

Die gesamten betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Mio. € auf 5,8 Mio. € erhöht. Diese Zunahme spiegelt die Zunahme der operativen Tätigkeiten, die im Zusammenhang mit der Akquisition der Expedeon Gruppe stehen, und die insgesamt höheren Konzernumsätze in 2016 wider.

Zusätzlich enthalten die betrieblichen Aufwendungen nicht liquiditätswirksame Posten, die im Zusammenhang mit der Fair Value-Bilanzierung der Akquisition der Expedeon Gruppe stehen. Die Herstellungskosten enthalten T€ 526 aufgrund der Fair Value-
Bilanzierung der Vorräte von Expedeon zu Marktpreisen abzüglich Marketingkosten. Die Verwaltungsaufwendungen enthalten T€ 239 aus den Abschreibungen auf Expedeon-Patente und den Kundenbestand. Die betrieblichen Aufwendungen enthalten zudem T€ 237 Transaktionskosten im Zusammenhang mit dem Expedeon Erwerb.

Betriebliche Aufwendungen nach Kostenarten

Die betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen personalbezogene Kosten, Rechts- und Beratungskosten, Kosten der Jahresabschlusserstellung und Prüfung, Marketing- und Investor Relations-Kosten sowie Mietkosten.

Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte

SYGNIS hat im Rahmen des umgekehrten Unternehmenszusammenschlusses Ende 2012 immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1,7 Mio. € angesetzt. Hierin war im Wesentlichen das Entwicklungsprojekt „DoubleSwitch" enthalten. Aufgrund einer aktualisierten Einschätzung des Vorstands im Hinblick auf das Marktpotenzial von Double Switch und der entsprechenden Umsatzerwartungen künftiger Lizenzpartner, wurde keine Wertminderung festgestellt (Vorjahr: 0,1 Mio. €).

Jahresfehlbetrag

Der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2016 beträgt 4,3 Mio. € (Vorjahr: Periodenverlust in Höhe von 4,0 Mio. €). Dieses Ergebnis wurde, wie bereits dargestellt, maßgeblich von der Expedeon-Akquisition beeinflusst, insbesondere durch nicht liquiditätswirksame Abschreibungen von Steuerabgrenzungsposten in Spanien in Höhe von T€ 420.

Finanzlage

Der negative Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr mit 3,2 Mio. € verbessert (2015: 3,8 Mio. €). Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug -1,8 Mio. € nach -0,5 Mio. € im Vorjahr. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag bei 4,2 Mio. € nach 4,7 Mio. € im Vorjahr. Die Veränderung resultiert vor allem aus niedrigeren Zahlungsmittelzuflüssen aus den Kapitalerhöhungen im Vergleich zum Vorjahr.

Kapitalstruktur zum	**31. Dezember 2016**	**31. Dezember 2015**
Langfristige Vermögenswerte	83%	61%
Kurzfristige Vermögenswerte	17%	39%
Eigenkapital	83%	74%
Langfristige Schulden	9%	14%
Kurzfristige Schulden	8%	12%

Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement der SYGNIS AG verfolgt grundsätzlich das Ziel, die Zahlungsfähigkeit jederzeit sicherzustellen und die Eigenkapitalbasis langfristig zu stärken. Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfs werden 12-Monats-Liquiditätsplanungen erstellt.

Der Liquiditätsbestand zum 31. Dezember 2016 hat sich infolge des Erwerbs der Expedeon Gruppe gegenüber dem Vorjahr auf 3,8 Mio. € verringert (31. Dezember 2015: 4,6 Mio. €) und liegt damit auf dem Niveau der Planung.

Das Ziel der Gesellschaft ist es, den Break-Even mit den aktuellen Finanzmitteln zu erreichen. Nach dem starken Umsatzzuwachs in 2016 wird dieses Ziel für Q4 2017 angepeilt.

Vermögenslage

Die langfristigen Vermögenswerte haben sich deutlich auf 31,7 Mio. € erhöht (Vorjahr 8,6 Mio. €). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Zugang des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 23,8 Mio. € sowie von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 6,9 Mio. € im Zuge des Erwerbs der Expedeon Gruppe.

Zum 31. Dezember 2016 waren aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 0,3 Mio. € angesetzt (Vorjahr: 0,5 Mio. €). Sie wurden mit den passiven latenten Steuern verrechnet, so dass sich ein Bilanzansatz von 0,0 Mio. € ergab.

Die langfristigen Schulden lagen bei 3,4 Mio. € und damit um 1,5 Mio. € über dem Vorjahr und betrafen insbesondere Förderkredite (1,9 Mio. €) und passive latente Steuern (1,2 Mio. €).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen von 1,7 Mio. € im Vorjahr auf 3,2 Mio. €. Diese spiegeln auch die zunehmenden geschäftlichen Aktivitäten seit der Expedeon-Akquisition wider, mit um 0,3 Mio. € höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die sonstigen kurzfristigen Schulden erhöhten sich um 0,9 Mio. € und enthalten zusätzliche 0,6 Mio. € Anzahlungen von Kunden und eine Rückstellung für Restrukturierungsaufwendungen. Die kurzfristigen Förderdarlehen erhöhten sich um 0,2 Mio. €.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aufgrund des Erwerbs der Expedeon Gruppe von 14,0 Mio. € auf 38,0 Mio. € erhöht. Die Eigenkapitalquote stieg auf 83% (Vorjahr: 74%).

Gesamtbeurteilung der finanziellen Leistungsindikatoren

Im Jahr 2016 setzte SYGNIS den Verkauf von eigenen Kits fort, die im Laufe des Jahres mit Expedeon-Konzernprodukten ergänzt wurden. Die Ergebnisse für das Jahr 2016 und insbesondere dieses Umsatzwachstum haben eine starke Baseline geschaffen, um im Jahr 2017 Einnahmen zu erzielen und die Handelsentwicklung insgesamt zu verbessern. Damit rechnet der Vorstand mit einem starken Umsatzwachstum im Jahr 2017 mit dem Ziel, auch im 4. Quartal einen Break-Even Cashflow zu erreichen.

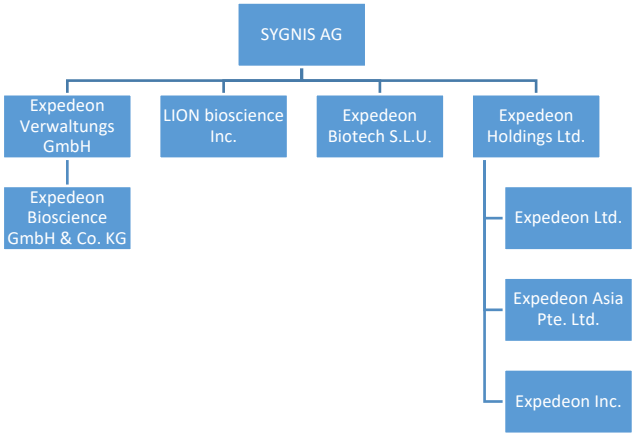
Dank der Kapitalerhöhung in 2016 sowie den erwarteten Finanzmittelzuflüssen in 2017 sind wir davon überzeugt, dass die Gruppe damit auf dem richtigen Weg im Hinblick auf die kommenden Projekte und die geplanten Kommerzialisierungsaktivitäten ist, um erfolgreich die Vertriebs- und Geschäftsstrategie umzusetzen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Lageberichts bestehen keine wesentlichen Veränderungen in Bezug auf die Struktur der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage der SYGNIS-Gruppe beurteilt der Vorstand für das abgelaufene Geschäftsjahr somit als positiv. Die Ertragslage ist noch von Verlusten geprägt.

III. Organisation

Unternehmensstruktur

Die Hauptstandorte von SYGNIS befinden sich in Heidelberg, Madrid, Spanien, und Cambridge, UK. Die Gesellschaft hat Räumlichkeiten in den dortigen Technologie- und Gewerbeparks angemietet und verfügt über keinen Grundbesitz. SYGNIS ist in einer Holdingstruktur aufgestellt mit der SYGNIS AG als an der deutschen Börse notierte Muttergesellschaft. Die Entwicklungstätigkeiten werden von der Expedeon Biotech S.L.U., Madrid, Spanien, ausgeübt, während die die Expedeon Ltd., Cambridge, UK, die Herstellung und den Vertrieb der eigenen Produkte durchführt. Die Expedeon Asia Pte. Ltd., Singapur, und die Expedeon Inc., San Diego, CA/USA, sind ebenfalls Vertriebsgesellschaften. Die SYGNIS AG hält jeweils 100% der Gesellschaftsanteile an der Expedeon Bioscience GmbH & Co. KG, Heidelberg, der Expedeon Biotech S.L.U., Madrid, Spanien, der Expedeon Verwaltungs GmbH, Heidelberg, der LION bioscience Inc., Needham/MA/USA und der Expedeon Holdings Ltd., Cambridge, UK. Diese wiederum hält 100 % der Anteile an der Expedeon Ltd., der Expedeon Inc. und der Expedeon Asia Pte. Ltd.

Zum 31. Dezember 2016 bestand folgende Unternehmensstruktur (jeweils 100% Tochtergesellschaften):



Mitarbeiter

Aufgrund der Geschäftstätigkeit der SYGNIS Gruppe in einem innovativen Branchenumfeld sind die Anforderungen an die Mitarbeiter in allen Bereichen hoch. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, ist ein hervorragend qualifiziertes und motiviertes Expertenteam unabdingbar.

Die Zahl der Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) hat sich von 21 am 31. Dezember 2015 auf 47 zum 31. Dezember 2016 deutlich erhöht. Von diesen Mitarbeitern sind noch 30% im Forschungs- und Entwicklungsbereich tätig.

Mitarbeiter nach Bereichen*	31. Dezember 2016	31. Dezember 2015
Forschung & Entwicklung	14	13
Vertrieb & Verwaltung	33	8
Gesamt	**47****	**21****

* Vollzeitstellen, inkl. Vorstand, gerundet auf volle FTE (full time equivalent). Sämtliche Mitarbeiter sind an den Standorten in Heidelberg, Madrid, Cambridge und San Diego tätig.

** Die Mitarbeiteranzahl beinhaltet auch 3 Mitarbeiter, die sich derzeit in Elternzeit befinden.

IV. Forschung & Entwicklung

Die Gesellschaft unterhält keine eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Diese werden von der Tochtergesellschaft Expedeon S.L.U., Madrid, Spanien, geleistet.

Die F&E-Aktivitäten von SYGNIS fokussieren sich stark auf die Entwicklung und Produktion neuer Produkte, die auf unterschiedlichen firmeneigenen Technologieplattformen für das sog. Next Generation Sequencing (NGS) und molekularbiologische Märkte basieren. Eine der Hauptstärken ist das Knowhow der Gesellschaft in der Enzymologie von Polymerasen.

Die TruePrime™-Technologie kann die gesamte genetische Information von Zellen oder der DNA eines Menschen oder eines anderen Organismus auf eine Weise vervielfältigen, dass die wesentlichen Bestandteile der genetischen Information besser erhalten bleiben als bei der Anwendung des derzeitigen Goldstandards auf dem Markt. SYGNIS konnte zeigen, dass insbesondere die wichtige Information über genetische Unterschiede (z.B. single nucleotide variants, SNVs) besser erhalten bleiben, als bei konkurrierenden Technologien.

TruePrime™ basiert hauptsächlich auf einem neuen Enzym, TthPrimPol, das aus dem thermophilen Bakterium *Thermus thermophilus* gewonnen wird. SYGNIS benutzt die einzigartige Fähigkeit von TthPrimPol, DNA Primer synthetisieren zu können, zusammen mit der hochprozessiven Phi29 DNA Polymerase, um eine Primerfreie Genomamplifikation zu ermöglichen.

SYGNIS hat bereits Kits basierend auf dieser Technologie am Markt eingeführt. Parallel dazu arbeitet die Gesellschaft an neuen Kits für grundlegende Anwendungen, wie eine „cell-free DNA“ (oder circulating tumor DNA) Amplifikation, die für den Onkologie-Markt bestimmt sind. Über den Einsatz in der onkologischen Forschung hinaus wird erwartet, dass diese Technologie auch auf dem Gebiet der klinischen Diagnostik nützlich ist. SYGNIS erhielt 1,9 Mio. € Fördergelder für F&E von der spanischen Regierung um die TruePrime-Technologie in der Flüssig-Biopsie weiterzuentwickeln.

Vertrieb & Marketing

Im Laufe des Jahres 2016 hat SYGNIS große Fortschritte bei der Errichtung ihrer direkten Vertriebskapazitäten gemacht und damit begonnen, ihre eigenen Produkte zu vermarkten. Das Unternehmen hat dafür einen SYGNIS-Webshop eingerichtet, Werbematerial entwickelt, den Kontakt mit wichtigen Meinungsführern in der Molekular-
biologie, besonders in den Bereichen Next Generation Sequencing, Genomik, Proteomik und Einzelzellanalyse gesucht, und die wichtigsten wissenschaftlichen Kongresse besucht.

V. Chancen- und Risikenbericht

1. Risiken

Grundsatz der Unternehmensfortführung

SYGNIS fokussiert sich auf die Forschung, Entwicklung und Vermarktung neuer Tools für die DNA-Amplifizierung und -Sequenzierung und der Proteomik. Im Geschäftsjahr 2016 stand die Eingliederung der Expedeon Gruppe im Vordergrund. Dabei wurde der Online-Shop der SYGNIS mit dem der Expedeon verschmolzen. Außerdem wurden Schulungen des Vertriebspersonals der Expedeon durchgeführt, damit über den Vertriebsweg der Expedeon auch SYGNIS-Produkte vertrieben werden.

Die Hauptkunden sind führende Forschungszentren, akademische Institutionen, an Regierungsbehörden angeschlossene Labore, Krankenhäuser und Referenzlabore sowie pharmazeutische, biotechnologische sowie kommerzielle Genomik- und Molekulardiagnostikunternehmen.

Der Businessplan der SYGNIS Gruppe umfasst Produkte auf dem Gebiet des sogenannten Next Generation Sequencing wie TruePrime™, SunScript™ und SensiPhi™ (lizensiert an Quiagen), Lizenzen für die Caco-2 Zellinie (hauptsächlich in der pharmazeutischen Industrie benutzt für pharmakokinetische Untersuchungen) und darüber hinaus hat die Gesellschaft ihre DoubleSwitch Protein-Protein Interaktionsdetektionstechnologie verkauft bzw. auslizensiert.

Der Businessplan der Gesellschaft beinhaltet entsprechende Einnahmen durch den Verkauf eigener Produkte sowie in Form von Einmalzahlungen und aus Umsatzlizenzen. Durch den Kauf der Expedeon Gruppe, die über ein funktionierendes Vertriebssystem verfügt, konnte der Vertrieb gestärkt werden. Dennoch sind die getroffenen Annahmen mit Unsicherheiten behaftet und die tatsächlich realisierten Erträge können von den Planungen abweichen.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die flüssigen Mittel zum 31. Dezember 2016 um T€ 762 reduziert. Die zukünftig erforderliche Liquidität wird bestimmt durch die langfristige Finanzplanung basierend auf dem Geschäftsplan und der Liquiditätsplanung. Ausgehend von den aktuellen Finanzmitteln und dem Geschäftsplan geht der Vorstand der Gesellschaft davon aus, dass die operativen Ausgaben der SYGNIS AG und des SYGNIS-Konzerns bis zum Erreichen des Break-Evens, der für das letzte Quartal 2017 erwartet wird, gedeckt sind.

Die Liquidität der SYGNIS Gruppe hat sich zum 31. Dezember 2016 mit 3,8 Mio. €, gegenüber dem Vorjahr leicht verringert. Der künftige Liquiditätsbedarf wird durch eine langfristige, auf dem Businessplan aufbauende Finanzplanung sowie eine Liquiditätsvorschau ermittelt. Basierend auf den derzeit vorhandenen Finanzmitteln und unter Berücksichtigung des Businessplans sieht der Vorstand der Gesellschaft die operativen Aufwendungen der SYGNIS Gruppe bis zum Erreichen des Break-Even im Jahr 2018 als gedeckt an.

Der Businessplan enthält Umsatzerwartungen aus dem Verkauf bereits auf dem Markt befindlicher eigener Produkte sowie aus Lizenzerlösen. Darüber hinaus sind Mittelzuflüsse aus weiteren Förderkrediten sowie durch die Nutzung des bestehenden SEDA-Vertrages (Eigenkapitalzusage auf Abruf) vorgesehen. Falls es der SYGNIS Gruppe nicht gelingt, die erwarteten Umsätze zu realisieren und darüber hinaus keine weiteren Förderkredite oder ausreichende Mittelzuflüsse aus dem SEDA-Vertrag im Jahr 2017 erzielt werden können, ist das Erreichen des Break-Even gefährdet und die SYGNIS Gruppe zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit ab Mitte 2018 und damit der Fortführung ihrer Unternehmenstätigkeit auf zusätzliche Mittel der Gesellschafter angewiesen.

Grundlagen des Risikomanagements

SYGNIS hat in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben ein effektives System eingerichtet, um Finanz- und Unternehmensrisiken zu erkennen, zu bewerten, zu kommunizieren und zu bewältigen. Hierzu hat der Vorstand innerhalb der Aufbauorganisation Risikoverantwortliche sowie einen Risikomanager benannt. Auf Konzernebene erfolgen regelmäßige Risikoanalysen auf allen funktionalen Ebenen der SYGNIS Gruppe, einschließlich Forschung und Entwicklung sowie Verwaltung. Dabei werden die Risiken von den Risikoverantwortlichen an den Risikomanager berichtet, der nach deren Auswertung quartalsmäßig einen aggregierten Risikobericht an den Vorstand erstattet. Informationen über wesentliche unvorhergesehene Risiken werden im Rahmen eines Ad-Hoc-Reporting sofort an den Vorstand weitergeleitet.

Im Mittelpunkt des Risikomanagements steht das Ziel, strategische, wettbewerbsbezogene, finanzielle und geschäftsspezifische Risiken und Chancen frühzeitig zu identifizieren und zu überwachen, um nach einer sorgfältigen Bewertung geeignete und angemessene Maßnahmen einzuleiten.

Die wesentlichen Instrumente zur Risikovermeidung bzw. -minderung sind das Kostencontrolling und das Projektmanagement. Der Vorstand erhält monatliche Berichte über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage und den Stand der laufenden Projekte. Damit werden die inhaltlichen Projektfortschritte sowie die Vorgaben bezüglich Kosten und Einhaltung der zeitlichen Planung überwacht.

Darüber finden in der Regel wöchentliche Sitzungen des erweiterten Managements statt. Der Aufsichtsrat traf sich mindestens einmal pro Quartal, bei wichtigen Entscheidungen auch in kürzeren Abständen, und wurde vom Vorstand über die aktuelle Entwicklung in den für die SYGNIS Gruppe wichtigen Bereichen (Projektfortschritte, Finanzierung und Corporate Development) laufend unterrichtet. Die Risikolage der SYGNIS Gruppe wird darüber hinaus im Rahmen der Quartals- und Jahresabschlüsse mit dem Prüfungsausschuss erörtert.

Eine Quantifizierung der Risiken für Zwecke der internen Steuerung erfolgt derzeit nicht.

Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem und Internes Kontrollsystem

Im Einklang mit § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB hat SYGNIS die Hauptmerkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess, der auch die Rechnungslegungsprozesse bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften einbezieht, zu beschreiben.

Das Risikomanagementsystem und das Interne Kontrollsystem (kurz „IKS“) umfassen auch die rechnungslegungsbezogenen Prozesse und richten sich auf das Risiko wesentlicher Falschaussagen in den Jahres- und Zwischenabschlüssen. Unter einem IKS werden die von einem Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements gerichtet sind

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen,
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das IKS und das Risikomanagementsystem im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse bei der Erstellung der Konzernabschlüsse. Die Kontrollmaßnahmen bei SYGNIS in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess beruhen insbesondere auf den folgenden Grundsätzen:

- Unterschriftenregelung einschließlich Vollmachts- und Genehmigungsstufen beim Eingehen finanzieller Verpflichtungen
- Weitest mögliche Dokumentation von Geschäftsvorfällen
- Klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten
- Vieraugenprinzip
- Angemessenes Finanzbuchhaltungssystem einschließlich dazugehörigem Berechtigungskonzept
- Checklisten bei der Erstellung von Quartals- und Jahresabschlüssen
- Richtlinien und Arbeitsanweisungen (z.B. Bilanzierungsrichtlinien, Richtlinien für die Geldanlage und Einkaufsrichtlinien)
- Stellenbeschreibungen

Die Monats-, Quartals- und Jahresabschlüsse werden mit Hilfe geeigneter Controlling Software bezüglich Plan-/Ist-Abweichungen sowie Plausibilitäts-Prüfungen und Inkonsistenzen in der Rechnungslegung analysiert. Die Quartals- und Jahresabschlüsse werden vor Veröffentlichung mit dem Prüfungsausschuss erörtert und von diesem
eigenen Prüfungen unterzogen.

Das IKS wird laufend hinsichtlich der Effektivität der Kontrollen überprüft und bei Bedarf angepasst. Das Risikofrüherkennungssystem gemäß § 91 (2) AktG und das rechnungslegungsbezogene IKS werden im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüft.

Wesentliche Sachverhalte im Rahmen der Abschlusserstellung sowie unterjährige Fragestellungen im Finanzbereich (z. B. Bilanzierungsthemen und steuerliche Fragestellungen) werden zeitnah mit dem Prüfungsausschuss diskutiert. Sofern erforderlich, werden zusätzlich externe Berater z. B. bei der Bewertung ausgegebener Aktienoptionen nach IFRS, zu Fragestellungen bei steuerlichen Verlustvorträgen und latenten Steuern zu Rate gezogen.

Der Abschlussprüfer ist im Rahmen seiner Abschlussprüfung verpflichtet, dem Aufsichtsrat über rechnungslegungsrelevante Risiken oder Kontrollschwächen sowie sonstige im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit erkannte wesentliche Schwächen des Risikofrüherkennungssystem gemäß § 91 (2) AktG und des rechnungslegungsbezogenen IKS zu berichten.

Spezielle Geschäftsrisiken

Allgemeine Branchenrisiken

SYGNIS ist als Unternehmen im Life Science Bereich den typischen Branchenrisiken ausgesetzt. Dadurch weist die Gesellschaft naturgemäß ein hohes Risikoprofil auf, welches sich unmittelbar auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft und somit direkt auch auf die Unternehmensbewertung auswirken kann.

Das Biotech- bzw. Pharmaumfeld ist sehr dynamisch. Sowohl das Marktumfeld als auch die Wettbewerbssituation können sich rasch verändern. Dies gilt insbesondere für die Rahmenbedingungen für Ein- bzw. Auslizenzierung von Projekten.

Risiken aus der Produktvermarktung

Seit Januar 2015 vertreibt SYGNIS eigene Produkte (Kits) der TruePrime™- wie auch der SunScript™-Produktlinie. Zusätzlich werden durch den Kauf der Expedeon Gruppe deren eingebrachte Produkte vertrieben. Risiken könnten entstehen durch eine zu geringe Nachfrage am Markt, kundenseitige Umsatzrückgänge oder Verzögerungen aufgrund von Verschiebungen bei der Markteinführung weiterer neuer und innovativer Produkte. Zusätzlich könnte die Vermarktung der SYGNIS-Produkte durch eine Konsolidierung des Markts beeinträchtigt werden. Wir glauben jedoch, dass die Diversifikation unserer Umsätze weniger Risiko aufweist als unsere vorige Abhängigkeit von Lizenzverträgen, die von den strategischen Entscheidungen unserer Partner abhängig sind und unsere kommerziellen Aussichten gefährden. Durch den Kauf der Expedeon Gruppe konnte das Produktportfolio weiter diversifiziert werden.

Um das Risiko, das mit den verbleibenden Lizenzvereinbarungen besteht, zu reduzieren, wird SYGNIS seine Partner weiterhin mit Expertise und Know-how nach Kräften unterstützen. Die Abhängigkeit vom kommerziellen Erfolg der Partner bleibt ein Risikofaktor, insbesondere wenn die Partner durch eigene strategische Entscheidungen den Schwerpunkt ihrer Aktivitäten verändern.

Risiken aus der Produktentwicklung

SYGNIS entwickelt neue Produkte und Technologien im Bereich der Molekulardiagnostik. Vor dem Start neuer Projekte wird mit Experten und im Rahmen der regelmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrats das zukünftige Produkt intensiv analysiert. Hierbei werden sowohl technische Fragenstellungen, als auch Marktpotenziale validiert.

Risiken aus Einlizenzierungen

Um die Abhängigkeit des Konzerns vom Erfolg eines Produkts zu verringern, wird eine Erweiterung des Portfolios angestrebt. Zum Zweck dieser Produktdiversifikation prüfen wir fortlaufend mehrere Möglichkeiten, weitere Projekte einzulizenzieren. Durch den Ausbau des Produktangebots erhöhen sich zudem die Chancen hinsichtlich der zukünftigen Vermarktung. Es besteht allerdings das Risiko, dass man keine geeigneten Projekte einlizenzieren kann. Zudem besteht das Risiko, dass man für die Einlizenzierung einen sehr hohen Preis zahlen muss, ohne dass der Erfolg des Projekts sicher ist.

Risiken aus der Akquisition von Unternehmen

Es ist nicht ausgeschlossen, dass SYGNIS auch künftig geeignete Unternehmen oder Unternehmensteile, die zu einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung beitragen könnten, übernimmt. Der Erwerb von Unternehmen oder Unternehmensteilen kann SYGNIS Risiken aussetzen, die mit der Integration der neuen Technologien, Geschäftseinheiten und Standorte sowie des Personals verbunden sind. Ferner können Risiken auch daraus entstehen, dass Eigenkapitalinstrumente ausgegeben werden und dies zu einer Verwässerung für die Altaktionäre führt. Sollte die jeweilige Akquisition nicht die geplanten Ergebnisse erzielen, kann sich ein zusätzlicher Aufwand aus der Abwertung von erworbenen Vermögenswerten oder gegebenenfalls von Geschäfts- oder Firmenwerten ergeben.

IP Risiken

Patente spielen bei der Kommerzialisierung von Produkten eine wichtige Rolle. Die Patentüberwachung und der Patentschutz genießen bei der Gesellschaft eine sehr hohe Priorität. Es können jedoch Patentrechte angefochten werden bzw. die Patenterteilung für laufende Projekte verweigert oder verzögert werden. Dies würde zu einem erheblichen internen Mehraufwand und höheren Kosten führen. Im Extremfall könnte dies auch zur Einstellung von Projekten führen.

Personalrisiken

Für den Unternehmenserfolg von SYGNIS ist es von entscheidender Bedeutung, jederzeit qualifiziertes Fachpersonal zu gewinnen bzw. zu halten. Bei der Rekrutierung konkurriert die Gesellschaft mit anderen Unternehmen. So besteht die Gefahr, dass es nicht gelingt, die notwendigen neuen hochqualifizierten Mitarbeiter zu gewinnen bzw. langfristig an die Gesellschaft zu binden. Ein Verlust dieser Mitarbeiter bzw. des relevanten Know-hows hätte einen negativen Einfluss auf die weitere Geschäftsentwicklung.

Finanzierungsrisiken

Die Sicherung einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung durch externe Akquisitionen oder Einlizenzierungen von Projekten, aber auch die interne Forschungs- und Entwicklungstätigkeit, erfordert zusätzliche finanzielle Mittel. Die Gesellschaft evaluiert dabei verschiedene Möglichkeiten, diesen Kapitalbedarf sicherzustellen. Die tatsächliche Höhe des künftigen Kapitalbedarfes hängt u.a. von der Fähigkeit der Gesellschaft ab, künftig selbst Produkterlöse oder Erlöse durch Forschungskooperationen generieren zu können. Falls die Gesellschaft zusätzliches Kapital durch die Ausgabe von Aktien aufnimmt, könnte dies zu einer Verwässerung der Anteile der Altaktionäre führen.

Risiken im Zusammenhang mit der Anerkennung von steuerlichen Verlustvorträgen

Der Gesetzgeber hat neben den bisherigen Regelungen zum Mantelkauf des § 8 Abs. 4 KStG im Rahmen der Unternehmenssteuerreform zum 1. Januar 2008 mit dem § 8c KStG eine Verschärfung eingeführt, wonach es nicht mehr auf eine Zuführung von neuem Betriebsvermögen ankommt und bereits bei einer Anteilsübertragung von mehr als 25% ein zumindest quotaler Wegfall der Verlustvorträge droht. Eine Anteilsübertragung von mehr als 50% führt nach den Vorschriften des § 8c KStG zu einem vollständigen Wegfall der Verlustvorträge.

Im Rahmen der Akquisition der Expedeon Gruppe wurden außerdem Verlustvorträge insbesondere in den USA erworben. Wir gehen von einer Nutzbarkeit der Verlustvorträge auch nach dem Kauf aus, diese ist allerdings unsicherheitsbehaftet. Daher könnte es zu einer höheren Steuerlast bei der Expedeon Inc. kommen.

Finanzrisiken

Im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten können verschiedene Finanzrisiken eine negative Entwicklung auf die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft haben. Hierbei handelt es sich insbesondere um Zinsrisiken, Bonitäts- oder Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Kursrisiken.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen/Zinsrisiken

Es bestehen derzeit keine nennenswerten variabel verzinslichen Posten, so dass sich keine wesentlichen Zinsrisiken ergeben.

Bonitäts- oder Ausfallrisiken

Aufgrund des Direktvertriebs eigener Produkte bestehen Bonitäts- bzw. Ausfallrisiken in der Form, als dass Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nicht oder nicht rechtzeitig bezahlt werden. Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind bisher nicht in nennenswertem Umfang aufgetreten. Zudem bestehen längerfristige Vereinbarungen mit Distributoren, so dass Ausfallrisiken minimiert werden. Daneben werden ausstehende Rechnungen von Kunden ständig überwacht und fällige Rechnungen bei den Kunden angemahnt und der korrekte Zahlungseingang regelmäßig kontrolliert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, das entsteht, wenn die Gesellschaft nicht in der Lage ist, ihre mit Finanzinstrumenten verbundenen Verpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen. Dieses Risiko kann auch daraus resultieren, dass finanzielle Vermögenswerte nicht zeitnah zu einem angemessenen Preis veräußert werden können.

Sonstige Risiken

SYGNIS hält sich ständig über alle infrage kommenden Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsbestimmungen wie auch über betriebliche und sonstige gesetzliche Regelungen und Branchenvorschriften auf dem Laufenden. Das Unternehmen hat organisatorische Vorkehrungen getroffen, um allen diesen Vorschriften an jedem unserer Standorte nachzukommen. Um mögliche Auswirkungen zu reduzieren, die sich aus den vielfältigen steuer-, gesellschafts-, arbeits- und wettbewerbsrechtlichen Bestimmungen sowie den Vorschriften zum Schutz des geistigen Eigentums und aus anderen Rechtsgebieten ergeben, werden bei SYGNIS Entscheidungen und die Gestaltung der Unternehmenspolitik und Geschäftsprozesse in Absprache mit den jeweiligen internen Fachleuten und bei Bedarf mit externen Beratern getroffen. Wo immer sinnvoll und notwendig, werden für mögliche Risiken Rückstellungen gebildet, um potenzielle Risiken abzudecken.

2. Chancen

Die bestehenden bzw. geplanten Projekte erfordern im Vergleich etwa zur Medikamentenentwicklung deutlich geringere Entwicklungszeiten und Entwicklungskosten. Darüber hinaus ist bereits in einem frühen Entwicklungsstadium ein wirtschaftlicher Erfolg absehbar. Hierdurch kann die Gesellschaft die vorhandenen Ressourcen effizienter und zielgerichteter einsetzen.

Durch die Akquisition der Expedeon Gruppe verfügt die Gesellschaft außerdem über einen funktionierenden Vertrieb mit bestehenden Kundenkontakten in den wichtigen Forschungsmärkten in den USA, UK und Asien.

Bezüglich der Vermarktungsmöglichkeiten des bestehenden Produktportfolios sowie neuer Produktentwicklungen wird auf den Abschnitt „IV. Forschung und Entwicklung“ verwiesen.

Beurteilung Gesamtrisikosituation

Der Vorstand hält die Risiken insgesamt für angemessen und vertraut der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems im Hinblick auf die Veränderungen des Umfelds und die Erfordernisse des laufenden Geschäfts. Die Chancen in Bezug auf die neue Vermarktung eigener Produkte erachtet der Vorstand als vielversprechend.

VI. Angaben gemäß § 315 Abs. 4 Handelsgesetzbuch (HGB)

Aufsichtsrat

Dr. Cristina Garmendia Mendizábal, Vorsitzende des Aufsichtsrats
Selbständige Unternehmerin, Madrid, Spanien

Joseph M. Fernández, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 20. Juni 2016)
Chief Executive Officer der Active Motif Inc., Carlsbad, USA

Dr. Franz Wilhelm Hopp, Vorsitzender des Prüfungsausschusses
Partner der LAPLACE Investment GmbH, München

Maria Jesús Sabatés Mas
Leiterin des Family Offices der Familie Sabatés, Barcelona, Spanien

Dr. Trevor Jarman (seit 20. Juni 2016)
Selbständiger Unternehmer, Cambridge, Vereinigtes Königreich

Tim McCarthy (seit 20. Juni 2016)
Executive Director, Unnamed Ltd., Cambridge, Vereinigtes Königreich

Dr. Friedrich von Bohlen und Halbach, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 20. Juni 2016)
Geschäftsführer der Komplementärin der dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG, Walldorf

Pedro Agustín del Castillo Machado (bis 20. Juni 2016)
Selbständiger Unternehmer, Madrid, Spanien

Anteilsbesitz und Anzahl Aktienoptionen Aufsichtsrat zum 31. Dezember 2016

	Anzahl Aktien	Anzahl Aktienoptionen
Dr. Cristina Garmendia Mendizábal	3.715	-
Joseph M. Fernández	2.649.921[1)]	-
Dr. Franz Wilhelm Hopp	-	-
Maria Jesús Sabatés	-	-
Dr. Trevor Jarman (seit 20. Juni 2016)	608.288[2)]	-
Tim McCarthy (seit 20. Juni 2016)	154.817	
Gesamt	**3.416.741**	**-**

1) Indirekt über Fernández Family Trust, Carlsbad, Kalifornien, USA.

2) Darüber hinaus hält Beryl Jarman, als nahe stehende Person von Trevor Jarman, weitere 10.899 Aktien an der SYGNIS AG.

Anteilsbesitz und Anzahl Aktienoptionen Vorstand zum 31. Dezember 2016

	Anzahl Aktien	Anzahl Aktienoptionen
Dr. Heikki Lanckriet (seit 5. August 2016)	1.478.162	-
Pilar de la Huerta	-	-
Gesamt	**1.478.162**	**-**

Von den Mitgliedern des Aufsichtsrats bestehen noch folgende Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien:

Dr. Cristina Garmendia Mendizábal
- Mitglied des Board of Directors der Ysios Capital Partner, SGECR S.A., Barcelona, Spanien
- Mitglied des Board of Directors der Pelayo Mutua de Seguros, Madrid, Spanien
- Mitglied des Board of Directors der Everis Spain, S.L., Madrid, Spanien
- Mitglied des Board of Directors der Gas Natural SDG, S.A., Madrid, Spanien
- Vorsitzende des Board of Directors der Genetrix, S.L., Madrid, Spanien
- Mitglied des Board of Directors der Corporación Financiera ALBA, Madrid, Spanien
- Alleinverwalterin der Jaizkibel, S.L., Madrid, Spanien
- Mitglied des Board of Directors der Science & Innovation Link Office, S.L., Madrid, Spanien
- Mitglied des Board of Directors der Compañía De Distribución Integral Logista Holdings, S.A., Madrid, Spanien
- Mitglied des Board of Directors der Satlantis Microsats, S.L., Madrid, Spanien

Joseph M. Fernández
- Vorsitzender des Board of Directors der Active Motif Chromeon GmbH, Tegernheim, Deutschland
- Mitglied des Board of Directors der Expedeon Corporation, Cambridge, Vereinigtes Königreich
- Mitglied des Board of Directors der Hiram College, Hiram, Ohio, USA

Dr. Franz Wilhelm Hopp
- Mitglied des Board of Directors der Schneider Golling Bosserhoff VermögensInvest AG, Vaduz, Liechtenstein
- Mitglied des nicht-exekutiven Verwaltungsrats der Germany Fund Inc., New Germany Fund Inc., and Central Europe, and Russia Fund Inc., New York, USA
- Mitgliedervertreter des KarstadtQuelle Pensionsfonds, Düsseldorf, Deutschland

María Jesús Sabatés Mas

- Alleinverwalterin der Arceus Holding, S.L., Barcelona, Spanien
- Vorsitzende des Board of Directors of Directors der Eurofragance, S.L. , Barcelona, Spanien
- CEO der Ever Smarter WW, S.L., Barcelona, Spanien
- CEO der Ñaki Investments, S.L., Barcelona, Spanien
- Vorsitzende des Board of Directors der OMB Self Storage, S.L., Barcelona, Spanien
- CEO der Veriphi, S.L., Barcelona, Spanien
- Mitglied des Board of Directors der Linked S&B Sociedad de Inversión de Capital Variable, S.A., Boadilla del Monte-Madrid, Spanien

Dr. Trevor Jarman

- Vorsitzender des Board of Directors der Persavita Ltd, Cambridge, UK
- CEO der Natures Remedies Ltd, Cambridge, UK
- Mitglied des Board of Directors der Cambridge Cell Networks Ltd, Cambridge, UK
- Mitglied des Board of Directors der Swangap Flat Management Ltd, Cambridge, UK
- Mitglied des Board of Directors der Protus Ltd, Cambridge,

Tim McCarthy

- Vorsitzender des Board of Directors der ImmuPharma PLC, London, UK
- Vorsitzender des Board of Directors der ARK Analytics Solutions Ltd., Cambridge, UK
- Mitglied des Board of Directors der Spear Therapeutics Ltd., Manchester, UK
- Vorsitzender des Board of Directors der Dropped Ltd., Cambridge, UK
- Vorsitzender des Board of Directors der Incanthera Ltd., Manchester, UK
- Vorsitzender des Board of Directors der Harvard Healthcare Ltd., Liverpool, UK
- Mitglied des Board of Directors der Wise old owl Ltd., Cambridge, UK
- Mitglied des Board of Directors der Frangipani Dreams Ltd., Cambridge, UK

1. Das Grundkapital der SYGNIS AG betrug am 31. Dezember 2016 € 37.341.980 eingeteilt in 37.341.980 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien. Hierbei handelt es sich ausschließlich um stimmberechtigte Stammaktien. Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten oder einer sonstigen Stimmrechtskontrolle. Hinsichtlich 6.932.152 Aktien der Gesellschaft bestanden zwischen den Anteilseignern Genetrix S.L., Madrid, Spanien, (5.112.962 Aktien), dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG, Walldorf, (1.146.950 Aktien), Veriphi, S.L., Sant Cugat del Vallés, Barcelona, Spanien, (672.240 Aktien) und der Gesellschaft Vereinbarungen über Veräußerungsbeschränkungen (Lock-up-Vereinbarungen) bis zum 27. Dezember 2016. Nach diesem Datum kann jeder Anteilseigner bis zu 25% seiner Aktien veräußern, nach 3 Monaten bis zu 50% und nach weiteren 3 Monaten bis zu 75%. Nach einer Laufzeit von 1,5 Jahren läuft die Lock-up-Vereinbarung aus.

Im Zusammenhang mit der Einlage der Expedeon-Anteile in die SYGNIS AG gegen Aktien wurden folgende Vereinbarungen bzgl. eines Verkaufs der SYGNIS-Aktien geschlossen:

a. Alpenfels Family Trust (2.783.390 Aktien), Daniel Jones (772.732 Aktien) und Heikki Lanckriet (1.478.162 Aktien) können ihre Aktien (5.034.284 Aktien in Summe) bis zum 30. Juni 2017 nicht verkaufen. Danach kann jede Partei anteilig Aktien wie folgt veräußern

- ab 1. Juli 2017 bis zu 20 %,
- ab 1. Oktober 2017 bis zu 40 %,
- ab 1. Januar 2018 bis zu 60 %,
- ab 1. April 2018 bis zu 80 %
- ab 1. Juli 2018 100 %

b. Sarah Roth, Tim McCarthy, Trevor Jarman, Peter De Busschere, Frans De Busschere, Sante Health Ventures I LP, Brenn-Cogen Trust und Fernandez Trust können ihre Aktien (6.195.262 Aktien in Summe) bis zum 30. Juni 2017 nicht verkaufen. Danach kann jede Partei anteilig Aktien wie folgt veräußern

- bis 1. Januar 2017 bis zu 20 %,
- ab 1. April 2017 bis zu 40 %,
- ab 1. Juli 2017 bis zu 60 %
- ab 1. Oktober 2017 bis zu 80 %.
- ab 1. Januar 2018 100%

c. Allan Coxon, Jenny Breton, John Hancock, Memphis Biomed Ventures II LP, Nigel Rowbotham, Southern Appalachian Fund LP, Toby Wilson Water-worth und Trust for Lisa Lanckriet besitzen 1.771.143 Aktien in Summe und können ihre Anteile wie folgt veräußern

- bis 3. September 2016 bis zu 20 %,
- ab 1. Oktober 2016 bis zu 40 %,
- ab 1. Januar 2017 bis zu 60 %,
- ab 1. April 2017 bis zu 80 %.
- ab 1. Juli 2017 100%.

Sowohl die Lock-up-Vereinbarung der 6.932.152 Aktien als auch die Lock-in-Verpflichtung der 13.000.689 neue Aktien gestatten gewisse Ausnahmen für Over-the-Counter-Transaktionen.

Im Kontext des Übertrags der Anteile an der C.B.S. Scientific Co. Inc. auf die SYGNIS AG im Rahmen einer Sacheinlage erhalten die bisherigen Gesellschafter 275.311 Aktien. Die Gesellschafter dürfen 5/6 der Aktien frühestens 6 Monate nach

der Registrierung der Aktien veräußern, anschließend wird monatlich 1/6 der Aktien freigegeben.

Dem Vorstand sind darüber hinaus keine weiteren Beschränkungen hinsichtlich der Stimm- oder Übertragungsrechte der Aktien bekannt, auch wenn sich solche aus Vereinbarungen zwischen Aktionären ergeben könnten.

2. Gemäß § 315 Abs. 4 Nr. 3 HGB sind direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, anzugeben. Nach Informationen der Gesellschaft bestehen die folgenden direkten oder indirekten Beteiligungen, die 10 % überschreiten:

Beteiligter	**Stimmrechtsanteil**	
	Direkt	**Zurechnung**
Genetrix S.L., Madrid, Spanien	13,692%	

3. Gemäß § 6 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus einem oder mehreren Mitgliedern, wobei der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands im Übrigen bestimmt. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden sowie einen oder mehrere stellvertretende Vorsitzende des Vorstands ernennen. Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands richten sich nach den §§ 84 f. des Aktiengesetzes (AktG) sowie den ergänzenden Regelungen der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats. Eine Änderung der Satzung richtet sich nach den §§ 133 und 179 AktG sowie § 9 Absatz 7 der Satzung der SYGNIS AG. Der eine Satzungsänderung herbeiführende Hauptversammlungsbeschluss bedarf nach der Satzung der SYGNIS AG einer einfachen Stimmenmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals soweit zwingende gesetzliche Vorschriften dem nicht entgegenstehen.

4. Dem Vorstand wurde von der Hauptversammlung die Befugnis erteilt, die folgenden neuen Aktien oder Wandlungsrechte auszugeben:

4.1 Gemäß § 4 Abs. 4 und 5 der Satzung der SYGNIS AG ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital bis einschließlich 19. Juni 2021 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautenden Stammaktien als Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens noch um bis zu € 8.401.945 (genehmigtes Kapital 2016/I) und um bis zu € 7.859.440 (genehmigtes Kapital 2016/II) zu erhöhen. Der Vorstand darf nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen:

- für Spitzenbeträge,
- zur Gewährung von Aktien gegen Einbringung von Sacheinlagen, insbesondere im Rahmen von Zusammenschlüssen mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Unternehmensbeteiligungen oder im Rahmen des Erwerbs von Patenten oder anderen gewerblichen Schutzrechten oder Lizenzrechten oder einer einen Betrieb bildenden Gesamtheit von Wirtschaftsgütern,
- soweit es zum Verwässerungsschutz erforderlich ist, um Inhabern von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Wandeldarlehen oder Optionsscheinen, die von der Gesellschaft oder nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben wurden oder werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in demjenigen Umfang zu gewähren, in dem den Inhabern nach Ausübung ihrer

Wandlungs- oder Optionsrechte oder Erfüllung einer Wandlungspflicht neue Aktien zustünden, oder

- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens und der Ausübung dieser Ermächtigung eingetragenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne von §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet. Auf den vorstehenden anteiligen Betrag des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind.

4.2 Gemäß § 4 Abs. 8 der Satzung der SYGNIS AG ist das Grundkapital um bis zu € 500.000 durch Ausgabe von bis zu 500.000 Stück auf den Inhaber lautenden Stammaktien als Stückaktien, die den bereits ausgegebenen auf den Inhaber lautenden Stammaktien als Stückaktien gleichstehen, bedingt erhöht (bedingtes Kapital IV). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionen, welche aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 25. November 2011 von der Gesellschaft binnen der letzten 15 Werktage eines Kalendermonats, erstmals jedoch frühestens nach der Eintragung des geschaffenen bedingten Kapitals IV in das Handelsregister, bis zum 24. November 2016 begeben werden, von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt oder der Wert der aufgrund der Bezugsrechtsausübung zu gewährenden Aktien abzüglich des Ausübungspreises in Form eines Barausgleichs für den Verzicht auf die jeweiligen Bezugsrechte des Bezugsberechtigten ausgezahlt wird. Die aus der Ausübung dieser Bezugsrechte hervorgehenden neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien als Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an am Gewinn teil, für das zum Zeitpunkt der Ausübung des Bezugsrechts noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist.

4.5 Gemäß § 4 Abs. 9 der Satzung der SYGNIS AG ist das Grundkapital um bis zu € 6.500.000 durch Ausgabe von bis zu 6.500.000 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien als Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital V). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandlungsrechten bzw. die zur Wandlungsausübung Verpflichteten aus Wandelanleihen, die von der Gesellschaft oder von einer Konzerngesellschaft der Gesellschaft im Sinne von §18 AktG, an der die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar zu mehr als 50% beteiligt ist, aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 20. Juni 2016 ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen und soweit das bedingte Kapital nach Maßgabe der Wandelanleihebedingungen zur Gewährung von Aktien zur Bedienung der Wandelrechte und/oder -pflichten benötigt wird. Die Ausgabe neuer Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Wandlungspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an am Gewinn teil, für das zum Zeitpunkt der Ausübung des Bezugsrechts noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist.

5. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung bestanden keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebots stehen.

6. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern getroffen wurden, gibt es nicht.

VII. Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst die wesentlichen Elemente des Systems zur Vergütung des Vorstands der SYGNIS AG zusammen und erläutert insbesondere die Struktur und die Höhe der Vorstandsvergütung. Darüber hinaus werden die Grundsätze und die Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben. Er wird auf der Basis der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex erstellt und beinhaltet ferner die Angaben, die nach den maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften, vor allem dem Handelsgesetzbuch, erforderlich sind. Dieser Bericht gilt zugleich als Teil des Corporate Governance Berichts. Der Corporate Governance Bericht ist im Geschäftsbericht der SYGNIS AG enthalten, der unter www.sygnis.de abzurufen ist.

Vergütung des Vorstands

Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand wird in ihrem gesamten Umfang vom Aufsichtsratsplenum beraten und regelmäßig überprüft, welches für die Festlegung der Vorstandsvergütung im Einzelnen zuständig ist. Aufgrund der Wichtigkeit der Besetzung der Vorstandspositionen sowie der damit einhergehenden Vergütung der Vorstände hat der Aufsichtsrat einen gesonderten Nominierungs- und Vergütungsausschuss im Aufsichtsrat gebildet. Die erfolgsunabhängigen Vergütungsbestandteile und die Grundstrukturen der erfolgsbezogenen Vergütungsbestandteile werden im Rahmen der Anstellungsverträge mit den einzelnen Vorstandsmitgliedern vereinbart.

Ziel des Vergütungssystems für die Vorstände der Gesellschaft ist es, die Mitglieder des Vorstands an der Entwicklung des Unternehmens entsprechend ihrer jeweiligen Aufgaben und Leistungen für die Unternehmensgruppe sowie den Erfolgen bei der Gestaltung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage des Unternehmens unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds teilhaben zu lassen. Die Vergütung des Vorstands ist in ihrer Gesamtheit leistungsorientiert und setzte sich im Geschäftsjahr aus verschiedenen Komponenten zusammen:

- Erfolgsunabhängige Vergütung (Basisvergütung) und sonstige Vergünstigungen
- erfolgsbezogene Vergütung (variabler Bonus)

Als Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung hat die Gesellschaft bis zum Zusammenschluss mit der damaligen X-Pol Biotech S.L., Tres Cantos, Spanien, im Oktober 2012 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands ausgegeben. Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine weiteren Aktienoptionen gewährt. Die Gesellschaft wird darüber entscheiden, in künftigen Perioden vergleichbare Vergütungsformen neu zu implementieren.

Die erfolgsunabhängige Vergütung besteht aus einem im Anstellungsvertrag bzw. etwaigem Beratungsvertrag festgelegten und in zwölf monatlichen Raten als Grundgehalt ausgezahlten Fixum sowie sonstigen Vergünstigungen, die sich im Wesentlichen aus Versicherungsleistungen, Zuschüssen zur Alters-, Invaliditäts- und Krankenversicherung ergeben.

Für Pilar de la Huerta besteht kein Anstellungsvertrag mit der SYGNIS AG. Frau de la Huerta erhielt auf Basis eines mit der SYGNIS AG geschlossenen Beratervertrags eine Vergütung für Beratungsleistungen, die sie für SYGNIS AG erbringt. Im Rahmen dieses Beratungsverhältnisses hat Frau de la Huerta ebenfalls eine erfolgsabhängige Vergütung erhalten. Ihr wurden jedoch keine Aktienoptionen gewährt. Daneben besteht ein Anstellungsvertrag zwischen Frau de la Huerta mit der Expedeon Biotech S.L.U., Madrid, Spanien, bei der sie auch Geschäftsführerin ist.

Die erfolgsbezogene Vergütung wird auch für das Geschäftsjahr 2016 als variabler Bonus gewährt. Die Höhe des jeweiligen Bonus ist ausschließlich abhängig vom Erreichen bestimmter am Unternehmenserfolg orientierter Zielparameter. Für Frau de la Huerta ist der maximal erreichbare Bonus auf 45% der von der Expedeon Biotech S.L.U., Madrid, Spanien, bzw. SYGNIS AG gezahlten Vergütung fixiert. Die Höhe des variablen Bonus leitet sich von der auf einer einjährigen Bemessungsgrundlage zu beurteilenden Entwicklung des Unternehmens ab, die am Erreichen von strategischen und operativen Zielen, wie insbesondere der Sicherung neuer Finanzmittel, der Visibilität der Gesellschaft am Kapitalmarkt sowie anderen Unternehmenszielen gemessen wurde. Am Ende des Geschäftsjahrs bewertete der Aufsichtsrat den Grad der Zielerreichung und legte den Bonus unter gebührender Berücksichtigung aller relevanten Umstände fest.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die im Geschäftsjahr 2016 gewährte Vorstandsvergütung in detaillierter und individualisierter Form:

In Tausend €	Erfolgsunabhängige Vergütung	Erfolgsbezogene Vergütung	Sonstige Vergütungen*)	Gesamtbarvergütung 2014
Pilar de la Huerta	194	89	14	297
Von SYGNIS AG	*51*	*0*	*2*	*53*
Von SYGNIS Biotech S.L.U.	*143*	*89*	*12*	*244*

In Tausend €	Erfolgsunabhängige Vergütung	Erfolgsbezogene Vergütung	Sonstige Vergütungen*)	Gesamtbarvergütung 2014
Dr. Heikki Lankriet	54	0	10	64
Von SYGNIS AG	*32*	*0*	*6*	*38*
Von Expedeon Ltd.	*22*	*0*	*4*	*26*

Die nachfolgende Übersicht zeigt die im Geschäftsjahr 2015 gewährte Vorstandsvergütung in detaillierter und individualisierter Form:

In Tausend €	Erfolgsunabhängige Vergütung	Erfolgsbezogene Vergütung	Sonstige Vergütungen*)	Gesamtbarvergütung 2015
Pilar de la Huerta	190	49	14	253
Von SYGNIS AG	*139*	*49*	*6*	*194*
Von SYGNIS Biotech S.L.U.	*51*	*0*	*8*	*59*

*) Enthalten sind im Wesentlichen Versicherungsleistungen sowie ein Dienstwagen.

Das Vergütungssystem der Gesellschaft sieht vor, dass im Fall der Nichtverlängerung eines Vertrages mit dem betreffenden Vorstandsmitglied diesem keine Abfindung zusteht. Die Verträge enthalten keine Regelung, wonach den Vorstandsmitgliedern bei einem Eigentümerwechsel (change of control) ein außerordentliches Kündigungsrecht oder im Fall ihrer Eigenkündigung ein Anspruch auf das ausstehende Festgehalt für die vereinbarte Vertragslaufzeit zusteht.

Es bestehen keine Pensionszusagen der Gesellschaft gegenüber Vorstandsmitgliedern oder ehemaligen Vorstandsmitgliedern der SYGNIS Gruppe. Kredite, Vorschüsse oder andere als die in diesem Vergütungsbericht genannte Vergünstigungen wurden Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt. Auch erhielten die Mitglieder des Vorstands keine Vergünstigungen von Dritten, die mit Blick auf ihre Position als Vorstandsmitglied entweder in Aussicht gestellt oder gewährt wurden.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird von der Hauptversammlung festgelegt und ist in § 10 der Satzung der SYGNIS AG geregelt. In Übereinstimmung mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex erhalten die Aufsichtsratsmitglieder der SYGNIS AG sowohl eine feste als auch eine erfolgsabhängige Vergütung.

Die feste Vergütung eines jeden Mitglieds beträgt € 20.000. Der Vorsitzende erhält das Doppelte und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der Vergütung eines Aufsichtsratsmitglieds. Der Vorsitz in den Aufsichtsratsausschüssen wird gesondert mit € 10.000 vergütet, soweit der Ausschuss mindestens zweimal im Geschäftsjahr tagt. Darüber hinaus erhalten die Aufsichtsratsmitglieder eine variable Vergütung in Höhe von 10% der jeweiligen festen Vergütung für das erste Geschäftsjahr, in dem eine positive Eigenkapitalrendite erreicht wird. In den Folgejahren entspricht der als variable Vergütung zu zahlende Prozentsatz der jeweiligen Grundvergütung der Eigenkapitalrendite (Prozentsatz) gemäß Konzernabschluss. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehören, erhalten eine pro rata entsprechend geringere Vergütung. Allen Aufsichtsratsmitgliedern werden die ihnen in Ausübung ihres Amts entstandenen Auslagen erstattet.

Die Bezüge der Aufsichtsräte (ohne Ersatz von Reisekosten) beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf ca. T€ 160. Die Aufteilung der für das Geschäftsjahr 2015 in 2016 ausgezahlten Vergütung ist wie folgt:

in Tausend €	Fix	Variabel
Dr. Cristina Garmendia Mendizábal	0	-
Joseph M. Fernandez	20	-
Dr. Franz-Wilhelm Hopp	30	-
Maria Jesús Sabatés	0	-
Dr. Friedrich von Bohlen und Halbach (bis 20. Juni 2016)	0	-
Pedro-Agustin del Castillo Machado (bis 20. Juni 2016)	0	-
Gesamt	**50**	**-**

Ein Teil der Aufsichtsräte hat vorerst der Stundung der Auszahlung der Vergütung für das Geschäftsjahr 2015 zugestimmt.

Die Gesellschaft hat keine Darlehen an Mitglieder des Aufsichtsrats gewährt.

Vermögensschadenshaftpflicht-Versicherung (D&O-Versicherung)

Die SYGNIS AG hat eine Vermögensschadenshaftpflichtversicherung für Unternehmensleiter (D&O-Versicherung) mit Selbstbehalt für die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands der SYGNIS AG sowie der Geschäftsleitung der verbundenen Unternehmen im In- und Ausland abgeschlossen. Der Selbstbehalt richtet sich nach den gesetzlichen Vorgaben sowie den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Versicherung deckt die Rechtskosten der Verteidigung bei Inanspruchnahme und gegebenenfalls den zu leistenden Schadenersatz im Rahmen der bestehenden Deckungssummen. Die Deckungssumme der Versicherung ist bewusst niedrig gehalten, um die Prämie in einem angemessenen Verhältnis zur wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft zu halten. Eine über die Deckungssumme hinausgehende Haftung trifft die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats persönlich in vollem Maße.

VIII. Vielfalt in der Belegschaft, im Vorstand sowie im Aufsichtsrat

Die SYGNIS Gruppe fördert ausdrücklich die Vielfalt bei der Besetzung von Führungspositionen. In der SYGNIS Gruppe lag 2016 der Anteil der Frauen an der Gesamtbelegschaft bei 62% und in den oberen Führungspositionen bei 20%.

Nach dem Gesetz zur Förderung von Frauen in Führungspositionen müssen Firmen für die zwei Führungsebenen vom Unternehmen konkrete Ziele gesetzt werden. Führungskräfte, die selbst an den Vorstand berichten, bilden in der SYGNIS Gruppe die zweite Ebene mit Führungsverantwortung unterhalb des Vorstands. Der Anteil von Frauen auf der Ebene des Vorstands lag 2015 bei 100% und auf der zweiten Ebene bei 0%. Die SYGNIS Gruppe hat sich dazu entschlossen, für die zweite Führungsebene den Anteil von Frauen sukzessive bis Mitte 2017 zu erhöhen.

Der Anteil von Frauen im Aufsichtsrat der SYGNIS AG lag 2016 unverändert bei 30%.

IX. Ereignisse von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahrs 2016

Für den Nachtragsbericht wird auf den Konzernanhang verwiesen.

X. Prognosebericht

Die folgenden Ausführungen enthalten Einschätzungen und Erwartungen des Vorstands über zukünftige Entwicklungen, einschließlich der Finanzprognosen und der künftigen Geschäftslage der Gesellschaft. Diese Erwartungen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, wie im Abschnitt „Chancen- und Risikenbericht" beschrieben. Die tatsächlichen Ergebnisse können aufgrund einer Vielzahl von Faktoren, die nicht vom Vorstand beeinflusst werden können, wesentlich von den getroffenen Einschätzungen abweichen.

Produktentwicklungen und Vermarktungsaussichten

Das Ziel des SYGNIS-Konzerns ist die weitere Entwicklung und Vermarktung von innovativen und wertschöpfenden Produkten für die proteomische und genomische Forschung. Die Produkte der Gesellschaft zielen auf lukrative Märkte, wie z.B. Next Generation Sequencing, Analyse von Einzelzell-DNA und Flüssig-Biopsie, ab. Dies sind stark wachsende Marktsegmente, in denen die Produkte der Gesellschaft eine zentrale Rolle spielen werden. Es wird daher erwartet, dass die Aufmerksamkeit auf die Gesellschaft im Kapitalmarkt und der Shareholder Value steigen.

Daher ist es Ziel der Gesellschaft die Vertriebs- und Marketingstruktur weiter auszubauen und sich auf die Kernmärkte zu fokussieren, u.a. USA, Deutschland, Großbritannien und China. Währenddessen soll weiterhin in Forschung und Entwicklung für neue wertschöpfende Produkte investiert werden, die in der genomischen und proteomischen Forschung Einsatz finden mit Fokus auf NGS und insbesondere Flüssig-Biopsie-Anwendungen. Darüber hinaus hat die Gesellschaft die Ambition und die Möglichkeit ihre guten geschäftlichen OEM-Verbindungen mit Schlüsselpartnern wirksam einzusetzen um das Umsatzwachstum in geografisch anspruchsvollen Märkten, wie z.B. China, anzukurbeln.

Die Gesellschaft bietet ein breites Produktspektrum, das an Forscher vertrieben wird, die es in ihren eigenen Einrichtungen einsetzen. Die Analyse von Einzelzellen und die Flüssig-Biopsie spielen in der Life-Science-Forschung eine Vorreiterrolle. Um auf diesen schnell wachsenden Gebieten den Zugang zu weltweit führender Expertise und Technologie von SYGNIS zu ermöglichen, hat die Gesellschaft das Ziel, eine Reihe von gebührenbasierten Services einzuführen. Kunden werden damit die Möglichkeit haben, Proben an unsere Labore zu senden. Unser Expertenteam aus Wissenschaftlern wird diese aufbereiten, vervielfältigen, validieren und, falls gewünscht, die DNA entschlüsseln und analysieren. Diese Services werden die Eintrittshürden für Kunden herabsetzen, die sich mit der Einzelzell-Analyse oder Flüssig-Biopsie beschäftigen wollen. Zusätzlich wird die einmalige und proprietäre Probenvalidierungstechnologie von SYGNIS, CovCheck, Ergebnisse mit höherer Qualität liefern und die Kosten pro Probe reduzieren, womit der Service auch für Anwender mit hohem Durchsatz attraktiv wird.

SYGNIS akquirierte Expedeon im Juli 2016 und gab im Dezember 2016 auch den Erwerb der C.B.S. Scientific bekannt. Diese Akquisitionen ermöglichten der Gesellschaft ihr Wachstum zu beschleunigen und die Vermarktung der TruePrime-Technologie voranzubringen. Nach der Akquisition von Expedeon und der Vermarktung der TruePrime Kits durch die hinzugewonnenen Vertriebskanäle ist der TruePrime-Umsatz von Quartal zu Quartal stark gestiegen, was den Einfluss der Synergien aus der Transaktion deutlich macht. Es ist Ziel der Gesellschaft weiterhin Akquisitionen mit hohem Synergiepotenzial zu identifizieren, die kurz- und langfristig Mehrwert für die Aktionäre generieren.

Finanzausblick

Während wir für 2017 anhaltend starke Investitionen in Forschung und Entwicklung erwarten, wird der zunehmende Fokus auf die Kommerzialisierung unserer Produkte und Technologien zu einer Reduktion der F&E-Ausgaben führen. Es wird erwartet, dass die Synergien und Skaleneffekte aus den getätigten Akquisitionen sich durch Effizienzsteigerungen in den allgemeinen Verwaltungskosten niederschlagen. In Abhängigkeit vom Erfolg dieser Bemühungen erwartet der Vorstand für die SYGNIS Gruppe Umsatzerlöse für das Jahr 2017 in einer Bandbreite von 3,5 Mio. € bis 3,8 Mio. € ausgehend von den geplanten starken Umsatzzuwächsen und der neu strukturierten und optimierten Kostenstruktur erwartet der Vorstand, dass die Gesellschaft den operativen Break-Even im 4. Quartal 2017 erreichen wird und in 2018 eine positive Geldschöpfung.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende des Geschäftsjahrs 2016 betragen 3,8 Mio. €. Es wird davon ausgegangen, dass diese finanziellen Mittel zusammen mit der erwarteten Umsatzsteigerung ausreichen, die Gesellschaft im letzten Quartal 2017 zum operativen Break-Even zu führen.

Der Vorstand geht für das Geschäftsjahr 2017 von einem Jahresfehlbetrag aus, der deutlich geringer als der des Geschäftsjahrs 2016 sein wird.

Ferner geht die Gesellschaft von einem sich deutlich reduzierenden Liquiditätsbestand aus.

Als Ergebnis der erfolgreichen Kapitalerhöhungen in 2016 betrug der Liquiditätsbestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten per 31. Dezember 2016 3,8 Mio. €. Mit diesen finanziellen Mitteln und weiteren zu erwartenden Zahlungsmittelzuflüssen besitzt das Unternehmen ausreichend Liquidität bis zu Erreichung des Break-Even, der für das Jahr 2018 geplant ist.

Gesamtaussage zur Prognose

Der Prognose liegen verschiedene Planungsannahmen zugrunde, die auf Ermessensentscheidungen basieren. Insbesondere die Umsatzerwartung ist mit Unsicherheiten behaftet, die der Vorstand nicht beeinflussen kann. Der Vorstand sieht den Konzern jedoch gut aufgestellt, die finanziellen Prognosen für das Geschäftsjahr 2017 zu erreichen.

XI. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf, einschließlich des Geschäftsergebnisses, und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Heidelberg, 19. April 2017

Pilar de la Huerta Co-CEO	Heikki Lanckriet Co-CEO	David Roth CFO

Konzernabschluss

SYGNIS AG

KONZERN-BILANZ

(in Tausend €)

	Anhang Nr.	31. Dezember 2016	31. Dezember 2015
AKTIVA			
Sachanlagen	5	957	270
Geschäfts- oder Firmenwert	6	23.829	5.942
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	7	6.926	1.826
Latente Steueransprüche	14	0	420
Sonstige langfristige Vermögenswerte		0	136
Langfristige Vermögenswerte		**31.712**	**8.593**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		771	206
Vorräte		1.092	100
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	8	672	577
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9	3.795	4.557
Kurzfristige Vermögenswerte		**6.330**	**5.440**
Summe Aktiva		**38.042**	**14.033**
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	10	37.342	16.457
Kapitalrücklage	10	12.871	8.749
Verlustvortrag		(19.225)	(14.837)
Erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals		419	44
Eigenkapital		**31.407**	**10.413**
Latente Steuerschulden	14	1.152	0
Langfristige finanzielle Schulden	12	2.285	1.913
Langfristige Schulden		**3.437**	**1.913**
Kurzfristige finanzielle Schulden	12	421	204
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		656	322
Sonstige kurzfristige Schulden	13	2.121	1.181
Kurzfristige Schulden		**3.198**	**1.707**
Summe Passiva		**38.042**	**14.033**

SYGNIS AG

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
(in Tausend €, ausgenommen Angaben zu Aktien)

	Anhang Nr.	1. Januar - 31. Dezember 2016	2015
Umsatzerlöse	15	1.789	555
Umsatzkosten		(1.225)	(27)
davon Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten T€ 199			
Bruttogewinn		564	528
Sonstige Erträge		200	52
Vertriebskosten		(895)	(646)
Verwaltungsaufwendungen		(2.771)	(1.990)
Forschungs- und Entwicklungskosten		(1.020)	(1.411)
Wertminderungsaufwendungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	7	0	(128)
Andere Aufwendungen		(98)	(267)
Gesamte betriebliche Aufwendungen ohne Umsatzkosten		(4.784)	(4.443)
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit		(4.020)	(3.863)
Finanzierungsaufwendungen		(128)	(201)
Finanzierungserträge		0	24
Ergebnis vor Steuern		(4.148)	(4.040)
Ertragsteuern	14	(240)	29
Ergebnis der Periode		(4.388)	(4.011)
Wechselkursanpassungen (nach Abzug von latenten Steuern von T€ 0)		376	396
Erfolgsneutrale Veränderung des Eigenkapitals (nach Steuern)		376	396
Gesamtergebnis der Periode		(4.012)	(3.615)
Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert)	23	(0,20)	(0,30)

SYGNIS AG

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
(in Tausend €)

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Geldanlagen mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten.

Die Gesellschaft verfügt über keine Kreditlinien zum 31. Dezember 2016. Aus den Mittelabflüssen für Investitionstätigkeit sind für das Jahr 2016 ca. T€ 491 (Vj. T€ 406) der Erweiterung der betrieblichen Geschäftstätigkeit zuzuordnen.

	1. Januar - 31. Dezember	
	2016	2015
Laufende Geschäftstätigkeit:		
Ergebnis der Periode	(4.388)	(4.011)
Überleitung des Periodenergebnisses zum Mittelabfluss aus		
laufender Geschäftstätigkeit:		
Abschreibungen auf Sachanlagen	278	50
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	534	298
Verlust (Gewinn) aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens	0	(67)
Finanzierungsaufwendungen	128	201
Ertragsteuern	240	(29)
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen	1.001	120
Veränderung der betrieblichen Vermögenswerte und Schulden:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(216)	(169)
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0	(341)
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	(234)	6
Sonstige kurzfristige Schulden	119	192
Vorräte	(322)	0
Latente Steuern	0	195
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	(2.860)	(3.556)
Gezahlte Zinsen	(115)	(259)
Gezahlte Ertragsteuern	(240)	0
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, netto	(3.215)	(3.815)
Investitionstätigkeit:		
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen (abzgl. erworbener Zahlungsmittel)	(1.129)	0
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(182)	(176)
Auszahlungen für Investitionen in aktivierte Entwicklungskosten	(491)	(406)
Einzahlungen aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens	0	71
Auszahlungen für langfristige Kautionen	0	(19)
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(1.802)	(530)
Finanzierungstätigkeit:		
Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	129	0
Auszahlung für die Tilgung kurzfristiger Finanzkredite	(69)	(345)
Einzahlung aus der Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen	5.300	6.067
Auszahlungen für die Durchführung der Kapitalerhöhung	(1.116)	(981)
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	4.244	4.741
Nettoveränderung des Finanzmittelbestands	(773)	397
Wechselkursanpassungen	11	396
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	4.557	3.764
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	3.795	4.557

SYGNIS AG

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

(in Tausend €, ausgenommen Angaben zu Aktien)

					Erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals			
	Stammaktien Anzahl	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Verlust-vortrag	kumulierte Wechselkurs-anpassungen	Wechselkurs-anpassungen langfristiger Vermögenswerte	Summe	Gesamtes Eigenkapital
1. Januar 2015	10.822.662	10.823	8.698	(10.826)	(353)		(353)	8.343
Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage I								0
Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen (abzüglich Kosten der Kapitalerhöhung von T€ 981)	3.112.552	3.113	1.973					5.085
Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen			600					600
Umgliederung der Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen	2.522.272	2.522	(2.522)					0
Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung								0
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses					396		396	396
Ergebnis der Periode				(4.011)				(4.011)
Gesamtes Periodenergebnis				(4.011)	396		396	(3.615)
31. Dezember 2015	16.457.486	16.458	8.749	(14.837)	43	0	43	10.413
1. Januar 2016	16.457.486	16.458	8.749	(14.837)	43	0	43	10.413
Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen	4.818.200	4.818	482					5.300
Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen (abzüglich Kosten der Kapitalerhöhung von T€ 1.116)	15.719.889	15.720	3.986					19.706
Umgliederung der Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen	346.405	346	(346)					0
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses					11	365	376	376
Ergebnis der Periode				(4.388)				(4.388)
Gesamtes Periodenergebnis				(4.388)	11	365	376	(4.012)
31. Dezember 2016	37.341.980	37.342	12.871	(19.225)	54	365	419	31.407

SYGNIS AG
Anhang zum Konzernabschluss
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

A. Allgemeine Grundlagen des Konzernabschlusses

1. Grundlagen und Geschäftsfelder des Unternehmens

Die SYGNIS Gruppe (nachfolgend als "SYGNIS" oder "Gesellschaft" bezeichnet) mit der SYGNIS AG, Heidelberg, als Konzernobergesellschaft ist ein im Prime Standard der Deutschen Börse gelistetes Biotechnologie-Unternehmen. Die Gesellschaft fokussiert sich auf die Entwicklung und Vermarktung von neuartigen molekularbiologischen Technologien, z.B. im Bereich der DNA-Vervielfältigung und Sequenzierung. Außerdem entwickelt, produziert und vertreibt die Gruppe
Proteomik-Reagenzen und –Instrumente. Die Geschäftsadresse der SYGNIS AG lautet: Waldhofer Straße 104, 69123 Heidelberg, Deutschland. Der Hauptgesellschafter ist die Genetrix S.L., Madrid, Spanien.

Der Konzernabschluss der Gesellschaft wurde zum 31. Dezember 2016 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie der Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) und des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC), wie von der EU übernommen, erstellt. Alle für das Geschäftsjahr 2016 verpflichtend anzuwendenden Standards (IFRSs/IASs) und Interpretationen (IFRICs) wurden berücksichtigt. Der Konzernabschluss entspricht darüber hinaus sämtlichen Standards und Verlautbarungen, wie sie vom IASB verabschiedet wurden.

Alle Beträge im Konzernabschluss sind – sofern im Einzelfall keine abweichende Währungseinheit angegeben ist – in Tausend Euro („T€“) angegeben. Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 19. April 2017 aufgestellt und anschließend an den Aufsichtsrat zur Prüfung und Billigung weitergeleitet.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die im vorliegenden Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden der SYGNIS mit den folgenden Ausnahmen.

Zahlreiche neue Standards, Interpretationen und Änderungen zu bereits veröffentlichten Standards waren erstmalig verpflichtend im Geschäftsjahr 2016 anzuwenden. Die folgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen waren erstmalig verpflichtend im Geschäftsjahr 2016 anzuwenden und haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der SYGNIS:

- Änderungen an IFRS 11 Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten
- Änderungen an IAS 16 und IAS 38: Klarstellung zulässiger Abschreibungsmethoden
- jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2010-2012
- Änderungen an IAS 16 und IAS 41 Fruchttragende Pflanzen
- Änderungen an IAS 27: Equity-Methode in Einzelabschlüssen
- jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2012-2014
- Änderungen an IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer
- Änderungen an IAS 1: Offenlegungsinitiative
- Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 Investmentgesellschaften – Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht

Die Anwendung folgender Standards, Interpretationen und Änderungen an bestehenden Standards ist für das Geschäftsjahr 2016 noch nicht verpflichtend. SYGNIS hat die entsprechenden Verlautbarungen auch nicht freiwillig frühzeitig angewendet. Die verpflichtende Anwendung bezieht sich jeweils auf Geschäftsjahre, die an oder nach dem genannten Datum beginnen:

Übersicht der relevanten Standards und Interpretationen sowie Änderungen zu bestehenden Standards	
	Verpflichtende Anwendung für SYGNIS ab
Änderungen der Standards	
Änderungen an IAS 7 Kapitalflussrechnungen	1. Januar 2017*
Änderungen an IAS 12: Ertragsteuern	1. Januar 2017*
Änderungen an IFRS 2: Anteilsbasierte Vergütung	1. Januar 2018*
Änderungen an IFRS 10 und IAS 28: Konzernabschlüsse und Beteiligungen an Assoziierten Unternehmen	auf unbestimmte Zeit verschoben*
Änderungen an IFRS 4: Erleichterungen bei der Anwendung des IFRS 9 vor Inkrafttreten der Neufassung des IFRS 4	1. Januar 2018*
Änderungen an IAS 40: Übertragung in den oder aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	1. Januar 2018*
Jährliche Verbesserungen an den IFRS Standards, Zyklus 2014-2016	1. Januar 2017/1. Januar 2018*
Neue Standards	
IFRS 9 Finanzinstrumente	1. Januar 2018
IFRS 15 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	1. Januar 2018
IFRIC Interpretation 22 Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	1. Januar 2018*
IFRS 16 Leasing	1. Januar 2019*
* noch nicht endorsed	

Die Änderungen des IFRS 10 und IAS 28 haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss von SYGNIS.

Änderungen an IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“

Die Änderungen an IAS 7 Kapitalflussrechnungen sind Teil der Angabeinitiative des IASB und verpflichten Unternehmen Angaben zu machen, die es Abschlussadressaten ermöglichen, sowohl zahlungswirksame als auch zahlungsunwirksame Änderungen der Schulden, die aus der Finanzierungstätigkeit resultieren, nachzuvollziehen. Bei erstmaliger Anwendung der Änderungen sind keine Vergleichsinformationen für vorherige Berichtsperioden erforderlich. Diese Änderung ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Änderung führt für den Konzern zu zusätzliche Angaben.

Änderungen an IAS 12 „Ertragsteuern“

Mit den Änderungen wird klargestellt, dass ein Unternehmen bezogen auf eine sich künftig umkehrende abzugsfähige Differenz berücksichtigen muss, ob Steuergesetze die Quellen für künftig zu versteuerndes Einkommen beschränken, von dem diese abzugsfähige temporären Differenzen abgezogen werden könnte. Des Weiteren enthalten die Änderungen Leitlinien, wie ein Unternehmen künftig zu versteuerndes Einkommen zu ermitteln hat und inwieweit dabei die Realisierung von Vermögenswerten über deren Buchwert hinaus berücksichtigt werden kann.
Diese Änderungen sind rückwirkend anzuwenden. Ein Unternehmen kann jedoch im Jahr der erstmaligen Anwendung die hieraus resultierenden Veränderungen vollständig in den Gewinnrücklagen (oder ggf. in einem anderen Eigenkapitalbestandteil) der Eröffungsbilanz der frühesten dargestellten Vergleichsperiode erfassen. Eine Aufteilung zwischen den Gewinnrücklagen und den anderen Eigenkapitalbestandteilen wäre in diesem Fall nicht vorzunehmen. Sofern ein Unternehmen von dieser Erleichterung Gebrauch macht, hat es dies anzugeben.
Diese Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Diese Änderungen werden voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Änderungen an IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“

Das IASB hat die Änderungen an IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung veröffentlicht, die drei Hauptbereiche adressieren: die Auswirkungen von Ausübungsbedingungen auf die Bewertung anteilsbasierter Vergütungstransaktionen mit Barausgleich; die Klassifizierung anteilsbasierter Vergütungstransaktionen mit Nettoerfüllungsklauseln bei einer gesetzlichen Pflicht zum Quellensteuereinbehalt; und die Bilanzierung anteilsbasierter Vergütungstransaktionen mit Barausgleich im Falle einer Modifizierung ihrer Bedingungen, die zu einer Klassifizierung als anteilsbasierte Vergütungstransaktion mit Eigenkapitalausgleich führt.
Die Änderung ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Diese Änderung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRS 9 „Finanzinstrumente“

IFRS 9 regelt die Bilanzierung von Finanzinstrumenten und löst IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung vollständig ab. IFRS 9 verfolgt einen neuen, weniger komplexen Ansatz für die Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Dabei bezieht er sich auf die Zahlungsstromeigenschaften der finanziellen Vermögenswerte sowie auf das Geschäftsmodell, nach dem diese gesteuert werden. Die Regelungen zur Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten nach IFRS 9 entsprechen im Wesentlichen den bisherigen Vorschriften in IAS 39. Weiterhin sieht IFRS 9 ein neues Wertminderungsmodell vor, das im Gegensatz zu IAS 39 nicht auf bereits entstandenen Verlusten, sondern auf erwarteten Ausfällen basiert. In Bezug auf die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen sieht IFRS 9 eine Abschaffung der im Rahmen des retrospektiven Effektivitätstests anzuwendenden Schwellenwerte vor. Stattdessen ist zukünftig ein Nachweis über den wirtschaftlichen Zusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument zu führen.
Darüber hinaus werden der Kreis möglicher Grundgeschäfte und die Anhangangaben zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erweitert. Aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“

IFRS 15 hat zum Ziel, die Vielzahl der bisher in diversen Standards und Interpretationen enthaltenen Regelungen zur Umsatzrealisierung zusammenzuführen und einheitliche Grundprinzipien festzulegen, die für alle Branchen und für alle Kategorien von Umsatztransaktionen anwendbar sind. IFRS 15 legt fest, wann und in welcher Höhe Erlöse zu erfassen sind. Als Grundprinzip erfolgt die Erlösrealisierung im Zuge des Transfers von Gütern und Dienstleistungen in Höhe der erwarteten Gegenleistung (Zahlung). IFRS 15 enthält u.a. erweiterte Leitlinien zu Mehrkomponentengeschäften sowie neue Regelungen zur Behandlung von Dienstleistungsverträgen und Vertragsanpassungen. IFRS 15 ersetzt IAS 18 Revenue und IAS 11 Construction Contracts sowie die dazugehörigen Interpretationen. Mögliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss infolge des IFRS 15 werden zurzeit noch untersucht. Nach derzeitiger Einschätzung werden sich aufgrund des Geschäftsmodells von SYGNIS, das in der Regel einfache Verkaufstransaktionen umfasst, keine wesentlichen Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

IFRS 16 „Leasingverhältnisse“

IFRS 16 regelt die Bilanzierung von Leasingverhältnissen neu und löst IAS 17 Leases sowie die zugehörigen Interpretationen ab. Nach IFRS 16 besteht beim Leasingnehmer für alle Leasingverhältnisse eine grundsätzliche Pflicht zur Bilanzierung von Rechten und Pflichten aus Leasingverhältnissen. Leasingnehmer bilanzieren künftig das Nutzungsrecht an einem Leasinggegenstand („right-of-use asset“) im Anlagevermögen sowie eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit. Ausgenommen von der Bilanzierungspflicht sind Leasingverhältnisse mit bis zu zwölf Monaten Laufzeit und Verträge mit einem wertmäßig geringen Volumen. Die Leasingverbindlichkeit bemisst sich als Barwert der Leasingzahlungen, die während der Laufzeit des Leasingverhältnisses gezahlt werden. Die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts umfassen den Zugangswert der Leasingverbindlichkeit sowie ggf. weitere Kosten, die im Zusammenhang mit dem Leasingvertrag angefallen sind. Die Leasingverbindlichkeit wird in den Folgeperioden aufgezinst und um die geleisteten Leasingzahlungen reduziert. Das Nutzungsrecht wird planmäßig über die Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben. Die neue Vorschrift wird in der Konzern-Bilanz zu einer Zunahme des Anlagevermögens führen; gleichzeitig werden die Finanzverbindlichkeiten steigen. Nach den derzeitigen Vorschriften des IAS 17 werden die Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst. Aufgrund der untergeordneten Bedeutung von Leasing für den Konzern geht SYGNIS momentan von keiner wesentlichen Auswirkung aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns aus.

IFRIC 22 „Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen“

IFRIC 22 stellt klar, auf welchen Zeitpunkt der Wechselkurs für die Umrechnung von Transaktionen in Fremdwährungen zu ermitteln ist, die erhaltene oder geleistete Anzahlungen beinhalten. Maßgeblich für die Ermittlung des Umrechnungskurses für den zugrunde liegenden Vermögenswert, Ertrag oder Aufwand ist danach der Zeitpunkt, zu dem der aus der Vorauszahlung resultierende Vermögenswert bzw. die resultierende Schuld erstmals erfasst wird. Die Interpretation wird keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Die SYGNIS AG hat die mit der Erstanwendung von IFRS 9, IFRS 15 und IFRS 16 verbundenen Auswirkungen gegenwärtig nicht abschließend analysiert, sodass diesbezüglich noch keine belastbaren Aussagen getroffen werden können. Die Gruppe plant, die hierfür notwendigen Detailanalysen im Laufe des Geschäftsjahres 2017 abzuschließen. Die übrigen in der vorstehenden Tabelle genannten neuen oder geänderten Standards und Interpretationen haben nach gegenwärtiger Einschätzung keine Relevanz bzw. keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der SYGNIS AG.

Die SYGNIS AG wird keine der vorstehend genannten neuen oder geänderten Standards und Interpretationen freiwillig vorzeitig anwenden.

3. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Konsolidierungsgrundsätze

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind die erstmaligen Ansätze von Vermögenswerten und Schulden im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Das Geschäftsjahr der Konzerngesellschaften endet am 31. Dezember. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Abschlussstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Alle konzerninternen Verrechnungskonten und Geschäftsvorfälle wurden im Rahmen der Konsolidierungsmaßnahmen eliminiert.

Tochtergesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Möglichkeit zur Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss enthält die Abschlüsse der SYGNIS AG und ihrer Tochtergesellschaften. Die Gesellschaft hält jeweils 100% der Anteile an den Tochtergesellschaften:

Expedeon Bioscience GmbH & Co. KG (vormals SYGNIS Bioscience GmbH & Co. KG), Heidelberg
Expedeon Verwaltungs GmbH (vormals SYGNIS Verwaltungs GmbH), Heidelberg
LION bioscience Inc., Needham, MA, USA
Expedeon BIOTECH, S.L.U. (vormals SYGNIS BIOTECH, S.L.U), Madrid, Spanien
(nachfolgend als " SYGNIS Spanien“ bezeichnet)
Expedeon Holdings Limited, Cambridge, UK, seit 18. Juli 2016
Expedeon Limited, Cambridge, UK, seit 18. Juli 2016
Expedeon Asia Pte. Limited, Singapur, seit 18. Juli 2016
Expedeon Inc., San Diego, seit 18. Juli 2016

Fremdwährungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften der Gesellschaft werden in ihrer funktionalen Währung erstellt, die der lokalen Währung entspricht. Die Bilanzposten werden zu den am Ende des Berichtszeitraums gültigen Stichtagskursen in die Berichtswährung (Euro) umgerechnet, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zu den am Stichtag einer Transaktion jeweils geltenden Kursen umgerechnet wird. Die Erlös- und Aufwandsposten werden zu den gewichteten Durchschnittskursen während des Geschäftsjahres umgerechnet. Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Differenzen werden in einem gesonderten Posten innerhalb des Eigenkapitals erfasst (Erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals).

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Kursverluste, die aus der Umrechnung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in fremder Währung resultieren, in Höhe von T€ 4 (Vorjahr: Kursverluste in Höhe von T€ 12) ergebniswirksam in dem Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst. Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2016 nicht realisierte Währungsgewinne auf Konzernebene in Höhe von T€ 376 (Vorjahr: Währungsverluste in Höhe von T€ 396) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten bzw. -forderungen, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Diese werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition direkt im Eigenkapital und erst bei deren Abgang im Periodenergebnis erfasst.

Die Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Fremdwährungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Kurs am Bilanzstichtag		Durchschnittskurs Geschäftsjahr	
	31. Dezember 2016	31. Dezember 2015	2016	2015
	Gegenwert von 1€	Gegenwert von 1€	Gegenwert von 1€	Gegenwert von 1€
US-Dollar	1,0592	1,0877	1,1069	1,1095
Pfund Sterling	0,8562		0,8623	
Singapur-Dollar	1,523		1,5193	

Brexit

Am 29. März 2017 wurde das Austrittsgesuch der britischen Regierung aus der Europäischen Union (EU) gemäß Artikel 50 des Vertrags von Lissabon förmlich beim Europäischen Rat eingericht und damit der EU-Austrittsprozess des Vereinigten Königreichs in Gang gesetzt. Hieraus bestehen keine unmittelbaren Änderungen an Abschlüsse, da das Vereinigte Königreich bis zum Abschluss der Austrittsverhandlungen Mitglied der EU bleiben wird.

Aufgrund der Tätigkeiten der Gruppe im Vereinigten Königreich kann es künftig zu Auswirkungen auf den Konzernabschluss kommen. Der Vorstand analysiert regelmäßig mögliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Derzeit sieht der Vorstand die möglichen Auswirkungen insbesondere im Bereich Ertragsteuern sowie Angaben im Anhang.

Derzeit sieht der Vorstand aufgrund des Stands der Austrittsverhandlungen noch keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Diese Risikoeinschätzung wird quartalsweise vorgenommen und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen ergriffen.

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Ermessensentscheidungen
Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Unternehmensleitung folgende Ermessensentscheidungen, die die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen, getroffen.

Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen
Die Gesellschaft hat ermittelt, dass für alle im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen angemieteten Gegenstände die verbundenen Risiken und Chancen dem Eigentümer rechtlich zuzurechnen sind.

Schätzungen und Annahmen
Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen des Vorstands, die sich auf die ausgewiesene Höhe des Vermögens, der Verbindlichkeiten, der Erlöse und Aufwendungen im Konzernabschluss und den Ausweis der Haftungsverhältnisse, Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahrs eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte
Die Gesellschaft überprüft mindestens einmal jährlich, ob die Geschäfts- oder Firmenwerte wertgemindert sind. Dies erfordert eine Schätzung der Nutzungswerte der zugrundeliegenden, sogenannten Cash Generating Unit (CGU), der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss das Management die voraussichtlichen künftigen Cashflows der CGU schätzen, die Chancen auf erfolgreiche Entwicklung der zugrunde liegenden Projekte beurteilen und einen angemessenen Abzinsungssatz bestimmen. Für die Überprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte liegt ein Planungszeitraum von fünf Jahren zu Grunde. Dies entspricht dem Planungszeitraum des derzeitigen Business Plans. Aufgrund des langfristigen Planungshorizonts unterliegen die hiermit verbundenen Annahmen und Vorhersagen hohen Unsicherheiten, insbesondere bezüglich der erfolgreichen Produktentwicklungen, dem Abschluss der geplanten Auslizenzierungen sowie der Erzielung der geschätzten Marktumsätze. Der Geschäfts- oder Firmenwert zum 31. Dezember 2016 in Höhe von 23,8 Mio. € (31. Dezember 2015: 5,9 Mio. €) ist dem Konzern als eine CGU zugeordnet.

Latente Steueransprüche
Die Gesellschaft hat bei der Bemessung der latenten Steueransprüche auf vorhandene temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge verschiedene Annahmen getroffen. Diese Annahmen beziehen sich insbesondere auf die Erzielung ausreichender künftiger positiver steuerlicher Ergebnisse. Aufgrund des langfristigen Planungshorizonts unterliegen die hiermit verbundenen Annahmen und Vorhersagen hohen Unsicherheiten. Die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge beliefen sich zum 31. Dezember 2016 auf T€ 217 (31. Dezember 2015: T€ 402). Insgesamt betrugen die latenten Steueransprüche T€ 260. Sie wurden mit latenten Steuerschulden in Höhe von T€ 1.412 (31. Dezember 2015: T€ 100) saldiert, sodass sich zum Abschlussstichtag ein Bilanzansatz in Höhe von T€ 1.152 für latente Steuerschulden (31. Dezember 2015: latenter Steueranspruch in Höhe von T€ 420) ergibt.

Unternehmenszusammenschlüsse
Die Gesellschaft hat im Rahmen der Kaufpreisallokation aus der Akquisition der Expedeon Gruppe eine Neubewertung der Vermögenswerte und Schulden der Expedeon Gruppe vorgenommen. Die Bewertung erfolgte teilweise mithilfe von DCF-Verfahren. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts musste das Management die voraussichtlichen künftigen Cashflows der CGU schätzen, die Chancen auf erfolgreiche Entwicklung der zugrundeliegenden Projekte beurteilen und einen angemessenen Abzinsungssatz bestimmen. Zusätzlich musste der Wertbeitrag der einzelnen Vermögenswerte zu den Cashflows geschätzt werden.
Für eine Übersicht über die neubewerteten Vermögenswerte und Schulden verweisen wir auf Abschnitt A.4. Unternehmenszusammenschlüsse.

Grundsatz der Unternehmensfortführung
Zu weiteren Ausführungen wird auf Ziffer 19 verwiesen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten – mit Ausnahme der Kosten der laufenden Instandhaltung – abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung überprüft, sobald Indikationen dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt.

Die Abschreibung erfolgt linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Anlagegegenstände wie folgt:

Büroeinrichtung und –ausstattung.....	4 bis 10 Jahre
Laborgeräte und –ausstattung.....	3 bis 10 Jahre

Einbauten in Mieträume werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer oder, wenn kürzer, über die Miet- beziehungsweise Leasingdauer abgeschrieben.

Eine Sachanlage wird bei Abgang ausgebucht. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Die Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwert

Unternehmensakquisitionen werden entsprechend IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ bilanziert. Dementsprechend werden die Ergebnisse der erworbenen Unternehmen vom jeweiligen Erwerbszeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Der Überschuss zwischen der übertragenen Gegenleistung und dem Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt.

Zum Zwecke der Wertminderungsprüfung wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den CGUs zugeordnet, die von den Synergieeffekten profitieren. Eine CGU, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wird,

- stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens dar, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für die interne Unternehmenssteuerung überwacht wird, und
- ist nicht größer als ein Geschäftssegment im Sinne des IFRS 8 „Geschäftssegmente“.

Eine Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der CGU, auf die sich der Geschäfts- oder Firmenwert bezieht, bestimmt. Liegt der erzielbare Betrag der CGU (Gruppe von CGUs) unter ihrem Buchwert, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Eine spätere Wertaufholung bei Wegfall der Gründe für eine in Vorperioden vorgenommene Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist nicht zulässig.

Einzeln und im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte

Einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswerts, der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurde, entsprechen seinem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Für die immateriellen Vermögenswerte ist zunächst festzustellen, ob sie eine begrenzte oder unbestimmte Nutzungsdauer haben. Nach erstmaligem Ansatz werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, abzüglich jeder kumulierten Abschreibung und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer wie folgt planmäßig abgeschrieben:

Software-Lizenzen und sonstige Lizenzen	3 bis 10 Jahre
Nutzungsrechte und Patente	4 bis 20 Jahre

Zudem werden sie auf eine mögliche Wertminderung untersucht, wann immer es einen Anhaltspunkt dafür gibt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden für einen immateriellen Vermögenswert mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die erwartete Wertentwicklung des Vermögenswerts geändert, wird ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt, die die Wertentwicklung des Vermögenswerts zutreffender Widerspiegelt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung entsprechend IAS 8.32 ff. behandelt.

Immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht zur Nutzung bereit stehen, werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich hinsichtlich einer Wertminderung überprüft.

Wertminderung immaterieller Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Der Konzern beurteilt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Wertminderung erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag wertgemindert. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Wertminderungsaufwendungen werden in der Gesamtergebnisrechnung bei den Aufwendungen des jeweiligen Funktionsbereichs und – sofern es sich um wesentliche Beträge handelt – in einem eigenen Posten im Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit erfasst.

An jedem Berichtsstichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Wertminderungsaufwand, der in früheren Berichtsperioden erfasst worden ist, nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte. Liegt ein solcher Indikator vor, wird der erzielbare Betrag geschätzt. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand ist dann aufzuheben, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Wenn dies der Fall ist, ist der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag zu erhöhen. Dieser erhöhte Buchwert darf nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine solche Wertaufholung ist sofort im Periodenergebnis zu erfassen. Nachdem eine Wertaufholung vorgenommen wurde, ist der Abschreibungsaufwand in künftigen Berichtsperioden anzupassen, um den berichtigten Buchwert des Vermögenswerts, abzüglich eines etwaigen Restbuchwerts, systematisch auf seine Restnutzungsdauer zu verteilen.

Im Geschäftsjahr 2016 lagen keine Wertminderungen immaterieller Vermögenswerte vor (Vorjahr: 0,1 Mio. €).

Leasing

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis begründet, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Finanzierungsleasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen an dem übertragenen Vermögenswert auf den Leasingnehmer übertragen werden, werden zu Beginn des Leasingverhältnisses zum beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, aktiviert. Leasingzahlungen werden so in ihre Bestandteile Finanzierungsaufwendungen und Tilgung der Leasingschuld aufgeteilt, dass der verbleibende Restbuchwert der Leasingschuld mit einem konstanten Zinssatz verzinst wird. Finanzierungsaufwendungen werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Im Konzern lagen zum Abschlussstichtag keine Finanzierungsleasingverträge vor. Die Aufwendungen aus Operating-Lease-Verhältnissen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses direkt als Aufwand in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. In den sonstigen finanziellen Verpflichtungen wird, sofern wesentlich, über die entsprechende zukünftige Belastung berichtet.

Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden den Kategorien „Kredite und Forderungen“ (KuF), „Bis zur Endfälligkeit zu halten“ (zEh), „Zur Veräußerung verfügbar“ (zVv), bzw. „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ (ebZ) zugeordnet. Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von Finanzinvestitionen, für die keine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, werden darüber hinaus Transaktionskosten einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind. Eigenkapitalverbriefende Wertpapiere, für die kein Markt- oder Börsenpreis an einem aktiven Markt existiert, und deren beizulegender Wert daher nur schwer bestimmbar ist, werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahrs, soweit dies zulässig und angemessen ist.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag, d.h. zu dem Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswerts eingegangen ist. Marktübliche Käufe oder Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

Forderungen
Forderungen (Kategorie KuF) sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind.

Zeitwert von Finanzinstrumenten

Alle Finanzinstrumente, für die der beizulegende Zeitwert im Konzernabschluss ausgewiesen wird, sind in die folgenden Hierarchiestufen gemäß IFRS 13 eingeordnet:

- Stufe 1: Beizulegende Zeitwerte, die mit Hilfe von in aktiven Märkten notierten Preisen bestimmt werden.
- Stufe 2: Beizulegende Zeitwerte, die mit Hilfe von Bewertungsmethoden bestimmt werden, bei denen die Inputfaktoren, die für den beizulegenden Zeitwert bedeutend sind, auf direkt oder indirekt beobachtbaren Marktdaten basieren.
- Stufe 3: Beizulegende Zeitwerte, die mit Hilfe von Bewertungsmethoden bestimmt werden, bei denen die Inputfaktoren, die für den beizulegenden Zeitwert bedeutend sind, nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Bei Finanzinstrumenten, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert erfasst werden, wird anhand einer Neubeurteilung zum Ende des Geschäftsjahrs festgestellt, ob es zu Umgruppierungen zwischen den Hierarchiestufen gekommen ist. Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumenten erfolgt die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts auf Grundlage der erwarteten Zahlungsströme unter Anwendung der zum Abschlussstichtag herrschenden risiko- und laufzeitkongruenten Referenzzinssätze.

Der Buchwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen, kurzfristigen Vermögenswerte sowie kurzfristigen Schulden entspricht aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten dieser Instrumente in etwa dem Zeitwert.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden entsprechen unter Zugrundelegung des Marktpreises in etwa dem Zeitwert (Stufe 1).

Vorräte

Die Vorräte entfielen auf Fertigerzeugnisse und Verbrauchsmaterialien. Sie werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten/Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Zum Abschlussstichtag erfolgte eine Inventur aller Bestände. Zum 31. Dezember 2016 waren T€ 528 (Vorjahr T€ 34) als Roh,- Hilfs- und Betriebsstoffe zu Anschaffungskosten bewertet in den Vorräten ausgewiesen und T€ 564 (Vorjahr T€ 66) als Fertigerzeugnisse zu Herstellungskosten gemäß IAS 2.12 ff. angesetzt. Hierin ist ein Betrag in Höhe von T€ 284 aus der Anpassung des beizulegenden Zeitwerts im Rahmen des Erwerbs der Expedeon Gruppe enthalten. Aus dem Verkauf der Fertigerzeugnisse in 2016 sind T€ 1.026 (Vorjahr T€ 27) aufwandswirksam als Herstellungskosten vom Umsatz erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in der Regel eine Laufzeit von 14-60 Tagen haben, werden mit dem ursprünglichen Rechnungsbetrag abzüglich einer Wertberichtigung für uneinbringliche Forderungen angesetzt. Eine Wertberichtigung wird vorgenommen, wenn ein objektiver substanzieller Hinweis vorliegt, dass die Forderungen ganz oder teilweise uneinbringlich sind oder die Uneinbringlichkeit wahrscheinlich ist, wobei der Betrag der Wertberichtigung hinreichend genau ermittelbar sein muss. Forderungen werden ausgebucht, sobald sie uneinbringlich sind.

Die zum 31. Dezember 2016 bestehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 771 (31. Dezember 2015: T€ 206) enthalten Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen in Höhe von T€ 59 (31. Dezember 2015: T€ 15). Ohne die Wertberichtigungen haben die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen folgende Altersstruktur zum 31. Dezember 2016: Keine Fälligkeit 70% (31. Dezember 2015: 89%), Fälligkeit zwischen 1 Tag und 30 Tagen 18% (31. Dezember 2015: 1%) und Fälligkeit seit mehr als 30 Tagen 12% (31. Dezember 2015: 10%).

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Geldanlagen mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten.

In Abhängigkeit der Mietdauer werden als Mietkautionen gehaltene Bankguthaben als sonstige langfristige Vermögenswerte bzw. innerhalb der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte als zweckgebundene Finanzmittel ausgewiesen, da diese für die betrieblichen Zwecke des Konzerns nicht zur Verfügung stehen.

Finanzielle Schulden

Finanzielle Schulden werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung nach Abzug der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Nach erstmaliger Erfassung werden finanzielle Schulden anschließend grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Kurzfristige Schulden sind zu ihrem Rückzahlungswert passiviert.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung auf Grund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z.B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert nur dann erfasst, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung nach Abzug der Erstattung ausgewiesen. Ist die Wirkung des Zinseffekts wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand erfasst.

Umsatzrealisierung

Grundsätzlich werden Erträge realisiert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an die Gesellschaft fließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Zudem müssen die mit dem Eigentum an den verkauften Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Käufer übergegangen sein.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf eigener Produkte werden realisiert, wenn die Waren und Erzeugnisse geliefert und die mit dem Eigentum verbundenen maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Käufer übergegangen sind.

Umsatzerlöse aus Lizenzgebühren (Caco2 Lizenzen) werden über die jeweilige Vertragslaufzeit abgegrenzt und linear erfasst. Sofern bei Lizenzverträgen eine andauernde Lizenzgewährung (perpetual licence) vereinbart wird, werden die Lizenzgebühren in der Periode erfasst, in der die Gebühren fällig sind und ein Zahlungseingang wahrscheinlich ist. Servicegebühren im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungskooperationen werden in der Periode erfasst, in der die Dienstleistung erbracht wird.

Umsatzerlöse aus der Überlassung von Rechten zur Vermarktung eigener Produkte (Lizenz- und Liefervereinbarung QualiPhi) werden in der Periode erfasst, in der die Lizenzzahlungen fällig sind und ein Zahlungseingang wahrscheinlich ist. Nicht erstattbare Einmalzahlungen werden bei Fälligkeit, und sofern ein Zahlungseingang wahrscheinlich ist, als Umsatz ausgewiesen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die Gesellschaft erhält staatliche Beihilfen und Zuschüsse aus diversen öffentlichen Förderprogrammen. Abhängig von der Struktur des jeweiligen Förderprogramms entscheidet die Gesellschaft, ob diese Beihilfen und Zuschüsse als Umsatz ausgewiesen werden oder mit den daraus resultierenden Kosten verrechnet werden. Öffentliche Beihilfen und Zuschüsse für die direkt einem Programm zuordenbaren entstandenen Forschungs- und Entwicklungskosten werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. In den Geschäftsjahren 2016 und 2015 wurden T€ 78 bzw. T€ 87 mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungs- und Entwicklungsleistungen werden grundsätzlich als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Die Summe der Forschungs- und Entwicklungsleistungen vor Verrechnung mit öffentlichen Beihilfen und Zuschüssen beliefen sich in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 auf T€ 1.325 bzw. T€ 1.876.

Ein aus der internen Entwicklung entstandener selbst geschaffener immaterieller Vermögenswert wird dann, und nur dann, angesetzt, wenn alle nachfolgenden Nachweise gemäß IAS 38.57 „Immaterielle Vermögenswerte“ erbracht wurden:

- Nachweis der technischen Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, sodass er zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen wird;
- Nachweis der Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen;
- Nachweis der Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen;
- Nachweis, wie der immaterielle Vermögenswert einen voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird;
- Nachweis der Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können;
- Nachweis der Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Aufwendungen verlässlich bewerten zu können.

Der bei der Aktivierung von Entwicklungskosten zunächst angesetzte Betrag ist die Summe der Kosten, die ab dem Zeitpunkt angefallen sind, zu dem der immaterielle Vermögenswert die vorgenannten Ansatzkriterien erstmals erfüllte. Sofern die Aktivierungsvoraussetzungen nicht erfüllt sind, werden die Entwicklungskosten in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Nach erstmaligem Ansatz werden aktivierte Entwicklungskosten wie eigenständig erworbene immaterielle Vermögenswerte auf Basis der Erstbewertung abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Nutzungsdauer wird projektabhängig festgelegt und beläuft sich bei den derzeit aktivierten Vermögenswerten auf bis zu fünf Jahre. Die Abschreibung erfolgt linear.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden
Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden oder eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zu Grunde gelegt, die am Abschlussstichtag gelten.

Latente Steuern
Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Abschlussstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Latente Steuerschulden werden für zu versteuernde temporäre Differenzen erfasst.

Latente Steueransprüche werden für abzugsfähige temporäre Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Einkommen die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) zu Grunde gelegt, die zum Abschlussstichtag gültig oder angekündigt sind.

Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Ergebnis je Stammaktie

Das Ergebnis je Stammaktie ermittelt sich aus der Division des Ergebnisses der Periode durch die gewichtete Anzahl ausstehender Stammaktien. Weitere Einzelheiten bezüglich der Berechnung der ausstehenden Stammaktien im Geschäftsjahr 2016 ergeben sich aus Textziffer 23.

4. Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenserwerbe im Jahr 2016

Erwerb der Expedeon Holdings Limited

Der Konzern hat am 18. Juli 2016, im Gegenzug für Anteile des Konzerns und eine Barzahlung, 100 % der stimmberechtigten Anteile an der Expedeon Holdings Limited – einem nicht börsennotierten Unternehmen mit Sitz in England, das auf die Herstellung und den Vertrieb von Proteomik-Reagenzen und –Instrumenten, die weltweit direkt durch Expedeon's Vertriebsaußendienst sowie durch Distributoren vermarktet werden, spezialisiert ist – erworben. Der Konzern erwarb die Expedeon Holdings Limited um die Vertriebskanäle der SYGNIS AG und der Expedeon Gruppe zusammenzuführen und dabei insbesondere von der Stellung der Expedeon Gruppe auf den Märkten in den USA und Großbritannien zu profitieren.

Erworbene Vermögenswerte und übernommene Schulden
Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Expedeon Holdings Limited stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

Vermögenswerte	**TEUR**
Sachanlagen	777
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	571
Forderungen ~~aus Lieferungen~~ und Leistungen	343
Vorräte	1.377
Patente und Lizenzen	2.985
Kundenlisten	2.165
Sonstige Vermögenswerte	65
	8.283
Schulden	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	381
Abgegrenzte Erlöse	353
Rückstellung für Restrukturierungen	257
Finanzverbindlichkeiten	534
Sonstige Rückstellungen	437
Latente Steuerschulden (nach Verrechnung mit aktiven latenten Steuern aus nutzbaren erworbenen Verlustvorträgen)	1.219
Sonstige Verbindlichkeiten	56
	3.237
Summe identifizierbares Nettovermögen zum beizulegenden Zeitwert	**5.046**
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb	**17.546**
Übertragene Gegenleistung	**22.592**

Der beizulegende Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich auf T€ 343 und entspricht dem Bruttobetrag. Keine der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen war wertgemindert und die gesamten vertraglich festgelegten Beträge sind voraussichtlich einbringlich.

Die latenten Steuerschulden umfassen hauptsächlich die Auswirkungen der höheren steuerlichen Abschreibungen von materiellen und immateriellen Vermögenswerten.

Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 17,5 Mio. € aus dem Unternehmenserwerb umfasst den Wert erworbener Synergien und Marktanteile die keinem anderen bestimm- und separierbaren immateriellen Vermögenswert zuzuordnen sind. Da die Gesellschaft keine einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU) aufweist, wurde der Geschäfts- oder Firmenwert dem Konzern als Ganzes zugeordnet.

Es wird davon ausgegangen, dass der erfasste Geschäfts- oder Firmenwert steuerlich nicht abzugsfähig ist.

Die Expedeon Holdings Limited hat seit dem Erwerbszeitpunkt T€ 1.311 zu den Umsatzerlösen des Konzerns und T€ -640 zum Ergebnis vor Steuern beigetragen. Hätte der Unternehmenszusammenschluss zu Jahresbeginn stattgefunden, hätten sich die Umsatzerlöse des Konzerns aus fortzuführender Geschäftstätigkeit auf T€ 3.217 und das Ergebnis vor Steuern auf T€ -4.127 belaufen.

Gegenleistung	**T€**
Ausgegebene Aktien, bewertet zum beizulegenden Zeitwert	20.892
Barausgleich	1.700
Summe Gegenleistung	**22.592**

Analyse des Zahlungsmittelabflusses aufgrund des Unternehmenserwerbs

	T€
Barausgleich	-1.700
Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel (enthalten in den Cashflows aus der Investitionstätigkeit)	571
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen (abzgl. erworbener Zahlungsmittel)	**-1.129**
Transaktionskosten des Unternehmenserwerbs (enthalten in den Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit)	-237
Der Ausgabe von Aktien zurechenbare Transaktionskosten (enthalten in den Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit, nach Steuern)	-1.116
Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs	**-2.482**

Der Konzern hat als Gegenleistung für die Beteiligung an der Expedeon Holdings Limited 15.719.889 Stammaktien ausgegeben. Der beizulegende Zeitwert der Aktien wird berechnet unter Bezugnahme auf den notierten Preis der Aktien der Gesellschaft zum Erwerbszeitpunkt, welcher sich auf € 1,329 je Aktie belief. Der beizulegende Zeitwert der entrichteten Gegenleistung belief sich somit auf T€ 20.892 zuzüglich T€ 1.700 für den Barausgleich.

Die Transaktionskosten in Höhe von T€ 237 wurden als Aufwand gebucht und sind als Verwaltungskosten ausgewiesen. Die der Emission von Aktien zurechenbaren Kosten in Höhe von TEUR 1.116 wurden als Minderung des Aktienaufgelds direkt im Eigenkapital verrechnet.

B. Erläuterungen zur Bilanz

5. Sachanlagen

In Tausend €	**31. Dezember 2016**	**31. Dezember 2015**
Grundstücke, Gebäude und Einbauten	392	-
Laborgeräte und -ausstattung	442	245
Büroeinrichtung und -ausstattung	85	25
Sonstige	38	-
	957	270

Die Abschreibungen auf Sachanlagen beliefen sich in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 auf T€ 96 bzw. T€ 50.

6. Geschäfts- oder Firmenwert

	In Tausend €
Geschäfts- oder Firmenwert aus Unternehmenszusammenschluss	
Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts am 31. Dezember 2015	**5.942**
Wertminderung Geschäftsjahr 2016	-
Wertminderung kumuliert bis Geschäftsjahr 2016	-
Erworbener Geschäfts- oder Firmenwert im Geschäftsjahr 2016	17.546
Währungsbedingte Anpassungen	341
Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts am 31. Dezember 2016	**23.829**

Der bisherige Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus dem umgekehrten Unternehmenserwerb der SYGNIS AG durch die Expedeon Biotech S.L.U., Madrid, Spanien, (vormals SYGNIS Biotech S.L.U. nachfolgend auch „Expedeon Spanien“ bezeichnet) im Geschäftsjahr 2012. Der neu erworbene Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus dem Unternehmenserwerb der Expedeon Holdings Limited, Cambridge, UK. Der gesamte Geschäfts- oder Firmenwert ist der SYGNIS

Gruppe als Cash Generating Unit (CGU) zugeordnet. Die Werthaltigkeitsprüfung gemäß IAS 36 wird bei Vorliegen von Anhaltspunkten, mindestens jedoch jeweils zum Ende eines Geschäftsjahres durchgeführt.
Der erzielbare Betrag der CGU SYGNIS wurde auf der Grundlage des Nutzungswerts bestimmt. Zum 31. Dezember 2016 überstieg der erzielbare Betrag den Buchwert dieser CGU. Der erzielbare Betrag lag bei 35,8 Mio. €. Der CGU sind keine immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer zugeordnet. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts der CGU basiert auf prognostizierten, abgezinsten Cashflows der dieser CGU zugeordneten Vermögenswerte. Diese Vermögenswerte betreffen insbesondere den mit Qiagen abgeschlossenen exklusiven Lizenzvertrag zur Vermarktung der DNA-Amplifizierungstechnologie (QualiPhi), die Schutzrechte auf dem Gebiet von Protein-Protein Interaktionen (DoubleSwitch), das Caco2-Lizenzgeschäft und der Verkauf eigner Produkte auf dem Gebiet der Genomik und Proteomik (SYGNIS-Kits und Expedeon-Produkte). Zur Bestimmung der erzielbaren Cashflows liegen branchenübliche Marktpreisannahmen zugrunde. Diese Marktpreisannahmen ergeben unter Berücksichtigung entsprechender Erfolgswahrscheinlichkeiten und der noch anfallenden Aufwendungen einen Cashflow für die CGU. Das endgültige Ergebnis wird dann über den Planungszeitraum von fünf Jahren mit einem Zinssatz vor Steuern von 12% p.a. abgezinst. Zur Extrapolation der Cashflow-Prognosen über den Zeitraum der Planungsperiode hinaus hat die Gesellschaft eine Wachstumsrate von 0% verwendet.

Sofern im Planungszeitraum die getroffenen Umsatzannahmen nicht oder nicht in der vorgesehenen Höhe anfallen, kann eine Wertberichtigung bis hin zur vollständigen Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts notwendig werden. Der Vorstand geht bei der Schätzung des Zeitwerts der CGU nicht davon aus, dass eine für möglich gehaltene Änderung einer wesentlichen Annahme, auf der der Vorstand seine Bestimmung des erzielbaren Betrages aufgebaut hat, verursachen würde, dass der Buchwert der Einheit deren erzielbaren Betrag übersteigt. Die Werthaltigkeitsprüfung wird jeweils zum Ende eines Geschäftsjahrs oder bei Vorliegen sogenannter „Triggering Events“ durchgeführt. Zum 31. Dezember 2016 bzw. 31. Dezember 2015 liegen keine Hinweise auf eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts vor. Bei der Berechnung des Nutzungswerts wurden auch Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Weder eine Änderung des Zinssatzes um 1,5 Prozentpunkte noch ein Umsatzabschlag von 5 Prozentpunkten würden zu einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts führen. Die Gesellschaft überprüft die Angemessenheit ihrer in den Sensitivitätsanalyse zu Grunde liegenden Annahmen im Hinblick auf Abweichungen des angenommenen Zinssatzes und der Umsatzerlöse einmal im Jahr, um die aktuellen Marktkonditionen bezüglich Zinssatz, Marktrisikoprämie, Beta-Faktor und Kapitakstruktur, wie auch der Steuerquote, korrekt im Bewertungsmodel zu berücksichtigen. Der Vorstand geht davon aus, dass eine Zinssatzänderung von 1,5 Prozentpunkten die aktuellen Risiken aus einer Zinssatzänderung aufgrund der Änderung der Gruppenzusammensetzung angemessener abbildet als im Vorjahr eine Änderung des Zinssatzes um 5 Prozentpunkte. Auch ein Umsatzabschlag von 5 Prozentpunkten bildet die aktuellen Risiken zutreffender ab als die 20-40 Prozentpunkte des Vorjahres.

7. Sonstige immaterielle Vermögenswerte

In Tausend €	Nutzungsdauer	31. Dezember 2016	31. Dezember 2015
Erworbene Schutz- und Lizenzrechte	9 bis 19 Jahre	3.182	310
Erworbene Kundenliste	5 Jahre	1.985	-
Aktivierte Entwicklungskosten	5 Jahre	1.722	1.451
Software-Lizenzen und sonstige Lizenzen	3 bis 10 Jahre	37	65
		6.926	1.826

Die Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte beliefen sich in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 auf T€ 534 bzw. T€ 298. Diese Abschreibungen sind in den Forschungs- und Entwicklungskosten sowie in den Verwaltungsaufwendungen enthalten. Hierin sind neben planmäßigen Abschreibungen auch Wertminderungen in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 128) enthalten.

Erworbene Schutz- und Lizenzrechte

Die erworbenen Schutz- und Lizenzrechte stehen im Zusammenhang mit den Unternehmenserwerben. Es handelt sich hierbei um den Wert der Vermarktungsmöglichkeiten von erworbenen Schutzrechten auf dem Gebiet der Proteomik in Höhe von T€ 2.917, der Protein-Protein Interaktionen („DoubleSwitch“) in Höhe von T€ 145 sowie die Lizenzrechte für die sogenannten Caco2-Zelllinien in Höhe von T€ 120.

Im Januar 2013 wurde für DoubleSwitch die Patenterteilung in den USA und in Europa bekanntgegeben. Auf Basis der noch bestehenden Patentlaufzeit von etwa zehn Jahren wird dieser Vermögenswert planmäßig abgeschrieben. DoubleSwitch bietet eine grundlegende Technologie zur Detektion von Protein-Protein Interaktionen, die eine neue Substanzscreening-Plattform zur Entwicklung neuartiger Wirkstoffe darstellen kann. Für die Ermittlung des Zeitwerts für die Vermarktungsmöglichkeiten für DoubleSwitch hat SYGNIS verschiedene Annahmen zu Grunde gelegt, insbesondere den geschätzten Marktumsatz zukünftiger Lizenzpartner. Auf der Grundlage der laufenden Verhandlungen hat SYGNIS diese Schätzungen überprüft und festgestellt, dass die derzeitigen Erwartungen den ursprünglichen Erwartungen entsprechen. Daher wurden im Geschäftsjahr 2016 keine Wertminderungsaufwendungen für diesen Vermögenswert erfasst (Vorjahr: T€ 128).

Durch die Lizenzrechte Caco2 erzielt die Gesellschaft laufende Umsätze, die in den kommenden Geschäftsjahren mit etwa T€ 220 bis T€ 240 jährlich erwartet werden. Die Gesellschaft hält die Vermarktungsrechte von Caco2 bis Anfang 2024. Die Abschreibung dieses Vermögenswerts erfolgt linear über die geschätzte Nutzungsdauer von ursprünglich zehn Jahren.

Erworbene Kundenliste

Im Rahmen des Erwerbs der Expedeon Gruppe wurde die identifizierte Kundenliste zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Vermarktungsmöglichkeiten wurden verschiedene Annahmen zu Grunde gelegt, insbesondere der geschätzte Marktumsatz abzüglich der hierzu erforderlichen Vertriebskosten. Die so ermittelten Mittelzuflüsse wurden über die geschätzte Nutzungsdauer von fünf Jahren mit einem Zinsatz von 12% p.a. diskontiert. Im Zeitpunkt des Erwerbs ergab sich ein beizulegender Zeitwert in Höhe von T€ 2.165.

Aktivierte Entwicklungskosten

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2016 Entwicklungskosten in Höhe von insgesamt T€ 491 aktiviert (Vorjahr: T€ 406). Diese Kosten betreffen mehrere Entwicklungsprojekte.

Der zum 31. Dezember 2016 aktivierte Gesamtbetrag beläuft sich auf T€ 1.722 (31. Dezember 2015: T€ 1.451). Im Geschäftsjahr 2016 wurde kein Wertminderungsaufwand erfasst.

8. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

In Tausend €	**31. Dezember 2016**	**31. Dezember 2015**
Umsatzsteuerforderung	74	122
Kautionen	27	103
Rechnungsabgrenzungsposten	182	233
Steuergutschriften (Spanien)	112	114
RETOS Darlehen	257	0
Übrige	20	5
	672	577
Davon finanzielle Vermögenswerte	*466*	*450*

9. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In Tausend €	**31. Dezember 2016**	**31. Dezember 2015**
Bankguthaben und Kassenbestände	3.712	4.557
Tages- und Termingelder	83	0
	3.795	4.557

10. Eigenkapital

Die Veränderung des Eigenkapitals während des Geschäftsjahrs ist in der „Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung“ dargestellt.

Ziele des Eigenkapital-Managements

Die Ziele des Eigenkpital-Managements (EK-Management) sind die Sicherung der Liquidität und somit die Sicherstellung der Unternehmensfortführung sowie eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts verbunden mit einer adäquaten Verzinsung des Eigenkapitals. Auf Basis des Finanzkonzepts überprüft der Vorstand regelmäßig verschiedene Kennzahlen zur Kapitalausstattung des Unternehmens. Wichtigste Kennzahl ist die Eigenkapitalquote. Zur Zielerreichung trägt hierbei die Reduzierung der Kapitalkosten ebenso bei wie die Optimierung der Kapitalstruktur und der Zahlungsmittelzu- und -abflüsse aus der Finanzierungstätigkeit.

Ziel des Eigenkapital-Managements (EK-Management) der Gesellschaft ist eine Eigenkapitalquote von mindestens 25%. Als Maßnahmen des EK-Managements finden regelmäßige Abstimmungen zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der Gesellschaft im Rahmen der Sitzungen des Aufsichtsrats statt.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2016 € 37.341.980,00 (31. Dezember 2015: € 16.457.486,00) und entspricht dem gezeichneten Kapital der SYGNIS AG. Es ist eingeteilt in 37.341.980 Inhaberstammaktien (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je € 1,00.

Im Juni 2016 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats und der Hauptversammlung eine Kapitalerhöhung gegen gemischte Sacheinlage in Höhe von € 20.538.089,00 beschlossen, die am 14. Juli 2016 durchgeführt wurde. Dabei wurden 4.818.200 Aktien gegen Bareinlage ausgegeben. Der Bezugspreis des Baranteils betrug € 1,10 pro Aktie. Ferner wurden 15.719.889 Aktien gegen die Einlage der Expedeon Holdings Limited, Cambridge, UK, ausgegeben. Der Bezugspreis des Baranteils betrug € 1,10 pro Aktie. Die Kapitalerhöhung wurde unter Verwendung des genehmigten Kapitals der Gesellschaft durchgeführt. Die Barkapitalerhöhung wurde am 2. August 2016 in das Handelsregister eingetragen. Die Kapitalerhöhung durch Sacheinlage wurde am 19. Oktober 2016 in das Handelsregister eingetragen.

In 2015 hat die SYGNIS AG Kapital im Rahmen einer Kapitalerhöhung in Höhe von € 30.616,00 ausgegeben, das am 2. Januar 2016 ins Handelsregister eingetragen worden ist. Das gezeichnete Kapital wurde demnach auf € 16.488.102,00 erhöht.

Darüber hinaus hat der Hauptgesellschafter, die Genetrix S.L., Madrid, Spanien, in 2015 ebenfalls eine Kapitalerhöhung in Form einer Sacheinlage erbracht und 315.789 neue Aktien gezeichnet. Die Eintragung der Sacheinlage in das Handelsregister wurde am 17. März 2016 vollzogen. Das gezeichnete Kapital wurde demnach auf € 16.803.891,00 erhöht.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist von der Hauptversammlung der SYGNIS AG am 20. Juni 2016 ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das verbliebene bisherige genehmigte Kapital aufzuheben und mit Zustimmung des Aufsichtsrats sowie entsprechender Satzungsänderung ein neues genehmigtes Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu schaffen. Das Grundkapital der Gesellschaft kann bis einschließlich 19. Juni 2021 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stammaktien als Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um bis zu € 7.859.444,00, erhöht werden (genehmigtes Kapital 2016/II).

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung der SYGNIS AG vom 25. November 2012 hat das Grundkapital der SYGNIS AG um bis zu € 500.000,00 durch Ausgabe von bis zu 500.000 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien als Stückaktien, die den bereits ausgegebenen auf den Inhaber lautenden Stammaktien als Stückaktien gleichstehen, bedingt erhöht (bedingtes Kapital IV). Die bedingte Kapitalerhöhung diente der Erfüllung von Bezugsrechten von Inhabern von Aktienoptionen, welche von der Gesellschaft bis zum 24. November 2016 begeben werden konnten.
Die Hauptversammlung der SYGNIS AG vom 20. Juni 2016 hat darüber hinaus eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu € 6.500.000,00 durch Ausgabe von bis zu 6.500.000 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien als Stückaktien (bedingtes Kapital V) beschlossen. Das bedingtes Kapital V dient zur Bedienung eines oder mehrerer Programme zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen.

Kapitalrücklage

Im Dezember 2015 wurden neue Aktien in Höhe von € 346.405,00 ausgegeben und in 2015 im Handelsregister eingetragen. Daher wurde der Nominalwert von der Kapitalrücklage in das gezeichnete Kapital übertragen.

Im Rahmen der Barkapitalerhöhung in 2016 wurden neue Aktien mit einem Nominalbetrag von € 4.818.200,00 zu einem Bezugspreis von € 5.300.020,00 gegen Bareinlagen ausgegeben. Der das gezeichnete Kapital übersteigende Betrag in Höhe von € 481.820,00 wurde in der Kapitalrücklage erfasst.

Im Rahmen der Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage haben die Eigentümer der Expedeon Holdings Limited, Cambridge, UK, eine Sacheinlage geleistet und 15.719.889 neue Aktien gezeichnet. Der Bezugspreis betrug € 20.891.732,48. Der das gezeichnete Kapital übersteigende Betrag in Höhe von € 5.171.843,48 wurde in der Kapitalrücklage erfasst.

Insgesamt wurde ein den Nominalwert der Kapitalerhöhungen übersteigender Betrag in Höhe von € 5.653.663,48 in die Kapitalrücklage eingestellt. Die Gesellschaft hat Aufwendungen für die Kapitalerhöhungen in Höhe von T€ 1.116 (Vorjahr: T€ 981) von der Kapitalrücklage abgezogen.

11. Finanzielle Schulden

Die langfristigen finanziellen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

In Tausend €	**31. Dezember 2016**	**31. Dezember 2015**
Förderkredite (soft loans)		
INNPACTO Programm	1.115	1.115
Madrid Network Programm	393	448
ENISA Programm	200	300
RETOS Programm	187	
CDTI Programm	0	51
	1.895	1.913
Bankdarlehen	283	-
Gesellschafterdarlehen	107	-
	2.285	1.913

Die kurzfristigen finanziellen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

In Tausend €	**31. Dezember 2016**	**31. Dezember 2015**
Förderkredite (soft loans)		
INNPACTO Programm	205	143
Madrid Network Programm	71	57
Übrige	100	4
	376	204
Bankdarlehen	45	-
	421	204

Die Gesellschaft erhält im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten am Standort Madrid Förderkredite spanischer öffentlicher Einrichtungen. Der Förderkredit im Rahmen des INNPACTO Programms hat eine Laufzeit von 11 Jahren und ist unverzinslich. Die Gesellschaft hat die erhaltenen Zahlungen von insgesamt T€ 1.637 unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet und zum 31. Dezember 2016 zu fortgeführten Anschaffungskosten in Höhe von T€ 1.320 angesetzt (31. Dezember 2015: T€ 1.258).

Der Förderkredit im Rahmen des Madrid Network Programms hat eine Laufzeit von 13 Jahren und ist unverzinslich. Die Gesellschaft hat die erhaltenen Zahlungen von insgesamt T€ 625 unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet und zum 31. Dezember 2016 zu fortgeführten Anschaffungskosten von T€ 464 angesetzt (31. Dezember 2015: T€ 505).

Bankdarlehen wurden von der Expedeon Limited aufgenommen. Diese sind mit dem Grundstück der Gesellschaft besichert. Die Verzinsung erfolgt zu einem fixierten Zinssatz.

Die Gesellschafterdarlehen wurden im Zuge des Unternehmenserwerbs erworben und sind in 2019 fällig. Die Verzinsung erfolgt zu einem fixierten Zinssatz.

12. Sonstige kurzfristige Schulden

Die sonstigen kurzfristigen Schulden setzen sich wie nachfolgend dargestellt zusammen:

In Tausend €	**31. Dezember 2016**	**31. Dezember 2015**
Bonus	117	177
Aufsichtsratsvergütung	286	173
Rechts- und Beratungsleistungen	76	129
Erhaltene Anzahlungen	702	112
Steuerzahlungen	21	99
Jahresabschlussprüfung	139	90
Geschäftsbericht und Hauptversammlung	85	75
Ausstehende Rechnungen	204	63
Sonstige Personalkosten	78	16
Abfindungs- und Restrukturierungskosten	257	0
Übrige	135	247
	2.121	1.181
Davon finanzielle Schulden	*2.121*	*1.181*

Die erhaltenen Anzahlungen enthalten T€ 458 gegenüber einem chinesischen Kunden und T€ 203 gegenüber einem US-amerikanischen Kunden.

13. Ertragsteueraufwand und latente Steuern

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wie folgt:

In Tausend €	**Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016**	**Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2015**
Laufendes Steuerergebnis……..	(109)	0
Latentes Steuerergebnis…….	349	(29)
	240	(29)

Der theoretische Steueraufwand auf Basis des Fehlbetrags vor Steuern in Höhe von T€ 4.148 (Vorjahr: Fehlbetrag von T€ 4.040) und des durchschnittlichen Steuersatzes von 30% (Vorjahr: 30%) wird auf den tatsächlichen Steueraufwand wie folgt übergeleitet:

In Tausend €	**31. Dezember 2016**	**31. Dezember 2015**
Fehlbetrag vor Steuern	(4.148)	(4.040)
Theoretischer Steuerertrag	(1.244)	(1.212)
Ausländische Steuern	(109)	0
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	26	28
Veränderung latente Steueransprüche	433	(34)
Verluste ohne Bildung latenter Steuern	1.117	1.217
Nutzung nicht aktivierter Verlustvorträge	0	(14)
Sonstige Effekte	17	(14)
Ertragsteuern	240	(29)

Latente Steueransprüche aus temporären Differenzen zwischen dem Buchwert und dem steuerlichen Wertansatz von Vermögenswerten und Schulden sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Die latenten Steuerschulden in Höhe von T€ 1.412 (im Vorjahr: T€ 100) beziehen sich im Wesentlichen auf die immateriellen Vermögenswerte, die im Rahmen der Kaufpreisallokation im Geschäftsjahr 2012 (umgekehrter Unternehmenserwerb) sowie der Vermögenswerte aus der Kaufpreisallokation im Geschäftsjahr 2016 identifiziert wurden. Sie wurden mit den aktiven latenten Steuern in Höhe von T€ 260 verrechnet.

In Tausend €	**31. Dezember 2016**	**31. Dezember 2015**
Latente Steueransprüche		
Sonstige kurz- und langfristige Schulden	43	19
Vorräte	0	7
Ungenutzte Verlustvorträge	217	402
F&E Steuervorteil	0	90
Latente Steueransprüche, gesamt	260	520
Latente Steuerschulden		
Immaterielle Vermögenswerte	1.320	100
Vorräte	84	0
Sachanlagen	8	0
Latente Steuerschulden, gesamt	1.412	100

Die Gesellschaft bilanziert latente Steueransprüche soweit eine Realisierung dieser Steuervorteile in künftigen Perioden wahrscheinlich ist. Ein Nicht-Ansatz von latenten Steueransprüchen erfolgt dann, wenn eine Realisierung der erwarteten Vorteile aus der latenten Steuer nicht hinreichend wahrscheinlich ist. Die dabei vorgenommene Einschätzung kann im Zeitablauf Änderungen unterliegen, die in Folgeperioden zu einer Erhöhung oder Auflösung der Wertberichtigung führen

können. Zum 31. Dezember 2015 betrugen die auf Verlustvorträge aktivierten latenten Steueransprüche T€ 402, während darüber hinaus latente Steueransprüche aufgrund von zu erwartenden Steuergutschriften aus Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in Spanien in Höhe von T€ 90 angesetzt wurden.

Die steuerlichen Verlustvorträge, auf die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden, beliefen sich per 31. Dezember 2016 auf ca. 93,7 Mio. € (31. Dezember 2015: 84,1 Mio. €). Die nicht angesetzten Verlustvorträge entfallen mit rund 71,7 Mio. € auf die US-amerikanische Tochtergesellschaft LION bioscience Inc., Needham/MA, USA, mit 6,4 Mio. € auf die Expedeon Tochtergesellschaften, der Restbetrag entfällt auf Deutschland (7,7 Mio. €) bzw. auf die spanische Tochtergesellschaft (7,9 Mio. €). In Deutschland, Spanien und UK können Verlustvorträge unbegrenzt vorgetragen werden. Verlustvorträge unterliegen nach den Steuervorschriften in Deutschland seit 2004 für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer einer Mindestbesteuerung. Demnach ist der je Veranlagungszeitraum anrechenbare Verlustabzug auf 1 Mio. € zuzüglich 60% des diesen Sockelbetrag übersteigenden steuerpflichtigen Einkommens begrenzt. Nach US-amerikanischem
Steuerrecht ist der Vortrag grundsätzlich auf einen Zeitraum von 20 Jahren begrenzt. Die Nutzung der nicht angesetzten Verlustvorträge der Expedeon Inc., San Diego/CA, USA, in Höhe von 6,4 Mio. € ist auf einen Betrag von ca. T€ 250 p.a. aufgrund des Gesellschafterwechsels begrenzt. Die Verlustvorträge in Spanien können seit 2015 zeitlich unbegrenzt vorgetragen und genutzt werden, wobei die Höhe der jährlich nutzbaren Verlustvorträge einer der deutschen Regelung vergleichbaren Mindestbesteuerung unterliegt. Demnach ist der je Veranlagungszeitraum anrechenbare Verlustabzug auf 1 Mio. € zuzüglich 60% (ab 2017 erhöht sich der Prozentsatz auf 70%) des diesen Sockelbetrag übersteigenden steuerpflichtigen Einkommens begrenzt.

Die verbliebenen Verfallsfristen der steuerlichen Verlustvorträge, für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

In Tausend €	**31. Dezember 2016**	**31. Dezember 2015**
Verfall innerhalb von 1 - 5 Jahren	59.578	41.690
Verfall innerhalb von 6 - 10 Jahren	15.830	27.316
Verfall innerhalb von 11 - 15 Jahren	381	471
Verfall innerhalb von 16 - 20 Jahren	2.269	17
Unbegrenzte Nutzbarkeit der nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge	15.599	14.570
Gesamt	93.657	84.064

Die Erhöhung der nicht angesetzten Verlustvorträge insgesamt im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den im laufenden Geschäftsjahr angefallenen Verlusten, Währungseffekten, aus der Aufnahme der Expedeon Gruppe in den Sygnis Konzern sowie dem partiellen Untergang von Verlustvorträgen nach § 8c Abs. 1 S. 1 KStG im Geschäftsjahr 2016.

Bei den Verlustvorträgen in Deutschland ist berücksichtigt, dass die vor dem 18. Juli 2016 bzw. vor dem 4. Dezember 2012 entstandenen Verlustvorträge aufgrund der durchgeführten Kapitalerhöhungen und der erfolgten Anteilsübertragungen auf Ebene der SYGNIS AG im Geschäftsjahr 2016 und den Vorjahren nach der derzeitigen Rechtslage nicht mehr oder nur anteilig zur Verfügung stehen. Diese Verlustvorträge sind daher nur noch anteilig in der oben dargestellten Übersicht enthalten.

Die latenten Steuerschulden wurden für den Ansatz einzeln identifizierbarer immaterieller Vermögenswerte im Zusammenhang mit dem umgekehrten Unternehmenserwerb der SYGNIS AG durch Expedeon Spanien gebildet. Ferner wurden latente Steuerschulden auf den Ansatz einzeln identifizierbarer Vermögenswerte im Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb der Expedeon Gruppe gebildet.

Der Erhöhung der latenten Steuerschulden resultiert aus dem Unternehmenserwerb der Expedeon Gruppe und der damit zusammenhängenden Kaufpreisallokation. Bis zum Abschlussstichtag wurden latente Steuerschulden hieraus mit der korrespondierenden Verminderung der Buchwerte dieser immateriellen Vermögenswerte reduziert. Der verbleibende Betrag wurde mit den latenten Steueransprüchen verrechnet.

Einbehaltenes ausschüttbares Kapital bei ausländischen Tochterunternehmen besteht am Abschlussstichtag nicht. Demnach sind auf einbehaltenes ausschüttbares Kapital bei ausländischen Tochterunternehmen keine latenten Steuerschulden gemäß IAS 12.39 gebildet worden.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde ein latenter Steueraufwand von T€ 349 erfasst.

C. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

14. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in 2016 betrugen insgesamt T€ 1.789 (Vorjahr: T€ 555). Hieraus resultieren T€ 185 (Vorjahr: T€ 252) aus der Vermarktung der Caco-2 Lizenzrechte in den USA, welche der LION bioscience Inc. zuzuordnen sind.

15. Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

In Tausend €

	2016	2015
Löhne und Gehälter….....	2.210	1.343
Sozialaufwendungen……..	247	220
Personalaufwand aus Aktienoptionen.....	0	0
Sonstige Personalaufwendungen.....	8	42
Personalaufwendungen gesamt……	2.465	1.605

Im Berichtsjahr sind Leistungen an die gesetzliche Rentenversicherung von T€ 7 erfolgt. Hierbei handelt es sich um beitragsorientierte Versorgungssysteme.

Die zum 31. Dezember 2016 bzw. 2015 vorhandenen Mitarbeiter sind den folgenden Bereichen zugeordnet:

	2016	2015
Forschung und Entwicklung.....	14	13
Vertrieb und Verwaltung...……..	33	8
Gesamt.....……	47	21

Vollzeitstellen, inkl. Vorstand, wurden auf volle FTE (full time equivalent) gerundet. Sämtliche Mitarbeiter sind an den Standorten in Heidelberg und in Madrid tätig. Die Mitarbeiteranzahl beinhaltet auch 3 Mitarbeiter, die sich derzeit in Elternzeit befinden.

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 31 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 21).

	2016	2015
Forschung und Entwicklung.....	13	13
Vertrieb und Verwaltung...……..	18	8
Gesamt.....……	31	21

Vollzeitstellen, inkl. Vorstand, wurden auf volle FTE (full time equivalent) gerundet. Sämtliche Mitarbeiter sind an den Standorten in Heidelberg und in Madrid tätig. Die Mitarbeiteranzahl beinhaltet auch 3 Mitarbeiter, die sich derzeit in Elternzeit befinden.

D. Sonstige Angaben

16. Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten

Aus der nachfolgenden Tabelle sind, ausgehend von den relevanten Bilanzposten, die Zusammenhänge zwischen den Kategorien nach IAS 39, der Klassifikation nach IFRS 7 und den Wertansätzen der Finanzinstrumente ersichtlich. Die Finanzinstrumente entsprechen der Hierarchiestufe 1 nach IFRS 13.

In Tausend €		31. Dezember 2016		31. Dezember 2015	
	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(1)				
davon Bankguthaben und Kassenbestände		3.795	3.795	4.557	4.557
Finanzinvestitionen	(2)	0	0	0	0
davon kurzfristig		*0*	*0*	*0*	*0*
davon langfristig		*0*	*0*	*0*	*0*
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(1)	771	771	206	206
Sonstige Vermögenswerte	(1)	672	672	713	713
davon kurzfristig		*672*	*672*	*577*	*577*
davon langfristig		*0*	*0*	*136*	*136*
	Summe	**5.238**	**5.238**	**5.476**	**5.476**
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Finanzielle Schulden	(3)	2.706	2.706	2.117	2.117
davon kurzfristig		*421*	*421*	*204*	*204*
davon langfristig		*2.285*	*2.285*	*1.913*	*1.913*
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	(3)	656	656	322	322
Sonstige Schulden	(3)	2.121	2.121	1.181	1.181
davon kurzfristig		*2.121*	*2.121*	*1.181*	*1.181*
davon langfristig		*0*	*0*	*0*	*0*
	Summe	**5.483**	**5.483**	**3.620**	**3.620**
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39					
(1)	Kredite und Forderungen	5.238	5.238	5.476	5.476
(2)	Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	0	0	0	0
(3)	zu Fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Schulden	5.483	5.483	3.620	3.620

Im Geschäftsjahr gab es keine Umgruppierungen zwischen Stufe 1, Stufe 2 und Stufe 3 der Bemessungshierarchie.

Beizulegende Zeitwerte

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente entsprechen der Stufe 1 gemäß IFRS 13. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögenswerte, Schulden aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Schulden haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.
Der Zeitwert der langfristigen finanziellen Schulden im Vorjahr beruht auf den zu diesem Zeitpunkt verfügbaren Zinssätzen für Fremdkapitalaufnahmen mit dem gleichen Fälligkeits- und Bonitätsprofil und entspricht nahezu dem Buchwert.
Die Nettoergebnisse sowie die direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisse nach Bewertungskategorien zeigt die folgende Übersicht:

In Tausend €	Nettoergebnis	Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis

Bewertungskategorie nach IAS 39	Geschäftsjahr 2016	2015	Geschäftsjahr 2016	2015
Kredite und Forderungen	0	0	0	0
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	0	0	0	0
zu Fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Schulden	(478)	(382)	0	0
	(478)	(382)	0	0

Das Nettoergebnis nach Bewertungskategorien wird wie folgt ermittelt:

In Tausend €

Bewertungskategorie nach IAS 39	Nettoergebnis Geschäftsjahr 2016	2015
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
Veräußerungsgewinn (-verlust) Verkauf fremdkapitalverbriefende Wertpapiere	0	0
	0	0
zu Fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Verbindlichkeiten		
Bewertung Förderkredite zu fortgeführten Anschaffungskosten	(478)	(382)
	(478)	(382)

Sicherungsgeschäft zur Absicherung der Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe

Die Gesellschaft hat gegenüber ihren ausländischen Tochtergesellschaften Forderungen und Verbindlichkeiten in Euro, US-Dollar sowie GBP, die im Wesentlichen langfristigen Charakter haben. Gewinne oder Verluste aus der Währungsumrechnung von Forderungen bzw. Verbindlichkeiten in US-Dollar und GBP werden erfolgsneutral direkt im Eigenkapital erfasst. Im Berichtsjahr wurden keine finanziellen Vermögenswerte übertragen.

17. Finanzrisikomanagement

Die Geschäftstätigkeit von SYGNIS konzentrierte sich im Geschäftsjahr auf die Entwicklung und Vermarktung neuartiger molekularbiologischer Technologien, z.B. auf dem Gebiet der DNA-Amplifizierung und -Sequenzierung. Diesen Entwicklungstätigkeiten stehen erst geringe Lizenzumsätze bzw. Umsätze aus dem Verkauf dieser Produkte gegenüber. Die Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit erfolgt dabei zu großem Teil durch Eigenkapital, öffentliche Förderkredite und Gesellschafterdarlehen bzw. Investorendarlehen.

Die Möglichkeit, in Zukunft weiteres Eigenkapital einzuwerben oder weitere Lizenzumsätze zu generieren, hängt maßgeblich von dem positiven Fortschritt der Projektentwicklungen und der Möglichkeit ab, die Vermarktung neuer Projekte realisieren zu können. Die Kapitalstruktur des Konzerns spielt dabei nur eine untergeordnete Rolle. Das Management konzentriert sich daher auf die Steuerung und Überwachung der einzelnen Entwicklungsprojekte, die Liquiditätsausstattung und die Sicherung des künftigen Liquiditätsbedarfs. Neben der absoluten Höhe des Bestands an liquiden Mitteln wird insbesondere der Liquiditätsdeckungsgrad, der Anteil flüssiger Mittel an der Abschlusssumme, durch den Vorstand überwacht. Dieser betrug zum 31. Dezember 2016 10% und 32% zum 31. Dezember 2015.

Im Rahmen des vom Vorstand eingerichteten Risikomanagementsystems werden die Finanz- und Unternehmensrisiken wirksam überwacht und kommuniziert. Dabei werden die Risiken von den Risikoverantwortlichen an den Risikomanager berichtet, der nach deren Auswertung einen regelmäßigen aggregierten Risikobericht an den Vorstand erstattet. Nachfolgend werden die Finanzrisiken des Konzerns beschrieben.

Ausfallrisiko
Ausfallrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments oder Kundenrahmenvertrags nicht nachkommt und dies zu einem finanziellen Verlust führt. Der Konzern ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit Ausfallrisiken (insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) sowie Risiken im Rahmen der Finanzierungstätigkeit, einschließlich aus Einlagen bei Banken und Finanzinstituten, Devisengeschäften und sonstigen Finanzinstrumenten, ausgesetzt.

Risiko aus Zahlungsstromschwankungen/Zinsrisiko
Schwankungen der Marktzinssätze wirken sich insbesondere auf die Cashflows von variabel verzinslichen Vermögenswerten und Schulden aus. Das Management hat bewusst auf den Abschluss von Geschäften zur Sicherung zinsabhängiger Cash-flows verzichtet, da bei der Anlage der liquiden Mittel die kurzfristige Verfügbarkeit zur Finanzierung der operativen Tätigkeit im Vordergrund steht.

Die Gesellschaft hat die zum Abschlussstichtag verfügbare Liquidität ausschließlich auf laufenden Bankkonten bzw. kurzfristigen Einlagen mit täglicher Verfügbarkeit angelegt. Dementsprechend besteht derzeit kein wesentliches Risiko aus Zinsschwankungen bei der Wiederanlage fälliger Gelder. Das primäre Ziel der Geldanlageaktivitäten von SYGNIS ist der Erhalt der angelegten Mittel.

Währungsrisiko
Der Konzernabschluss der Gesellschaft wird in Euro erstellt. Währungsrisiken bestehen insbesondere dort, wo Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer anderen Währung bestehen beziehungsweise bei planmäßigem Geschäftsverlauf entstehen werden. Die Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaft in fremder Währung betreffen insbesondere solche in US-Dollar und Pfund Sterling und resultieren unter anderem aus den Geschäftsaktivitäten der Expedeon-Gruppe und der LION bioscience, Inc. Die Gesellschaft prüft im Jahresverlauf die Notwendigkeit von Kurssicherungsgeschäften zur Minimierung des Währungsrisikos. Da die Vermögenswerte in US-Dollar und Pfund Sterling derzeit nicht wesentlich für den Konzern sind, besteht nach Einschätzung der Gesellschaft kein wesentliches Währungsrisiko.

Bonitäts- oder Ausfallrisiko
Finanzinstrumente, die für die Gesellschaft möglicherweise eine Konzentration des Bonitäts- oder Ausfallrisikos bewirken können, sind hauptsächlich Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Gesellschaft lauten vorwiegend auf Euro und sind überwiegend kapitalgeschützt. Das maximale Ausfallrisiko der Finanzinstrumente entspricht dem ausgewiesenen Buchwert dieser Instrumente.

Die Gesellschaft hat nur in geringem Umfang Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Soweit notwendig sind Wertberichtigungen für uneinbringliche Forderungen gebildet.

Liquiditätsrisiko
Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, das entsteht, wenn die Gesellschaft nicht in der Lage ist, ihre mit Finanzinstrumenten verbundenen Verpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen. Dieses Risiko kann auch daraus resultieren, dass finanzielle Vermögenswerte nicht zeitnah zu einem angemessenen Preis veräußert werden können.

Bei Neuanlagen versucht die Gesellschaft sowohl ihre Liquidität als auch die Sicherheit des angelegten Kapitals sicherzustellen.

18. Grundsatz der Unternehmensfortführung

SYGNIS fokussiert sich auf die Forschung, Entwicklung und Vermarktung neuer Tools für die DNA-Amplifizierung und -Sequenzierung. Im Geschäftsjahr 2016 standen die Intensivierung der Verhandlungen mit weiteren Distributoren und der Abschluss konkreter Distributionsvereinbarungen zur Umsetzung der Produktverkaufsstrategie im Vordergrund. Bisher konnten weltweit u.a. nicht-exklusive Vertriebsvereinbarungen in verschiedenen Ländern wie Deutschland, Schweiz, Frankreich, Belgien, Spanien, Großbritannien und Irland sowie USA, Kanada, China, Japan, Taiwan und Australien abgeschlossen werden. Weiterhin befindet sich die Gesellschaft in Gesprächen über die Auslizenzierung von Produkten in Form von nicht-exklusiven Vereinbarungen.

Neben dem Vertrieb der eigenen Kits und Gels über regionale und internationale Distributoren, die auf die Vermarktung molekularbiologischer Produkte für Gensequenzierung und die sog. Next Generation Sequencing (NGS) spezialisiert sind, verkaufte die Gesellschaft in 2016 auch alle eigenen Kits und Gels direkt über den SYGNIS Onlineshop. Die Hauptkunden sind führende Forschungszentren, akademische Institutionen, an Regierungsbehörden angeschlossene Labore, Krankenhäuser und Referenzlabore sowie pharmazeutische, biotechnologische sowie kommerzielle Genomik-, Proteomik- und Molekulardiagnostikunternehmen.

Der Businessplan der SYGNIS Gruppe umfasst Produkte auf dem Gebiet der Genomik und Proteomik sowie des sogenannten Next Generation Sequencing wie TruePrime™, SunScript™ und SensiPhi™ (lizensiert an Qiagen), Lizenzen für die Caco-2 Zellinie (hauptsächlich in der pharmazeutischen Industrie benutzt für pharmakokinetische Untersuchungen) und darüber hinaus hat die Gesellschaft ihre DoubleSwitch Protein-Protein Interaktionsdetektionstechnologie an zwei Firmen verkauft bzw. auslizensiert.

Der Businessplan der Gesellschaft beinhaltet entsprechende Einnahmen durch den Verkauf eigener Produkte sowie in Form von Einmalzahlungen und aus Umsatzlizenzen. Seit der Markteinführung der Kits und Gels ist die Gesellschaft nicht mehr nur von zukünftigen Lizenzpartnern abhängig. Dennoch sind die getroffenen Annahmen mit Unsicherheiten behaftet und die tatsächlich erzielten Einnahmen können von den Planungen abweichen.

Die Liquidität der SYGNIS Gruppe hat sich zum 31. Dezember 2016 auf 3,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahr verringert. Der künftige Liquiditätsbedarf wird durch eine langfristige, auf dem Businessplan aufbauende Finanzplanung sowie eine Liquiditätsvorschau ermittelt. Basierend auf den derzeit vorhandenen Finanzmitteln und unter Berücksichtigung des Businessplans sieht der Vorstand der Gesellschaft die operativen Aufwendungen der SYGNIS Gruppe bis zum Erreichen des Break-even im Jahr 2018 als gedeckt an.

Der Businessplan enthält Umsatzerwartungen aus dem Verkauf bereits auf dem Markt befindlicher eigener Produkte wie die Kits und Gels sowie aus Lizenzerlösen. Darüber hinaus sind Mittelzuflüsse aus weiteren Förderkrediten sowie durch die Nutzung des bestehenden SEDA-Vertrages (Eigenkapitalzusage auf Abruf) vorgesehen. Falls es der SYGNIS Gruppe nicht gelingt, die erwarteten Umsätze zu realisieren und darüber hinaus keine weiteren Förderkredite oder ausreichende Mittelzuflüsse aus dem SEDA-Vertrag im Jahr 2017 erzielt werden können, ist das Erreichen des Break-even gefährdet und die SYGNIS Gruppe zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit ab Mitte 2018 und damit der Fortführung ihrer Unternehmenstätigkeit auf zusätzliche Mittel der Gesellschafter angewiesen.

19. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft aus Mietverträgen sowie sonstigen langfristigen Verträgen sind insgesamt für die Ertragslage der Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung.

Die gesamten Mietaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf T€ 192 (Vj. T€ 192).

Darüber hinaus bestehen ggf. umsatzabhängige Lizenzverpflichtungen (sogenannte „Royalties“) bei eventuellen Produktverkäufen durch unseren Lizenznehmer (Qiagen), aus Kitverkäufen sowie aus der Vermarktung der Caco-2 Lizenzrechte in den USA.

Rechtsstreitigkeiten

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit gelegentlich in Rechtsstreitigkeiten verwickelt. Der Gesellschaft sind keine Vorgänge bekannt, die eine erhebliche, nachteilige Auswirkung auf die Ertrags-, Liquiditäts- oder Finanzlage haben würden. Risiken aus anhängigen Klagen werden durch die Bildung von Rückstellungen angemessen Rechnung getragen.

20. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen oder Personen

Gemäß IAS 24 „Nahestehende Unternehmen und Personen" ist über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen zu berichten. Als nahestehende Personen und Unternehmen im Sinne des IAS 24.9 sind insbesondere der Vorstand und der Aufsichtsrat anzusehen. In Bezug auf die Vergütung und den Anteilsbesitz der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats wird auf die Ausführungen unter Textziffer 24. „Zusammensetzung der Organe" verwiesen.

Aufgrund öffentlicher Förderdarlehen, die SYGNIS für seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in Spanien erhalten hat, hat der Hauptgesellschafter Genetrix S.L., Madrid, Spanien, 350.000 Aktien an der SYGNIS AG als Sicherheit für die Förderdarlehen gegeben. Im Rahmen einer Vereinbarung zwischen SYGNIS und Genetrix S.L., Madrid, Spanien über die Zahlung einer Gebühr für die Hingabe von Aktien als Sicherheit für die Förderdarlehen wurde beschlossen, dass SYGNIS eine Gebühr an Genetrix S.L., Madrid, Spanien, zu entrichten hat, die als Kompensationszahlung für die Hingabe von Aktien als Sicherheit für die Leistungsverpflichtungen von SYGNIS aus den in Spanien erhaltenen Förderdarlehen dienen soll. Diese jährliche Gebühr soll 3% vom Darlehensbetrag betragen. Die Verpflichtung zur Hingabe von Aktien als Sicherheit erlischt bei einer Unternehmenstransaktion (z.B. Anteils- oder Unternehmenserwerb der SYGNIS AG durch einen Dritten) oder wenn die SYGNIS Gruppe einen laufenden Überschuss an Finanzmitteln unter den vereinbarten Annahmen des besagten Vertrags zwischen SYGNIS und Genetrix S.L., Madrid, Spanien, über die Zahlung einer Gebühr für die Hingabe von Aktien als Sicherheit für die Förderdarlehen erwirtschaftet.

Bezüglich der Anzahl der Aktien und Aktienoptionen, die von den Organmitgliedern der Gesellschaft gehalten werden, verweisen wir auf die Ausführungen unter Textziffer 24.

Die folgenden Aufsichtsräte haben vorerst der Stundung der Auszahlung der Vergütung für das Geschäftsjahr 2015 zugestimmt.

in Tausend €	**Fix**	**Variabel**
Dr. Cristina Garmendia Mendizábal	40	-
Dr. Friedrich von Bohlen und Halbach	30	-
Pedro-Agustin del Castillo Machado	20	-
Dr. Joseph M. Fernandez	0	-
Dr. Franz-Wilhelm Hopp	0	-
Maria Jesús Sabatés Mas	20	-
Gesamt	**110**	**-**

21. Segmentberichterstattung und segmentübergreifende Angaben

Gemäß IFRS 8 erfolgt die Berichterstattung für das finanzielle Ergebnis der Segmente gemäß dem „Management Approach". Auf Basis der internen Organisation sowie des Berichtswesens an das Management wurden keine verschiedenen Segmente identifiziert. Die Verteilung der Ressourcen sowie die interne Beurteilung von SYGNIS' Leistung durch das Management erfolgt für den gesamten SYGNIS Konzern. Folglich wird der Konzern im Sinne der Segmentberichterstattung derzeit in einem Segment gesteuert, sodass eine gesonderte Berichterstattung für einzelne Geschäftssegmente entfällt.

Entsprechend IFRS 8.32 ff. können im Konzernabschluss die folgenden segmentübergreifenden Angaben gemacht werden.

Angaben zu Produkten und Dienstleistungen

Die Umsatzerlöse in 2016 betrugen insgesamt T€ 1.789 (Vorjahr: T€ 555). Hieraus resultieren T€ 185 (Vorjahr: T€ 252) aus der Vermarktung der Caco-2 Lizenzrechte in den USA, welche der LION bioscience Inc. zuzuordnen sind.

Angaben zu geografischen Regionen

In Tausend €

Umsatzerlöse	**2016**	**2015**
Spanien	55	158
Deutschland	237	145
USA	778	252
UK	665	0
Singapur	54	0
Gesamt	1.789	555

Langfristiges Vermögen	**31. Dezember 2016**	**31. Dezember 2016**
Deutschland	62	356
Spanien	1.984	2.156
USA	419	140
UK	5.417	0
Singapur	0	0
Gesamt	7.882	2.652

Die Zuordnung der Umsatzerlöse zu den geografischen Regionen erfolgt auf Basis des Sitzes der berichtenden Unternehmenseinheit. Die Zuordnung der langfristigen Vermögenswerte erfolgt zum einen anhand der in den jeweiligen Jahresabschlüsse ausgewiesenen Vermögenswerte. Darüber hinaus wurden Vermögenswerte, die im Rahmen von Kaufpreisallokationen identifiziert wurden, den jeweiligen erworbenen Unternehmen zugeordnet. Der im Rahmen von Unternehmenserwerben entstandene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von T€ 23.829 wurde nicht zugeordnet, da die Zuordnung dieses Geschäfts- oder Firmenwert auf den Konzern insgesamt erfolgt ist.

Angaben zu wesentlichen Kunden

In Tausend €

	2016	**2015**
Umsatzerlöse		
Umsätze mit wesentlichen Kunden*)	0	155
Übrige Umsätze	1.789	400
Gesamt	1.789	555

**) Kunden mit einem Umsatzanteil von mindestens 10% am Gesamtumsatz*

22. Ergebnis je Stammaktie

Die folgende Tabelle zeigt die Berechnung des unverwässerten und des verwässerten Ergebnisses je Stammaktie:

In Tausend €, ausgenommen Stückzahl und Betrag je Aktie

	2016	2015
Zähler		
Ergebnis der Periode.....	(4.388)	(4.011)
Nenner		
Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Stammaktien.....	21.915.064	13.426.081
Ergebnis (unverwässert und verwässert) je Stammaktie.....	(0,20)	(0,30)

(unverwässert = verwässert)

Der gewichtete Durchschnitt der ausstehenden Stammaktien im Geschäftsjahr 2016 ergibt sich wie folgt:

		Anzahl Stammaktien gewichtet
Ausstehende Stammaktien 1. Januar 2016 – 31. Januar 2016 Zeitgewichtungsfaktor (31 Tage, 366 Tage gesamt)	16.457.486 8,47%	1.393.940
Ausstehende Stammaktien 1. Februar 2016 – 16. März 2016 Zeitgewichtungsfaktor (45 Tage, 366 Tage gesamt)	16.488.102 12,30 %	2.027.226
Ausstehende Stammaktien 17. März 2016 – 1. August 2016 Zeitgewichtungsfaktor (138 Tage, 366 Tage gesamt)	16.803.891 37,70 %	6.335.893
Ausstehende Stammaktien 2. August 2016 – 18. Oktober 2016 Zeitgewichtungsfaktor (78 Tage, 366 Tage gesamt)	21.622.091 21,31%	4.607.987
Ausstehende Stammaktien 19. Oktober 2016 – 31. Dezember 2015 Zeitgewichtungsfaktor (74 Tage, 366 Tage gesamt)	37.341.980 20,22%	7.550.018
		21.915.064

Der gewichtete Durchschnitt der ausstehenden Stammaktien im Geschäftsjahr 2015 ergibt sich wie folgt:

		Anzahl Stammaktien gewichtet
Ausstehende Stammaktien 1. Januar 2015 – 7. Januar 2015 Zeitgewichtungsfaktor (7 Tage, 365 Tage gesamt)	10.822.662 1,92%	207.558
Ausstehende Stammaktien 8. Januar 2015 – 1. April 2015 Zeitgewichtungsfaktor (84 Tage, 365 Tage gesamt)	13.298.340 23,01 %	3.060.440
Ausstehende Stammaktien 2. April 2015 – 16. November 2015 Zeitgewichtungsfaktor (229 Tage, 365 Tage gesamt)	13.344.934 62,74 %	8.372.575
Ausstehende Stammaktien 217. November 2015 – 16. Dezember 2015 Zeitgewichtungsfaktor (30 Tage, 365 Tage gesamt)	13.494.934 8,22%	1.109.173
Ausstehende Stammaktien 17. Dezember 2015 – 31. Dezember 2015 Zeitgewichtungsfaktor (15 Tage, 365 Tage gesamt)	16.457.486 4,11%	676.335
		13.426.081

Im Geschäftsjahr 2016 hat die Gesellschaft mehrer Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen und Sacheinlagen abgeschlossen. Weitere Einzelheiten sind in der Textziffer 10 angegeben.

23. Zusammensetzung der Organe

Vorstand

Pilar de la Huerta, Co-CEO/CBDO

Dr. Heikki Lanckriet, Co-CEO/CSO (seit 5. August 2016)

David Roth, CFO (seit 1. März 2017)

Die nachfolgenden Tabellen zeigen, wie hoch der minimale und maximale Betrag der variablen Vergütung ausfallen konnte und den tatsächlich gezahlten Betrag

Gewährte Zuwendungen	**Pilar de la Huerta**			
(in T€)	**Co-CEO/CBDO**			
	2015	**2016**	**min**	**max**
Festvergütung	190	194		
Nebenleistungen	14	14		
Summe	**204**	**208**		
Einjährige variable Vergütung	-	-	-	89
Mehrjährige variable Vergütung	-	-	-	-
Summe	-	-	-	**297**
Versorgungsaufwand	-	-	-	-
Gesamtvergütung	**204**	**208**	**208**	**297**

Zufluss	**Pilar de la Huerta**	
(in T€)	**Co-CEO/CBDO**	
	2015	**2016**
Festvergütung	190	194
Nebenleistungen	14	14
Summe	**204**	**208**
Einjährige variable Vergütung	49	89
Mehrjährige variable Vergütung	-	-
Summe	**253**	**297**
Versorgungsaufwand	-	-
Gesamtvergütung	**253**	**297**

Gewährte Zuwendungen	**Dr. Heikki Lanckriet**			
(in T€)	**Co-CEO/CSO**			
	2015	**2016**	**min**	**max**
Festvergütung	-	54		
Nebenleistungen	-	10		
Summe	-	**64**		
Einjährige variable Vergütung	-	-	-	-
Mehrjährige variable Vergütung	-	-	-	-
Summe	-	-	**-**	**-**
Versorgungsaufwand	-	-	-	-
Gesamtvergütung	**-**	**64**	**64**	**64**

Zufluss	**Dr. Heikki Lanckriet**	
(in T€)	**Co-CEO/CSO**	
	2015	**2016**
Festvergütung	-	54
Nebenleistungen	-	10
Summe	**-**	**64**
Einjährige variable Vergütung	-	-
Mehrjährige variable Vergütung	-	-
Summe	**-**	**64**
Versorgungsaufwand	-	-
Gesamtvergütung	**-**	**64**

Die folgende Tabelle zeigt von welchem Unternehmen die gesamte Barvergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2016 geleistet wurde:

In Tausend €	Erfolgsunabhängige Vergütung	Erfolgsbezogene Vergütung	Sonstige Vergütungen*)	Gesamtbar-vergütung 2014
Pilar de la Huerta	194	89	14	297
Von SYGNIS AG	*143*	*89*	*12*	*244*
Von SYGNIS Biotech S.L.U.	*51*	*0*	*2*	*53*

In Tausend €	Erfolgsunabhängige Vergütung	Erfolgsbezogene Vergütung	Sonstige Vergütungen*)	Gesamtbar-vergütung 2014
Dr. Heikki Lankriet	54	0	10	64
Von SYGNIS AG	*32*	*0*	*6*	*38*
Von Expedeon Ltd.	*22*	*0*	*4*	*26*

Die folgende Tabelle zeigt von welchem Unternehmen die gesamte Barvergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2015 geleistet wurde:

In Tausend €	Erfolgsunabhängige Vergütung	Erfolgsbezogene Vergütung	Sonstige Vergütungen*)	Gesamtbar-vergütung 2015
Pilar de la Huerta	190	49	14	253
Von SYGNIS AG	*139*	*49*	*6*	*194*
Von SYGNIS Biotech S.L.U.	*51*	*0*	*8*	*59*

*) Enthalten sind im Wesentlichen Versicherungsleistungen sowie ein Dienstwagen.

Für die Co-CEO Pilar de la Huerta besteht kein Anstellungsvertrag mit der SYGNIS AG. Frau de la Huerta erhielt auf Basis eines mit der SYGNIS AG geschlossenen Beratervertrags eine Vergütung für Beratungsleistungen, die sie für die SYGNIS AG erbringt. Im Rahmen dieses Beratungsverhältnisses hat Frau de la Huerta ebenfalls eine erfolgsabhängige Vergütung erhalten. Ihr wurden jedoch keine Aktienoptionen gewährt. Daneben besteht ein Anstellungsvertrag zwischen Frau de la Huerta mit der SYGNIS Biotech S.L.U., Madrid, Spanien, bei der sie auch Geschäftsführerin ist.

Für Dr. Heikki Lanckriet besteht kein Anstellungsverhältnis mit der SYGNIS AG. Es besteht ein Anstellungsverhältnis zwischen Dr. Lanckriet und der Expedeon Ltd. Swavesey, Cambridgeshire, Vereinigtes Königreich, bei der er auch Geschäftsführer ist.

Anteilsbesitz und Anzahl Aktienoptionen Vorstand zum 31. Dezember 2016

	Anzahl Aktien	Anzahl Aktienoptionen
Dr. Heikki Lanckriet (seit 5. August 2016)	1.478.162	-
Pilar de la Huerta	-	-
Gesamt	**1.478.162**	**-**

Aufsichtsrat

Dr. Cristina Garmendia Mendizábal, Vorsitzende des Aufsichtsrats
Selbständige Unternehmerin, Madrid, Spanien

Joseph M. Fernández, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 20. Juni 2016)
Chief Executive Officer der Active Motif Inc., Carlsbad, USA

Dr. Franz Wilhelm Hopp, Vorsitzender des Prüfungsausschusses
Partner der LAPLACE Investment GmbH, München

Maria Jesús Sabatés Mas
Leiterin des Family Offices der Familie Sabatés, Barcelona, Spanien

Dr. Trevor Jarman (seit 20. Juni 2016)
Selbständiger Unternehmer, Cambridge, Vereinigtes Königreich

Tim McCarthy (seit 20. Juni 2016)
Executive Director, Unnamed Ltd., Cambridge, Vereinigtes Königreich

Dr. Friedrich von Bohlen und Halbach, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 20. Juni 2016)
Geschäftsführer der Komplementärin der dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG, Walldorf

Pedro Agustín del Castillo Machado (bis 20. Juni 2016)
Selbständiger Unternehmer, Madrid, Spanien

Die Bezüge der Aufsichtsräte (ohne Ersatz von Reisekosten) beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf T€ 160 und sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

in Tausend €	**Fix**	**Variabel**
Dr. Cristina Garmendia Mendizábal	40	-
Dr. Friedrich von Bohlen und Halbach (bis 20. Juni 2016)	15	-
Pedro-Agustin del Castillo Machado (bis 20. Juni 2016)	10	-
Joseph M. Fernandez	25	-
Dr. Franz-Wilhelm Hopp	30	-
Maria Jesús Sabatés	20	-
Dr. Trevor Jarman (seit 20. Juni 2016)	10	-
Tim McCarthy (seit 20. Juni 2016)	10	
Gesamt	**160**	**-**

Die Aufteilung der für das Geschäftsjahr 2015 in 2016 ausgezahlten Vergütung ist wie folgt:

in Tausend €	**Fix**	**Variabel**
Dr. Cristina Garmendia Mendizábal	0	-
Dr. Friedrich von Bohlen und Halbach	0	-
Pedro-Agustin del Castillo Machado	0	-
Dr. Joseph M. Fernandez	20	-
Dr. Franz-Wilhelm Hopp	30	-
Maria Jesús Sabatés Mas	0	-
Gesamt	**50**	**-**

Ein Teil der Aufsichtsräte hat vorerst der Stundung der Auszahlung der Vergütung für das Geschäftsjahr 2015 zugestimmt.

Anteilsbesitz und Anzahl Aktienoptionen Aufsichtsrat zum 31. Dezember 2016

	Anzahl Aktien	Anzahl Aktienoptionen
Dr. Cristina Garmendia Mendizábal	3.715	-
Joseph M. Fernández	2.649.921[1)]	-
Dr. Franz Wilhelm Hopp	-	-
Maria Jesús Sabatés	-	-
Dr. Trevor Jarman (seit 20. Juni 2016)	608.288[2)]	-
Tim McCarthy (seit 20. Juni 2016)	154.817	
Gesamt	**3.416.741**	**-**

1) Indirekt über Fernández Family Trust, Carlsbad, Kalifornien, USA.

2) Darüber hinaus hält Beryl Jarman, als nahe stehende Person von Trevor Jarman, weitere 10.899 Aktien an der SYGNIS AG.

Anteilsbesitz und Anzahl Aktienoptionen Aufsichtsrat zum 31. Dezember 2015

	Anzahl Aktien	Anzahl Aktienoptionen
Dr. Cristina Garmendia Mendizábal	-	-
Dr. Friedrich von Bohlen und Halbach	87.797	-
Werner-Friedrich Knuth Schaefer	-	-
Maria Jesús Sabatés	-	-
Pedro-Agustín del Castillo Machado	-	-
Joseph M. Fernández	-	-
Dr. Franz Wilhelm Hopp	-	-
Gesamt	**87.797**	**-**

Von den Mitgliedern des Aufsichtsrats bestehen noch folgende Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien:

Dr. Cristina Garmendia Mendizábal
- Mitglied des Board of Directors der Ysios Capital Partner, SGECR S.A., Barcelona, Spanien
- Mitglied des Board of Directors der Pelayo Mutua de Seguros, Madrid, Spanien
- Mitglied des Board of Directors der Everis Spain, S.L., Madrid, Spanien
- Mitglied des Board of Directors der Gas Natural SDG, S.A., Madrid, Spanien
- Vorsitzende des Board of Directors der Genetrix, S.L., Madrid, Spanien
- Mitglied des Board of Directors der Corporación Financiera ALBA, Madrid, Spanien
- Alleinverwalterin der Jaizkibel, S.L., Madrid, Spanien
- Mitglied des Board of Directors der Science & Innovation Link Office, S.L., Madrid, Spanien
- Mitglied des Board of Directors der Compañía De Distribución Integral Logista Holdings, S.A., Madrid, Spanien
- Mitglied des Board of Directors der Satlantis Microsats, S.L., Madrid, Spanien

Joseph M. Fernández
- Vorsitzender des Board of Directors der Active Motif Chromeon GmbH, Tegernheim, Deutschland
- Mitglied des Board of Directors der Expedeon Corporation, Cambridge, Vereinigtes Königreich
- Mitglied des Board of Directors der Hiram College, Hiram, Ohio, USA

Dr. Franz Wilhelm Hopp
- Mitglied des Board of Directors der Schneider Golling Bosserhoff VermögensInvest AG, Vaduz, Liechtestein
- Mitglied des nicht-exekutiven Verwaltungsrats der Germany Fund Inc., New Germany Fund Inc., and Central Europe, and Russia Fund Inc., New York, USA
- Mitgliedervertreter des KarstadtQuelle Pensionsfonds, Düsseldorf, Deutschland

María Jesús Sabatés Mas
- Alleinverwalterin der Arceus Holding, S.L., Barcelona, Spanien
- Vorsitzende des Board of Directors of Directors der Eurofragance, S.L. , Barcelona, Spanien
- CEO der Ever Smarter WW, S.L., Barcelona, Spanien
- CEO der Ñaki Investments, S.L., Barcelona, Spanien
- Vorsitzende des Board of Directors der OMB Self Storage, S.L., Barcelona, Spanien
- CEO der Veriphi, S.L., Barcelona, Spanien
- Mitglied des Board of Directors der Linked S&B Sociedad de Inversión de Capital Variable, S.A., Boadilla del Monte-Madrid, Spanien

Dr. Trevor Jarman
- Vorsitzender des Board of Directors der Persavita Ltd, Cambridge, UK
- CEO der Natures Remedies Ltd, Cambridge, UK
- Mitglied des Board of Directors der Cambridge Cell Networks Ltd, Cambridge, UK
- Mitglied des Board of Directors der Swangap Flat Management Ltd, Cambridge, UK
- Mitglied des Board of Directors der Protus Ltd, Cambridge,

Tim McCarthy

- Vorsitzender des Board of Directors der ImmuPharma PLC, London, UK
- Vorsitzender des Board of Directors der ARK Analytics Solutions Ltd., Cambridge, UK
- Mitglied des Board of Directors der Spear Therapeutics Ltd., Manchester, UK
- Vorsitzender des Board of Directors der Dropped Ltd., Cambridge, UK
- Vorsitzender des Board of Directors der Incanthera Ltd., Manchester, UK
- Vorsitzender des Board of Directors der Harvard Healthcare Ltd., Liverpool, UK
- Mitglied des Board of Directors der Wise old owl Ltd., Cambridge, UK
- Mitglied des Board of Directors der Frangipani Dreams Ltd., Cambridge, UK

24. Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und Aufsichtsrat der SYGNIS AG haben die nach § 161 AktG geforderte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben.

Die Erklärung wurde den Aktionären auf der Homepage der Gesellschaft unter http://www.SYGNIS.de zugänglich gemacht.

25. Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Die Aktionäre der SYGNIS AG haben in der Hauptversammlung am 20. Juni 2016 die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, (Ernst & Young GmbH) zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer der SYGNIS AG für das Geschäftsjahr 2016 gewählt. Für Leistungen der Ernst & Young GmbH wurde insgesamt ein Aufwand in Höhe von T€ 230 erfasst (Vorjahr: T€ 117). Die gesamten Aufwendungen entfallen mit T€ 73 auf Prüfungsleistungen (Vorjahr: T€ 71), mit T€ 65 auf Steuerberatungsleistungen (Vorjahr: T€ 21) sowie mit T€ 92 auf andere Bestätigungsleistungen (Vorjahr: T€ 25).

Für Prüfungsleistungen der SYGNIS Spanien sind durch die KPMG Auditores S.L., Madrid, Spanien, Aufwendungen für Abschlussprüfung in Höhe von T€ 18 (Vorjahr: T€ 18) angefallen.

26. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Mit Wirkung zum 6. Januar 2017 erwarb die SYGNIS AG 100% der Anteile und Stimmrechte an der C.B.S Scientific Company Inc., San Diego, Kalifornien, USA. Die Gesellschaft ergänzt das Produktportfolio von SYGNIS und es werden Synergieeffekte und Marktanteile erworben. Der Kaufpreis beträgt 900.000 USD und entspricht dem beizulegenden Zeitwert der Gegenleistung, dieser wird anteilig zu 60% gegen Barausgleich und zu 40% durch Ausgabe neuer Aktien beglichen.

Am 1. März wurde David Roth in den Vorstand der SYGNIS AG berufen. Er verantwortet den Bereich Finanzen.

Heidelberg, 19. April 2017

Pilar de la Huerta	Dr. Heikki Lackriet	David Roth
Co-CEO	Co-CEO	CFO

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der SYGNIS AG, Heidelberg, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang zum Konzernabschluss - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen in Abschnitt V. 1. im Konzernlagebericht hin. Dort ist ausgeführt, dass der Konzern zum 31. Dezember 2016 eine Liquidität in Höhe von 3,8 Mio. € ausweist. Der künftige Liquiditätsbedarf wird durch eine langfristige, auf dem Businessplan aufbauende Finanzplanung sowie eine Liquiditätsvorschau ermittelt. Basierend auf den derzeit vorhandenen Finanzmitteln und unter Berücksichtigung des Businessplans sieht der Vorstand der Gesellschaft die operativen Aufwendungen der SYGNIS Gruppe bis zum Erreichen des Break-Even im Jahr 2018 als gedeckt an. Der Businessplan enthält Umsatzerwartungen aus dem Verkauf bereits auf dem Markt befindlicher Produkte sowie aus Lizenzerlösen. Darüber hinaus sind Mittelzuflüsse aus weiteren Förderkrediten sowie durch die Nutzung des bestehenden SEDA-Vertrages (Eigenkapitalzusage auf Abruf) vorgesehen. Falls es der SYGNIS Gruppe nicht gelingt, die erwarteten Umsätze zu realisieren und darüber hinaus keine weiteren Förderkredite oder ausreichende Mittelzuflüsse aus dem SEDA-Vertrag im Jahr 2017 erzielt werden können, ist das Erreichen des Break-Even gefährdet und die SYGNIS Gruppe zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit ab Mitte 2018 und damit zur Fortführung ihrer Unternehmenstätigkeit auf zusätzliche Mittel der Gesellschafter angewiesen.

Mannheim, 24. April 2017

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kaschub
Wirtschaftsprüfer

Jakob
Wirtschaftsprüfer

Anlage zu den Erläuterungen zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016

Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2016

		Anschaffungs- und Herstellungskosten						**Kummulierte Abschreibungen**							
in Tausend €		1. Januar 2016	Zugänge	Veränderung durch Erwerb der Expedeon Gruppe	Währungs-umrechnungs-differenzen	Abgänge	31. Dezember 2016	1. Januar 2016	Zugänge	Veränderung durch Erwerb der Expedeon-Gruppe	Währungs-umrechnungs-differenzen	Abgänge	31. Dezember 2016	31. Dezember 2016	31. Dezember 2015
I.	Sachanlagen														
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	537	182	1.596	23	(182)	2.156	267	96	832	8	(4)	1.199	957	270
		537	182	1.596	23	(182)	2.156	267	96	832	8	(4)	1.199	957	270
II.	Immaterielle Vermögenswerte														
	1. Geschäfts- oder Firmenwert	5.942	0	17.546	341	0	23.829	0	0	0	0	0	0	23.829	5.942
	2. sonstige immaterielle Vermögenswerte	4.474	491	5.143	1	0	10.109	2.648	534	0	1	0	3.183	6.926	1.826
		10.416	491	22.689	342	0	33.938	2.648	534	0	1	0	3.183	30.755	7.768
III.	Sonstige langfristige Vermögenswerte	136	0	0	0	(136)	0	0	0	0	0	0	0	0	136
		11.089	673	24.285	365	(318)	36.094	2.915	630	832	9	(4)	4.382	31.712	8.174

Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2015

in Tausend €		Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kummulierte Abschreibungen					
		1. Januar 2015	Zugänge	Abgänge	31. Dezember 2015	1. Januar 2015	Zugänge	Abgänge	31. Dezember 2015	31. Dezember 2015	31. Dezember 2014
I.	Sachanlagen										
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	385	152	0	537	217	50	0	267	270	169
		385	152	0	537	217	50	0	267	270	169
II.	Immaterielle Vermögenswerte										
	1. Geschäfts- oder Firmenwert	5.942	0	0	5.942	0	0	0	0	5.942	5.942
	2. sonstige immaterielle Vermögenswerte	4.028	446	0	4.474	2.350	298	0	2.648	1.826	1.678
		9.970	446	0	10.416	2.350	298	0	2.648	7.768	7.620
III.	Sonstige langfristige Vermögenswerte	15	121	0	136	0	0	0	0	136	15
		10.370	719	0	11.089	2.566	348	0	2.914	8.175	7.804

SYGNIS AG

Heidelberg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat erstattet nachfolgend Bericht über die Wahrnehmung seiner Aufgaben im Geschäftsjahr 2016. Das Unternehmen fokussiert sich auf die Entwicklung und Vermarktung von neuartigen Technologien im Bereich der Molekulardiagnostik.

Der Aufsichtsrat hat auch in diesem Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Er hat sich sowohl im Rahmen der Sitzungen (im Plenum und in den Ausschüssen) eingehend mit der Lage und der Zukunft des Unternehmens beschäftigt als auch den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und sich kontinuierlich von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

ZUSAMMENWIRKEN VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher oder in mündlicher Form über alle für das Unternehmen wesentlichen Aspekte und Ereignisse, und zwar vor allem über die wirtschaftliche und finanzielle Lage und deren Auswirkungen auf das Unternehmen und seine Mitarbeiter, ferner über grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung und -strategie, die Risikolage sowie die Compliance. Alle relevanten Themen, darunter auch Abweichungen von den genehmigten Plänen, wurden vom Vorstand vorgetragen, begründet und mit dem Aufsichtsrat diskutiert. Außerdem hat der Vorstand den Aufsichtsrat in alle Entscheidungen von wesentlicher strategischer und operativer Bedeutung für die Gesellschaft frühzeitig und umfassend eingebunden und die Maßnahmen zur Umsetzung vorab mit diesem abgestimmt. Alle Angelegenheiten, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Beschlussfassung vorgelegt. Nach gründlicher Prüfung und ausführlicher Beratung mit dem Vorstand hat er zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands sein Votum abgegeben. In dringenden Fällen wurden Beschlüsse außerhalb von Sitzungen in schriftlicher Form oder telefonisch gefasst.

Zu wichtigen Geschäftsvorgängen wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen mittels schriftlicher Berichte informiert und hat in sachlich gebotenen Fällen in enger Abstimmung mit der Aufsichtsratsvorsitzenden eine Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren durchgeführt. Auch ließen sich die Aufsichtsratsvorsitzende sowie der Vorsitzende des Prüfungsausschusses laufend vom Vorstand über alle wesentlichen sachbezogenen Entwicklungen und Entscheidungen im Unternehmen unterrichten. Bei Bedarf veranlasste die Aufsichtsratsvorsitzende die Behandlung wichtiger Angelegenheiten im Plenum oder in den zuständigen Ausschüssen des Aufsichtsrats. Auf diese Weise war der Aufsichtsrat stets über die aktuellen Entwicklungen sowie anstehende Entscheidungen informiert.

Im Geschäftsjahr 2016 trat der Aufsichtsrat in drei physischen und drei telefonischen Sitzungen zusammen. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats hat im Berichtsjahr an mindestens der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen. Vor allen Aufsichtsratssitzungen hatte

der Vorstand ausführliche Berichte und umfassende Beschlussvorlagen an die Mitglieder des Aufsichtsrats versandt. In jeder Sitzung hat der Aufsichtsrat auf Grundlage der Berichterstattungen des Vorstands die Geschäftsentwicklung sowie die für das Unternehmen bedeutsame Entscheidungen in den Ausschüssen und im Plenum ausführlich erörtert.

TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE DES AUFSICHTRATS

In alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für die Gesellschaft war der Aufsichtsrat frühzeitig und umfassend eingebunden. Entscheidungen wurden auf der Grundlage der verabschiedeten Unternehmensstrategie getroffen. Den Entscheidungen und Erörterungen des Aufsichtsrats lagen ausführliche Unterlagen des Vorstands zugrunde, die rechtzeitig vor den Sitzungen zur Verfügung gestellt wurden.

Der Vorstand berichtete im vergangenen Geschäftsjahr 2016 schwerpunktmäßig und ausführlich über die finanzielle Lage der Gesellschaft, den Status der Projekte, die neue Geschäftsstrategie, den Erwerb von Expedeon Holdings Ltd., Cambridgeshire (Großbritannien) and C.B.S. SCIENTIFIC CO. INC., California (USA) und die Verhandlungen in diesem Zusammenhang, die Integration dieser Gesellschaften, den Stand der Kapitalbeschaffung durch die Bezugsrechtskapitalerhöhung und anderer bedeutender Sachverhalte. Die Informationen des Vorstands wurden fallweise ergänzt um die mündlichen Berichte des Prüfungsausschusses.

Der Vorstand berichtete im Plenum regelmäßig über die Liquiditätsentwicklung sowie die Finanzplanung des SYGNIS Konzerns.

Die Diskussionen des Aufsichtsrats konzentrierten sich auf die finanzielle Situation der Gesellschaft und die Abweichungen gegenüber dem Geschäftsplan, die Markteinführung von drei eigenen Kits, die Entwicklung der Projekte, der Erwerb von Expedeon Holdings Ltd. Gruppe, die in diesem Zusammenhang stehende Kapitalerhöhung, der Erwerb von C.B.S. SCIENTIFIC CO. INC, die Aktualisierung des Budgets sowie die Errichtung einer Vermarktungs-und Vertriebsstrategie. Der Aufsichtsrat diskutierte auch die Tagesordnungspunkte für die jährliche Hauptversammlung und die Bedingungen der Bezugsrechtskapitalerhöhung. Durch den Prüfungsausschuss und im Plenum, wurde der Aufsichtsrat auch regelmäßig über die Risikosituation des Konzerns und das Risikomanagement sowie die Compliance informiert.

Bereits im November 2015 hatten der Vorstand und der Aufsichtsrat der SYGNIS AG beschlossen, bis zu 3.855.694 neue Aktien aus genehmigtem Kapital gegen Bareinlagen (€ 1,90 je Aktie) durch ein Bezugsrecht an die bestehenden Aktionäre in der Relation 7:2 und eine darauffolgende Privat-Platzierung von nicht bezogenen neuen Aktien, auszugeben. 2.962.552 Aktien aus dieser Kapitalerhöhung wurden im Dezember 2015 für Bareinlagen ausgegeben. Ausnahmsweise wurde dem bisherigen Aktionär Genetrix S.L., Madrid (Spanien) genehmigt, den Beitrag für 315.789 neue Aktien nicht in bar, sondern durch die Übertragung eines Darlehensrückzahlungsanspruchs gegen Sygnis Biotech S.L.U. als Sacheinlage zu leisten. Genetrix hat die entsprechende Anzahl neuer Aktien mit dieser Option gezeichnet. Im Februar 2016 haben der Vorstand und der Kapitalerhöhungsausschuss des Aufsichtsrats offiziell beschlossen, weitere 315.789 neue Aktien an Genetrix S.L gegen den vorgenannten Sacheinsatz zu vergeben.

Ebenfalls im Oktober/November 2015 haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre 30.616 neue Aktien aus genehmigtem Kapital gegen Bareinlagen zu vergeben. Diese Beschlüsse wurden geändert und die entsprechende Kapitalerhöhung wurde im Januar / Februar 2016 umgesetzt.

Die Hauptversammlung hat am 20. Juni 2016 beschlossen, bis zu 20.538.089 neue Aktien aus einer ordentlichen Kapitalerhöhung gegen Bareinlage durch ein Bezugsrecht an die bestehenden Aktionäre im Verhältnis 9:11 und eine nachträgliche Privatplatzierung von nicht bezogenen neuen Aktien, bei denen die Aktionäre der Expedeon Holdings Ltd. ihre Beiträge für 15.719.889 neue Aktien nicht in bar, sondern durch die Übertragung aller Anteile an der Expedeon Holdings Ltd. als Sacheinlage (mit einer zusätzlichen Barabfindung in Höhe von € 1.700.000,00) bezahlen dürfen, auszugeben. Vorstand und Aufsichtsrat waren ermächtigt, weitere Einzelheiten festzulegen und für die Bareinlagen einen Bezugspreis von € 1,10 je Aktie festzulegen und die jeweils genehmigten Einzelheiten der Sachleistungen zu verhandeln. 4.818.200 Aktien aus dieser Kapitalerhöhung wurden für Bareinlagen im August 2016 ausgegeben. 15.719.889 weitere neue Aktien wurden im Oktober 2016 gegen den Erwerb der Expedeon Holdings Ltd. ausgegeben.

Am 21. Dezember 2016 haben der Vorstand und der Aufsichtsrat der SYGNIS AG grundsätzlich ein zufrieden stellendes Ergebnis der damaligen laufenden Verhandlungen über die Einzelheiten der Beschlüsse zur Auflösung von 275.311 neuen Aktien aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der bestehenden Aktionäre gegen Erwerb aller Anteile an C.B.S. SCIENTIFIC CO.

INC. (Mit einer zusätzlichen Barabfindung von USD 540.000,00 gewährt). Diese Kapitalerhöhung wurde im März 2017 umgesetzt.

Im Anschluss an die ordentlichen Sitzungen überprüfte der Aufsichtsrat die Effizienz seiner Kontroll-und Beratungstätigkeit einschließlich seiner Zusammenarbeit mit dem Vorstand. Die Ergebnisse waren Grundlage für eine weitere Optimierung der Aufsichtsratstätigkeit.

VORSTANDSANGELEGENHEITEN

Der Vorstand bestand mit Frau Pilar de la Huerta aus nur einer Person bis zum 1. August. Frau de la Huerta übernahm neben ihren Pflichten als Vorstandsvorsitzende die Aufgaben des Finanzvorstands. Am 1. August wurde Dr. Heikki Lanckriet zum Mitglied des Vorstands für 5 Jahre bestellt. Er übernahm die Funktion des Co-CEO und CSO und Frau Pilar de la Huerta wurde beibehalten als Co-CEO und CFO. Seitdem besteht der Vorstand aus zwei Mitgliedern.

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Dr. Friedrich von Bohlen und Holbach und Pedro Agustin del Castillo traten von ihren Positionen als Mitglieder des Aufsichtsrates zur Hauptversammlung am 20. Juni 2016 zurück um dieser die Möglichkeit zu geben zwei neue Mitglieder aus dem Expedeon-Vorstand zu nominieren. Herr Tim McCarthy und Dr. Trevor Jarman, die mit Wirkung vom Zeitpunkt des Abschlusses der Hauptversammlung am 20. Juni 2016 für den Zeitraum bis zum Ende der Hauptversammlung gewählt wurden, der über die Genehmigung der Entlastung der Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2016 beschließt.

In einer ersten Sitzung nach der Hauptversammlung hat der Aufsichtsrat Herrn Joseph M. Fernandez zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats bestellt und neue Mitglieder der Ausschüsse des Aufsichtsrats bestellt:

(A) Herr Tim McCarthy wurde zum neuen Mitglied des Prüfungsausschusses ernannt, bestehend aus:

Franz Wilhelm Hopp (Vorsitzender)

Maria Jesus Sabates Mas

Tim McCarthy (seit 20. Juni 2016, bisher: Herr Pedro Agustin del Castillo)

(B) Herr Tim McCarthy wurde zum neuen Mitglied ernannt und Vorsitzender des Capital Increase Committee, bestehend aus:

Tim McCarthy (Vorsitzender) (seit 20. Juni 2016, bisher: Prof. Dr. Friedrich von Bohlen und Halbach)

Cristina Garmendia Mendizabal

Franz Wilhelm Hopp

(C) Herr Trevor Jarman wurde zum neuen Mitglied des Nominierungs-und Entschädigungsausschusses ernannt, bestehend aus:

Joseph M. Fernandez (Vorsitzender)

Franz Wilhelm Hopp

Trevor Jarman (seit 20. Juni 2016, bisher: Herr Pedro Agustin del Castillo)

ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Die bestehenden Ausschüsse unterstützen die Arbeit im Plenum des Aufsichtsrates. Die Ausschüsse bereiten die Beschlüsse des Aufsichtsrats sowie die Themen vor, die im Plenum zu behandeln sind. Über die Inhalte und Ergebnisse der Ausschuss-Sitzungen haben die Ausschussvorsitzenden dem Aufsichtsrat in den jeweils nachfolgenden Plenumssitzungen berichtet.

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr in vier ordentlichen Sitzungen. Schwerpunkte seiner Tätigkeit bildeten die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, die Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und der Lageberichte für das Geschäftsjahr 2016, die Erörterung der Prüfberichte und die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer. Die Quartalsberichte hat der Prüfungsausschuss vor deren Veröffentlichung mit dem Vorstand eingehend erörtert. Darüber hinaus befasste sich der Ausschuss mit der Erörterung und Prüfung der Finanzplanung, dem Risikomanagementsystem sowie mit der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems. Der Ausschuss bereitete den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung für die Wahl des Abschlussprüfers vor, erteilte diesem den Prüfungsauftrag für den Jahres-und Konzernabschluss und überwachte die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie die von ihm zusätzlich erbrachten Leistungen.

Der Kapitalerhöhungsausschuss hat im Geschäftsjahr 2016 zwei Beschlüsse per E-Mail verabschiedet.

Im Geschäftsjahr 2016 fanden keine Sitzungen des Nominierungs-und Vergütungsausschusses statt.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat hat sich, wie schon in den Vorjahren, regelmäßig mit den Corporate Governance Regelungen und ihrer Umsetzung im Unternehmen auseinandergesetzt. Ausführliche Angaben zur Corporate Governance bei SYGNIS können dem Abschnitt "Corporate Governance" dieses Geschäftsberichts entnommen werden. Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben im April 2017 die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und auf der Webseite der SYGNIS AG dauerhaft zugänglich gemacht. Sie ist Bestandteil des Abschnitts "Corporate Governance" dieses Geschäftsberichts.

Vorstand und Aufsichtsrat der SYGNIS AG sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Sie verfolgen bei der Ausübung ihrer Tätigkeit weder persönliche Interessen noch gewähren sie anderen Personen ungerechtfertigte Vorteile. Nebentätigkeiten sind dem Aufsichtsrat offenzulegen und von diesem zu genehmigen. Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats legen etwaige Interessenkonflikte unverzüglich offen. Im Geschäftsjahr 2016 sind bei Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats keine Interessenskonflikte aufgetreten. Wesentliche Geschäfte zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Aufsichtsrats oder ihnen nahestehenden Personen bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Dies gilt auch für Berater- und sonstige Dienstleistungs- oder Werkverträge eines Aufsichtsratsmitglieds mit der Gesellschaft.

Vom 28. Februar 2015 bis zum 31. Dezember 2016 wurden IT-Leistungen von der SYGNIS Biotech S.L.U., Madrid, Spanien, an die Science & Innovation Link Office, S.L. (SILO), Madrid, Spanien, erbracht. Auf der anderen Seite erbringt die Science & Innovation Link Office, S.L. (SILO), Madrid, Spanien, seit dem 4. August 2015 Beratungsleistungen für kompetitive Projekte an die SYGNIS Biotech S.L.U., Madrid, Spanien. Die Mitglieder des Aufsichtsrates der SYGNIS AG Frau Dr. Cristina Garmendia und Herr Pedro Agustín del Castillo sind wesentliche Anteilseigner der Science & Innovation Link Office, S.L. (SILO), Madrid, Spanien. Für die IT-Leistungen, die die SYGNIS Biotech S.L.U., Madrid, Spanien, an die Science & Innovation Link Office, S.L. (SILO), Madrid, Spanien, erbringt, stellt die SYGNIS Biotech S.L.U., Madrid, Spanien, der Science & Innovation Link Office, S.L. (SILO), Madrid, monatlich € 500 in Rechnung. Für die Beratungsleistungen für kompetitive Projekte, welche von der Science & Innovation Link Office, S.L. (SILO), Madrid, an die SYGNIS Biotech S.L.U., Madrid, Spanien, erbracht werden, stellt die Science & Innovation Link Office, S.L. (SILO), Madrid, Spanien, monatlich T€ 1,8 in Rechnung.

Aufgrund öffentlicher Förderdarlehen, die SYGNIS für seine Forschungs-und Entwicklungsaktivitäten in Spanien erhalten hat, hat der Hauptgesellschafter Genetrix S.L., Madrid, Spanien, 350.000 Aktien an der SYGNIS AG als Sicherheit für die Förderdarlehen gegeben. Im Rahmen einer Vereinbarung zwischen SYGNIS und Genetrix S.L., über die Zahlung einer Gebühr für die Hingabe von Aktien als Sicherheit für die Förderdarlehen, wurde be-

schlossen, dass SYGNIS eine Gebühr an Genetrix S.L. zu entrichten hat, die als Kompensationszahlung für die Hingabe von Aktien als Sicherheit für die Leistungsverpflichtungen von SYGNIS aus den in Spanien erhaltenen Förderdarlehen dienen soll. Diese jährliche Gebühr soll 3% vom Darlehensbetrag betragen. Die Verpflichtung zur Hingabe von Aktien als Sicherheit erlischt bei einer Unternehmenstransaktion (z.B. Anteils-oder Unternehmenserwerb der SYGNIS AG durch einen Dritten) oder wenn die SYGNIS-Gruppe einen laufenden Überschuss an Finanzmitteln unter den vereinbarten Annahmen des besagten Vertrages zwischen SYGNIS und Genetrix S.L. über die Zahlung einer Gebühr für die Hingabe von Aktien als Sicherheit für die Förderdarlehen erwirtschaftet.

Jahres- und Konzernabschluss

Die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, hat den vom Vorstand für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der SYGNIS AG sowie den auf der Grundlage der IFRS im Einklang mit § 315a HGB erstellten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht des SYGNIS Konzerns (SYGNIS AG und ihre Tochtergesellschaften) zum 31. Dezember 2016 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach Überzeugung des Abschlussprüfers vermitteln der Konzernabschluss und der Einzelabschluss in Übereinstimmung mit den jeweils anwendbaren Rechnungslegungsvorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme des Konzerns. Den Prüfungsauftrag hatte der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats im Einklang mit dem Beschluss der Hauptversammlung der SYGNIS AG vom 20. Juni 2016 vergeben.

Die Schwerpunkte der diesjährigen Prüfung waren die Kaufpreisallokation aufgrund der Akquisition der Expedeon Holdings, die Konsolidierung mit den neuen Tochtergesellschaften der Expedeon Holdings, die Überprüfung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten einschließlich des Geschäfts-oder Firmenwerts und die nachvollziehbare Dokumentation der Bewertungsannahmen sowie die Berichterstattung in den Erläuterungen zum Konzernabschluss, der Konzernlagebericht einschließlich des Chancen- und Risikoberichts sowie die Sicherstellung der langfristigen Finanzierung der Geschäftstätigkeit (sog. going concern).

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, die Lageberichte sowie die entsprechenden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers rechtzeitig vorgelegt. Zunächst erörterte der Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 24. April 2017 diese Abschlussunterlagen intensiv. Schließlich wurde am selben Tag dem Aufsichtsrat die Billigung der Abschlüsse vorgeschlagen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erstattete dem Aufsichtsrat am 24. April 2017 einen ausführlichen Bericht über die Behandlung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses sowie der Lageberichte im Prüfungsausschuss. Der Abschlussprüfer der Gesellschaft nahm an den Sitzungen des Prüfungsausschusses sowie des Aufsichtsrats teil, berichtete über die wesentlichen Inhalte und Ergebnisse seiner Prüfungen und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Nach der eigenen abschließenden Prüfung und Diskussion erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Abschlüsse und die Prüfung durch den Abschlussprüfer. Der Aufsichtsrat hat den Ergebnissen der Abschlussprüfung zugestimmt und den Jahresabschluss der SYGNIS AG sowie den Konzernabschluss gemäß der

Empfehlung des Prüfungsausschusses für das Geschäftsjahr 2016 am 24. April 2017 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Nach eigener Prüfung erhob der Aufsichtsrat gegen den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrats sind keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Ende des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen für das Unternehmen tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großen persönlichen Einsatz und ihre exzellente Leistung im vergangenen Geschäftsjahr.

Madrid, den 24. April 2017

Dr. Cristina Garmendia, Vorsitzende des Aufsichtsrats

Impressum

SYGNIS AG
Waldhofer Str. 104
69123 Heidelberg

Phone: +49 (0) 6221 3540 120
Email: info@sygnis.com

www.sygnis.com